

MAGAZIN

E

04|24

15 x Stiftungswoche
Seite 16 ›

DAS MAGAZIN DER BERLINER
STIFTUNGSWOCHE

VEREINSGRÜNDUNG

»Die Zeit ist reif dafür«

Seite 8 ›

3 FRAGEN, 3 ANTWORTEN

»Brandmauer gegen
rechtsaußen«

Seite 14 ›

PROF. DR. ALENA BUYX

Brücken bauen —

Ethik zwischen Politik,

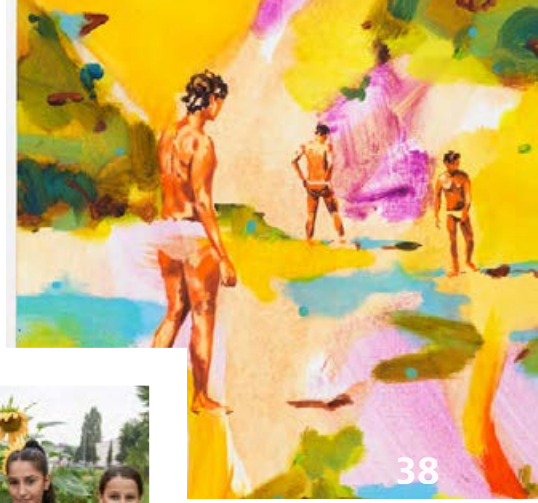
Wissenschaft und

Gesellschaft

Seite 6 ›



- 4 Brücken bauen, wo es notwendig ist – klare Kante zeigen, wo es nötig ist!**
- 7 Auftakt zur Berliner Stiftungswoche**
Brücken bauen – Ethik zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft
- 8 »Die Zeit ist reif dafür«**
Mit einer Vereinsgründung gehen Stiftungsrunde und Stiftungswoche neue Wege
- 14 3 Fragen, 3 Antworten**
Die Stiftungswoche ist Teil der Brandmauer gegen rechtsaußen
- 16 15 x Stiftungswoche**
15 Jahre Netzwerkarbeit
- 18 »Die Berliner Stiftungslandschaft – beständiger Dialog?!«**
Dr. Verena Staats im Gespräch mit Janka Haverbeck
- 21 Mobile Jugend-Lern-Hilfe**
Ganzheitliche Stärkung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe
- 24 Chancen erhöhen, Brücken bauen**
ANDREAS GERL STIFTUNG und QUEST
- 26 Beginnt mit Schmerz, endet mit Liebe**
Autor Torsten Buchsteiner im Gespräch mit Janka Haverbeck
- 30 Ungewöhnliche Begegnungen**
Das »Parents Circle – Families Forum« wird unterstützt von der Stiftung Shanti
- 32 Vom Sammeln, Bewahren und Forschen**
Die Stiftung Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin sichert ein wichtiges Kulturgut für die Zukunft
- 34 Höllische Nachbarn? Himmlische Nachbarn!**
Wladimir Kaminer und Martin Hym zu Gast bei der Bertelsmann Stiftung
- 36 Wir müssen reden**
Eine Aufforderung zum konstruktiven Dialog
- 38 Feiern Sie mit!**
25 Jahre Bürgerstiftung Berlin, 10 Jahre Art Dinner



- 40 Die Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche**
Seit 120 Jahren im Einsatz für den Erhalt der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche
- 43 »Ich möchte Brücken bauen, anstatt unter einer zu schlafen«**
Zwei Lesungen der Koepjohann'schen Stiftung

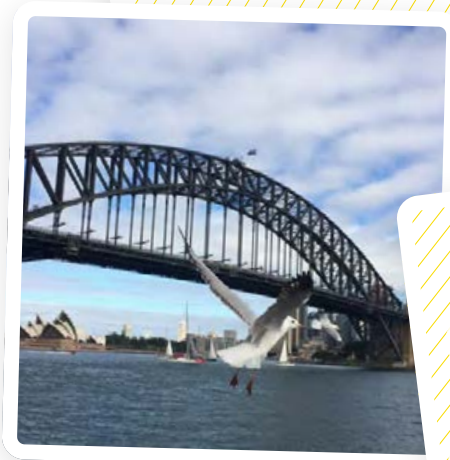
PROGRAMMBEITRÄGE IM ÜBERBLICK

- 44 ■ Vor-Ort-Termine und Online-Veranstaltungen
- 74 ■ Ausstellungen
- 78 ■ Projekte

DIE TEILNEHMENDEN STIFTUNGEN

- 86 Stiftungen
- 95 350 Stiftungen
Engagement sichtbar gemacht!
- 99 Impressum

Brücken bauen, wo es notwendig ist – klare Kante zeigen, wo es nötig ist!



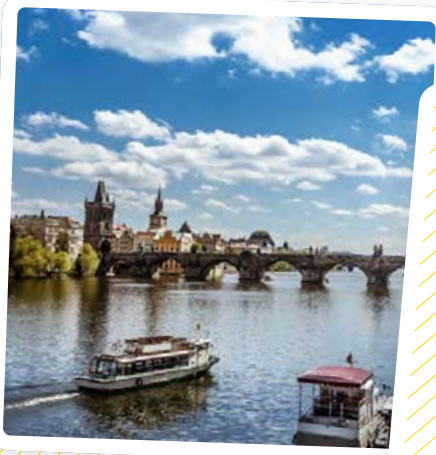
»
Viele Stiftungen schlagen in ihrer Arbeit Brücken, indem sie Mut machen, wichtige Veränderungen anstoßen und Fürsorge für Einzelne leisten.
«

Elf Tage im Zeichen der Stiftungen, elf Tage im Zeichen des Brückenbauens. Die diesjährige Stiftungswoche widmet sich diesem sprachlichen Bild, das meist als Mischung aus Metapher und Symbolik verwendet wird. Gerade in der Arbeit von Stiftungen lässt sich mit dieser Formulierung gut zusammenfassen, welche Ziele und Zwecke die Stiftungsteams in ihrer täglichen Arbeit verfolgen.

Brückenbau in der Stiftungswelt ist mehr als bloße Architektur; es ist die Kunst, Verbindungen zwischen Menschen, Ideen und Visionen zu schaffen. Stiftungen agieren als Architekten sozialer Brücken, die Gemeinschaften miteinander verbinden und den Weg in eine bessere Zukunft ebnen sollen.

Das Bild der Brücke gewinnt an Bedeutung, wenn wir die Herausforderungen unserer Gesellschaft betrachten. Stiftungen können als Brückenbauer wirken, indem sie den demokratischen Zusammenhalt fördern, Verständnis schaffen und gemeinsame Lösungen finden. Dies erfordert nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch die Bereitschaft, über institutionelle Grenzen hinweg zu denken und zusammenzuarbeiten. Viele Stiftungen schlagen in ihrer Arbeit Brücken, indem sie Mut machen, wichtige Veränderungen anstoßen und Fürsorge für Einzelne leisten.

Beispiele wie kulturelle Bildung für Schüler*innen, die Bewahrung von Biografien von NS-Opfern und gemeinsames generationsübergreifendes Kochen sind konkrete



»
Davon wollen wir berichten und
zahlreiche Stiftungen zu Wort
kommen lassen – nicht zuletzt
auch im »Magazin E«.

«

Wege, Brücken zu bauen. Sie zeigen, dass Brückenbau in der Stiftungsarbeit auf individueller Ebene beginnt, um Verständnis und Gemeinschaft zu fördern. Hier stehen nicht nur Stiftungen im Fokus, sondern auch die Menschen, die durch ihre Taten Brücken zwischen verschiedenen Lebenswelten schlagen.

Dieses Engagement auf Mikroebene bildet den Grundstein für den Übergang zu globalen Herausforderungen. Die Verbindung besteht darin, dass die lokale Brückenarbeit eine Grundlage für das Verständnis globaler Zusammenhänge schafft. Wenn wir uns lokal um kulturelle Bildung kümmern, tragen wir zur globalen Erweiterung des Horizonts bei.

Die diesjährigen Berliner Stiftungswoche ist nicht nur eine Gelegenheit, die Erfolge der Vergangenheit zu würdigen, sondern auch ein Aufruf, gemeinsam den Blick nach vorn zu richten, um weiterhin eine demokratische, nachhaltige und inklusive Zukunft für Berlin und darüber hinaus zu gestalten. Und um sich eindeutig gegen antidemokratische, rassistische und antisemitische Kräfte zu stellen. So versteht sich die Berliner Stiftungswoche auch als einen aktiven Teil der Brandmauer gegen rechtsaußen.

Wir setzen in diesem Jahr einen besonderen Fokus auf die große Herausforderung, in heutigen Zeiten einerseits Brücken zu bauen, wo es notwendig ist, und klare Kante zu zeigen, wo es nötig ist.

Das Programm zeigt auch in diesem Jahr wieder, welche inhaltliche Bandbreite und welch beeindruckendes Engagement die Stiftungen in unserer Stadt besitzen: mit unzähligen Veranstaltungen, Ausstellungen und Projektvorstellungen, überall in der Stadt. Mit Vorträgen, Diskussionsrunden, Tagen der offenen Tür, Stadtspaziergängen und Online-Formaten. Davon wollen wir berichten und zahlreiche Stiftungen zu Wort kommen lassen – nicht zuletzt auch im »Magazin E«. ■



Nein, so konkret war's nicht gemeint: Bei der Diskussion und Festlegung des diesjährigen Schwerpunktthemas haben wir eher an symbolische und metaphorische Brücken gedacht...

Deutscher Ethikrat



Deutscher Ethikrat



Brücken bauen

Ethik zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft

Den formalen Auftakt der Berliner Stiftungswoche wird auch in diesem Jahr wieder die BERLINER STIFTUNGSREDE bilden – im Rahmen der großen Festveranstaltung im Festsaal des Roten Rathauses am MITTWOCH, 17. APRIL 2024, BEGINN 15.00 UHR.

Die Rede wird in diesem Jahr gehalten von **PROF. DR. ALENA BUYX**. Seit 2020 ist sie Vorsitzende des Deutschen Ethikrats. Daneben leitet sie als Direktorin das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin und lehrt als Professorin für Ethik der Medizin und Gesundheitstechnologien an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München.

Im Deutschen Ethikrat liegen ihre Schwerpunkte im Bereich der Medizin- und Forschungsethik sowie bei ethischen Fragen zum Bereich Public Health. Darüber hinaus ist sie zahlreichen politischen und wissenschaftlichen Gremien und Institutionen gesuchte Expertin, wenn es beispielsweise um Gerechtigkeit und Solidarität im Gesundheitswesen geht; ebenso bei den Themen Transplantation, Genforschung, Antibiotikaresistenz.

Durch ihre hohe fachliche Expertise und ihr Talent, auch hochkomplexe Zusammenhänge verständlich zu erklären, ist sie auch immer wieder eine gefragte Ansprechpartnerin für die Medien.

Wie kaum eine Zweite hat es Prof. Dr. Alena Buyx in den vergangenen Jahren verstanden, Brücken zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zu bauen. Gerade in den Jahren der Corona-Pandemie war ihre Meinung stark gefragt. Auch und gerade mit Blick auf die

Zivilgesellschaft sind wir sehr gespannt, welche inhaltlichen Akzente sie in ihrer Stiftungsrede wählen wird. Außerdem sind wir gespannt, was sie auch von den wichtigen Akteuren der Zivilgesellschaft wie beispielsweise den Stiftungen für den gesamtgesellschaftlichen Diskurs ethischer Fragen einfordert.

Außerdem spricht **JOE CHIALO, SENATOR FÜR KULTUR UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT**, zur Bedeutung der Zivilgesellschaft in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen.

Eingebettet in diese Veranstaltung werden auch zahlreiche Stiftungen ihre Schwerpunkte vorstellen und die Veranstalter geben einen Ausblick auf den neugegründeten Verein der Berliner Stiftungen. Es moderiert **DR. KATJA NAIE**, Schering Stiftung.

Wenn Sie die Festveranstaltung mit der Stiftungsrede besuchen möchten, melden Sie sich am besten direkt hier an: www.pretix.eu/bsw/auftakt2024
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen! ■

i

**AUFTAKT ZUR BERLINER STIFTUNGSWOCHE
STIFTUNGSREDE VON PROF. DR. ALENA BUYX**



WANN? Mittwoch, 17. April 2023 | Beginn 15.00 Uhr

WO? Roten Rathaus | Festsaal | Rathausstraße 15 | 10178 Berlin

Ethische Fragen im Blick: Prof. Dr. Alena Buyx spricht zu den Wechselwirkungen zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft



»Die Zeit Ist reif dafür«

Mit einer Vereinsgründung gehen Stiftungsrunde und Stiftungswoche neue Wege

Die Stiftungswoche lädt seit 2010 zu den verschiedensten Veranstaltungen ein, so beispielsweise auch 2014 zum »Stiftungssonntag« im Radialsystem mit Ballett- und Musikvorführungen

Die Vorbereitungen laufen: Im April 2024 soll ein neuer Verein gegründet werden, der die Interessen der Stiftungen in Berlin bündeln und das erfolgreiche Format der Berliner Stiftungswoche fortschreiben will. Das Sprechertrio der Berliner Stiftungsrunde, bestehend aus Dr. Anna Kraftsoff (Deutsches Stiftungszentrum), Dr. Katja Naie (Schering Stiftung) und Steffen Schröder (Bürgerstiftung Berlin), steht dazu Rede und Antwort.

Die Berliner Stiftungswoche findet 2024 zum 15. Mal statt. Auf dem Berliner Stiftungstag im Roten Rathaus im November 2023 haben Sie angekündigt, dass aktuell aus der Berliner Stiftungsrunde heraus eine Vereinsgründung vorbereitet wird. Welche Aufgaben soll der Verein übernehmen?

Dr. Katja Naie: Mit dem neuen Verein wollen wir – zusätzlich zur jährlichen Berliner Stiftungswoche – die Stiftungsgemeinschaft in Berlin noch weiter stärken und das Gemeinwohl in unserer Stadt fördern. Wir haben für den Verein die klare Vision, diese Ziele zu erreichen. Dabei sehen wir drei Hauptaufgaben: die Stiftungen weiter zu vernetzen, das zivilgesellschaftliche Engagement noch sichtbarer zu machen und als Interessenvertretung der Berliner Stiftungen gegenüber dem Senat aufzutreten.

Dr. Anna Kraftsoff: Dazu vielleicht zwei Zahlen zur Ergänzung: Die Berliner Stiftungsrunde hat aktuell 23 aktive Mitglieder. Und bei der Stiftungswoche beteiligen sich jedes Jahr rund 100 Stiftungen. Wir wollen noch viel mehr Stiftungen als bisher eine niedrigschwellige Möglichkeit bieten, aktiv an der Gestaltung der Stiftungswoche und am Aufbau eines starken Netzwerks

mitzuwirken. Wir hoffen, dass viele von ihnen unserem Verein beitreten. Vielleicht wird Berlin dann wieder das, was es einmal war: eine Stadt der Stiftungen.

Sie haben von drei Hauptaufgaben gesprochen. Lassen Sie uns gerne diese Aufgaben genauer betrachten: Wie soll zunächst das Vernetzen der Stiftungen gelingen?

Dr. Katja Naie: Wir wollen die verschiedenen Stiftungen in Berlin miteinander verknüpfen und den Austausch zwischen ihnen fördern. Kooperationen ermöglichen es, gemeinsame Ziele zu verfolgen, die das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger betreffen. Durch die Zusammenarbeit können wir Initiativen und Projekte vorantreiben, die einen positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft haben. Dabei sehen wir uns als wichtige Anlaufstelle sowohl für diejenigen, die bereits durch ihr Engagement den Sektor bereichern, als auch für Neueinsteiger, die die Stiftungslandschaft und die dahinterstehenden Köpfe kennenlernen möchten.

Als zweite Aufgabe haben Sie gesagt, das zivilgesellschaftliche Engagement sichtbar machen zu wollen. Wie meinen Sie das konkret?

Dr. Katja Naie: Wir sind stolz auf die langjährige Tradition der Berliner Stiftungswoche, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum feiert. Und diese Tradition werden wir auch fortführen. Die Stiftungswoche bietet seit 2010 eine herausragende Plattform, um das zivilgesellschaftliche Engagement in Berlin zu präsentieren und bekannter zu machen, wenn die Stiftungen gebündelt an elf Tagen im April ihre Aktivitäten und ihre inhaltlichen Schwerpunkte vorstellen. Die Stiftungswoche wirbt deshalb auch seit vielen Jahren mit dem Slogan »Engagement sichtbar machen«.



Das Sprechertrio der Berliner Stiftungsrunde (v. l. n. r.):

Dr. Anna Kraftsoff (Deutsches Stiftungszentrum), Dr. Katja Naie (Schering Stiftung), Steffen Schröder (Bürgerstiftung Berlin)

Bleibt als dritte Aufgabe die Interessenvertretung gegenüber der Landespolitik...

Dr. Katja Naie: Vollkommen richtig. Wir werden die Interessen der Stiftungen gegenüber dem Berliner Senat und dem Berliner Abgeordnetenhaus vertreten, um sicherzustellen, dass die Anliegen der Stiftungsgemeinschaft angemessen berücksichtigt werden. Auch hier hat die Stiftungswoche in den zurückliegenden eineinhalb Jahrzehnten die Grundlage für viele Begegnungen und einen konstruktiven, fachlichen Austausch geschaffen. Das wollen wir nun noch stärker ausbauen.

Bislang haben die Mitglieder der Berliner Stiftungsrunde den Hauptteil der Kosten einer Stiftungswoche übernommen und das Format inhaltlich ausgerichtet. Fürchten Sie nicht als Stiftungsrunde, einen bestimmten Einfluss zu verlieren, wenn nun andere Stiftungen mehr mitsprechen werden als bislang?

Dr. Katja Naie: Ganz ehrlich: Die Stiftungsrunde war auch bisher schon nicht klein, so dass das einzige Mitglied der Stiftungsrunde ohnehin keinen dominierenden Einfluss ausüben konnte. Jedes Mitglied hatte auch bisher gleiches Stimmrecht und konnte lediglich mit Argumenten überzeugen. Und ganz formal betrachtet: Bisher haben wir die Stiftungswoche in der Rechtsform einer gGmbH gestaltet. Die wesentlichen Entscheidungen trifft hierbei die Stiftungsrunde – als Organ der gGmbH – ganz demokratisch. Dabei zählt jede Stimme unabhängig von der Höhe der finanziellen Unterstützung gleich. Ausschlaggebend waren und sind am Ende immer die sachlichen Argumente, die zu einer demokratischen Entscheidungsfindung führen.

Und so soll es auch weiterhin im Verein ablaufen?

Dr. Anna Kraftsoff: Ja, eine solche Vorgehensweise entspricht ihrem Wesen nach eigentlich einem Verein. Deshalb lag der Schritt nahe, nun aus der Stiftungsrunde heraus, den Verein zu gründen. Dort sind es die Vereinsmitglieder, die aktiv mitwirken und die Geschicke des Vereins bestimmen. Auch weiterhin sind Transparenz und Partizipation die Schlüsselemente für eine tragfähige Zukunft der Berliner

Stiftungswoche. In der Form eines Vereins können wir es auf eine breitere Basis stellen. So planen wir beispielsweise die Etablierung von Fachausschüssen für die einzelnen Themen des Vereins, in denen die Mitglieder auch außerhalb der Mitgliederversammlung aktiv mitarbeiten können und die Entscheidungen im Verein erarbeitet werden. Auch künftig geht es nicht darum, Macht zu haben und nur einzelne Akteure sichtbar zu machen, sondern das Wirken des Sektors, gemeinwohlorientierte Themen und Ziele zu fördern.

»

Die beteiligten Stiftungen öffnen ihre Türen und stellen ihre Themen und Lösungsansätze vor.

«

Steffen Schröder: Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir eine gemeinsame Position der Stärke. Dafür ist es unbedingt notwendig, dass wir viele Stiftungen einbeziehen und ihnen die Möglichkeit geben, dass sie den Verein und die Themen mitgestalten. Die Zeit ist jetzt reif dafür.

Sie sehen im neuen Verein auch ein Sprachrohr der Berliner Stiftungen im Diskurs mit der Politik. Machen Sie hier vielleicht auch dem Bundesverband Deutscher Stiftungen Konkurrenz?

Dr. Katja Naie: Wir stehen im engen Austausch mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen, der auf Bundesebene die Interessen der Stiftungen vertritt. Übrigens: Der Bundesverband ist selbst Gründungsmitglied der Berliner Stiftungsrunde und hat seinerzeit gemeinsam mit der Stiftung Zukunft Berlin die Berliner Stiftungswoche initiiert. Unser Hauptaugenmerk liegt auf unserer Rolle als Vermittler und Unterstützer der Stiftungen im regionalen Kontext. Wir werden die Interessen der Stiftungen

gegenüber der Berliner Landespolitik vertreten, um sicherzustellen, dass die Anliegen der Stiftungsgemeinschaft angemessen berücksichtigt werden. Unsere Vermittlerrolle erstreckt sich sowohl auf die Weitergabe der Anliegen der gemeinwohldienenden Stiftungen an den Senat als auch auf die Übermittlung relevanter Botschaften und Informationen des Senats an die Stiftungen.

Dr. Anna Kraftsoff: Uns ist wichtig zu betonen, dass diese Bemühungen nicht in Konkurrenz zum Bundesverband Deutscher Stiftungen stehen, sondern bestmöglich Hand in Hand gehen. Wir glauben fest daran, dass nur durch die Zusammenarbeit von regionalen und nationalen Akteuren die Stiftungen ihr volles Potenzial für die Gesellschaft entfalten können.

Es taucht immer wieder der Begriff »capacity building« auf, wenn Stiftungen von ihrer Motivation berichten, warum sie regelmäßig an der BSW teilnehmen: Wer in einer Stiftung arbeitet, kann sich bei den Veranstaltungen anderer Stiftungen jede Menge Knowhow aneignen. Will der Verein hier auch ansetzen und diese Angebote gezielt fördern?

Dr. Anna Kraftsoff: Kurse und Fortbildungen sehen wir nicht als Angebote des Vereins. Aber das war sicher nicht der Kern Ihrer Frage. Grundsätzlich sind Vernetzungsformate auch immer eine gute Plattform für Peer-Coaching. Die Ressourcen im Sektor sind knapp – Stiftungen sind professionell aufgestellt und haben ihren Markenkern entwickelt. Warum das Rad immer wieder neu erfinden? Lieber voneinander lernen für das Wohl der Gesellschaft.

Steffen Schröder: Die Berliner Stiftungswoche ist schon seit 15 Jahren in gewisser Weise auch ein Weiterbildungsformat. Die beteiligten Stiftungen öffnen ihre Türen und stellen ihre Themen und Lösungsansätze vor. Dabei stehen immer auch aktuelle gesellschaftliche und rechtliche Herausforderungen im Mittelpunkt. Diesen Ansatz wird der Verein weiterführen und fördern. Die Angebote sollen sich natürlich auch an Menschen richten, die eine Stiftung gründen und erste Einblicke gewinnen wollen.

Wird der Verein nur Institutionen mit der Rechtsform Stiftung offenstehen? Oder

können auch andere Vereine, NGOs oder Genossenschaften Mitglied werden?

Dr. Anna Kraftsoff: Wir entwickeln gerade noch unsere Satzung. Aktuell sprechen wir mit den Akteuren, welche Regelung hier sinnvoll ist. Generell sind wir offen für die unterschiedlichsten Organisationsformen, gehen aber davon aus, dass hauptsächlich gemeinnützige Körperschaften Mitglieder werden. Stiftungen stehen im Kern der Planung. Allerdings ist der Begriff Stiftung nicht auf die rechtsfähige Stiftung des Bürgerlichen Rechts beschränkt, wovon es übrigens mehr als 1.000 in Berlin gibt. Auch andere Stiftungsformen wie beispielsweise Treuhandstiftungen, GmbHs, UGs, eingetragene Vereine oder Genossenschaften kommen ebenfalls in Betracht.

Die Mitglieder müssen also steuerbegünstigt sein? Und wie sieht es mit Einzelpersonen aus?

Dr. Anna Kraftsoff: Nein, eine Steuerbegünstigung ist kein Muss. Entscheidend ist die Bereitschaft eines jeden Mitglieds, durch seine Mitgliedschaft die Ziele des Vereins und damit das Allgemeinwohl zu fördern. Die Satzung des Vereins wird zwischen aktiven und passiven Mitgliedern unterscheiden: Die aktive Mitgliedschaft mit Stimmrecht setzt den Status einer Körperschaft voraus. Natürliche Personen können als Mitglieder ohne Stimmrecht die Belange des Vereins unterstützen.

Auch in anderen deutschen Städten wurden in den zurückliegenden Jahren ähnliche Kooperationsformate gestartet. Doch keines der anderen Formate hat 15. Mal in direkter Folge mit dieser hohen Zahl an teilnehmenden Stiftungen stattgefunden. Wie erklären Sie sich den besonderen Erfolg der Stiftungswoche in Berlin?

Dr. Katja Naie: Bereits in der Gründungsphase der Stiftungswoche wurde frühzeitig erkannt, wie wichtig Kooperationen sind, um in einer so großen und vielfältigen Stadt wie Berlin Aufmerksamkeit zu erzielen. Zudem brauchte es eine unabhängige Organisationsstruktur: Die gGmbH – mit einem Geschäftsführer, der nicht an die Interessen eines Mitglieds gebunden ist – hat es ermöglicht, die Verantwortung auf viele Schultern zu verteilen und die Vielfalt der teilnehmenden Stiftungen zu wahren.

Steffen Schröder: So ist es im Team gelungen, die Rahmenbedingungen stabil zu halten und trotzdem immer wieder neue Formate innerhalb der Stiftungswoche zu entwickeln – stets mit frischen Ideen und relevanten Themen. Diese Kombination aus Stabilität und Offenheit war der Schlüssel für den Erfolg. Heute hat die Stiftungswoche einen festen Platz im Berliner Jahreskalender: Im April ist Stiftungswoche.

»Die Stiftungswoche bietet seit 2010 eine herausragende Plattform, um das zivilgesellschaftliche Engagement in Berlin zu präsentieren und bekannter zu machen, wenn die Stiftungen gebündelt an elf Tagen im April ihre Aktivitäten und ihre inhaltlichen Schwerpunkte vorstellen.«

Und mit Blick auf die Finanzen?

Dr. Katja Naie: Die größeren Stiftungen fördern mit ihren Zuwendungen das Format und ermöglichen es dadurch den kleineren Stiftungen, mit einem geringen Kostenbeitrag an der Stiftungswoche teilzunehmen. So ist eine »inklusive Plattform« für alle Stiftungen entstanden. Aber es gibt noch weitere Faktoren, die Berliner Stiftungswoche von anderen ähnlichen Kooperationsformaten abhebt.

An was genau denken Sie?

Dr. Anna Kraftsoff: Seit 2013 wird die Berliner Stiftungswoche durch die Geschäftsstelle unserer gGmbH organisiert, begleitet von der Expertise der Kommunikationsagentur Kaiserwetter, was zu einer professionellen Durchführung und einem hohen Qualitätsstandard beigetragen hat. Dennoch wurde nie aus den Augen verloren, dass sich die teilnehmenden Stiftungen aktiv inhaltlich einbringen. Das sorgt für die besondere Vielfalt der Themen sowie neue Perspektiven und bereichert jedes Jahr aufs Neue die Stiftungswoche.

Lässt sich das heutige Format der Stiftungswoche auch auf andere Städte oder Regionen übertragen?

Steffen Schröder: Schwer zu sagen – aus Berliner Sicht. Sicherlich braucht es dazu ein Ballungszentrum, in dem es zudem genug Stiftungen gibt, die sich auch mit der Region identifizieren. Der Großraum Hamburg, das Ruhrgebiet oder das Rhein/Main-Gebiet würden mir dazu einfallen. Jede Region wird natürlich ihre eigenen Schwerpunkte setzen, aber auch hier ist unser Ziel, dass wir voneinander lernen und Erfahrung austauschen. Aus meiner Sicht spricht also nichts gegen eine Übertragung. Wir können bereits jetzt auf einen Erfahrungsschatz aus 15 Jahren zurückgreifen und haben in dieser Zeit auch Krisen bewältigt. Denken Sie nur an die Jahre



2023 war die Stiftungswoche erstmals zu Gast im Roten Rathaus – mit der Stiftungsrede von Florian Schröder als Auftaktveranstaltung

der Corona-Pandemie mit Lockdowns und Kontaktbestimmungen. Rückblickend freut es uns sehr, dass es dem Team der Stiftungswoche gelungen ist, das Format auch in diesen Jahren am Leben zu erhalten – dank digitaler Formate.

Könnte der neue Verein hier vielleicht sogar konkrete »Entwicklungshilfe« leisten?

Steffen Schröder: Mit unserer Stiftungswoche können wir auf 15 sehr unterschiedliche Jahre zurückschauen. Mit diesem Erfahrungswissen könnten wir sicher Starthilfe leisten und dabei helfen, die eine oder andere Klippe zu umschiffen.

Steht schon fest, wie der neue Verein heißen wird? Und wie sieht der konkrete Fahrplan zur Gründung aus?

Dr. Katja Naie: Einen guten Namen zu finden ist sicherlich sekundär. Zunächst brauchen wir Stiftungen, die »Ja« sagen und sich im Verein engagieren. Zudem benötigen wir finanzielle Mittel, um den Verein mit einer eigenen Geschäftsstelle ausstatten zu können. Außerdem brauchen wir die vielen kleinen, mittleren und großen Stiftungen in Berlin, die an unsere Idee glauben und uns dabei unterstützen, diese Transformation erfolgreich zu bestreiten. Dann kommt der Name von ganz alleine. Lassen Sie sich überraschen.

Und der konkrete Fahrplan?

Dr. Anna Kraftsoff: Im Rahmen der kommenden Stiftungswoche im April 2024 erfolgt der Gründungsakt. Dies geschieht, indem die Gründungsmitglieder ihre erste Mitgliederversammlung abhalten, die Vereinssatzung verabschieden und den ersten Vorstand wählen. Die Anzahl der Gründungsmitglieder beträgt mindestens sieben, ist aber nach oben offen: Interessierte sind also herzlich willkommen!

Was ist noch wichtig?

Dr. Anna Kraftsoff: Bereits im Vorfeld wird die Vereinssatzung durch die Deutsche Stiftungsanwälte Rechtsanwaltsgesellschaft erstellt und mit der Finanzverwaltung im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit abgestimmt, damit wir später keine bösen Überraschungen erleben. Nach der Gründung muss der Verein ins Vereinsregister eingetragen werden, um als juristische Person rechtsfähig zu werden. Schließlich muss die Beitragsordnung von der Mitgliederversammlung verabschiedet werden.

Dr. Katja Naie: Wir gehen nach aktueller Planung davon aus, dass der Mitgliedsbeitrag für jedes Mitglied bei 500 Euro jährlich liegen wird und die Mitglieder zusätzlich freiwillig die Veranstaltungen des Vereins, insbesondere die Berliner Stiftungswoche, unterstützen.

Wie geht es nach der Vereinsgründung mit der Stiftungswoche weiter?

Dr. Anna Kraftsoff: Im Zuge der Vereinsgründung werden wir eine Geschäftsstelle für Geschäftsführungs- und Organisationsaufgaben etablieren. Zu den Finanzen: Dazu sind wir auch schon mit verschiedenen Stellen im Gespräch und haben positive Signale erhalten. Die finanziellen Quellen müsste der Verein innerhalb der ersten drei bis sechs Monate sicherstellen, um zum Ende des Jahres 2024 in die Planung der 16. Berliner Stiftungswoche zu gehen. Die Berliner Stiftungswoche gGmbH hat dann perspektivisch ihre Aufgabe erfüllt. Sie wird infolgedessen voraussichtlich Ende 2024 oder Anfang 2025 mit ihrer Abwicklung starten, sodass künftig alle Kapazitäten nur noch im frisch gegründeten Verein gebündelt werden können. Damit die Stiftungswoche auch in den folgenden Jahren weiterhin das Engagement der Stiftungen sichtbar machen kann. ■

Das Interview wurde im Januar 2024 geführt.

So was hätt' einmal fast die Welt regiert!
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch
Dass keiner uns zu früh da triumphiert —

Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.

aus: Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui, Bertolt Brecht

3 Fragen, 3 Antworten

Die Stiftungswoche ist Teil der Brandmauer gegen rechtsaußen

Die Berliner Stiftungswoche hat sich am 3. Februar 2024 – wie rund 2.000 weitere zivilgesellschaftliche Institutionen – am Aufruf »Wir sind die Brandmauer« beteiligt. Zu den frühesten Unterzeichnern zählte die Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin, die auf ihrer Website dazu ein Interview mit Stefan Engelniederhammer, Geschäftsführer der Berliner Stiftungswoche gGmbH, veröffentlicht hat. Das Interview, geführt von Dr. Sebastian Weinert, finden Sie hier zum Nachlesen.

1.

Dr. Sebastian Weinert: Warum hat sich die Berliner Stiftungswoche an dem Aufruf »Wir sind die Brandmauer« beteiligt?

Stefan Engelniederhammer: Eine klare und unmissverständliche Haltung gegen Rechtsextremisten, Antidemokraten und Antisemiten ist fest in der GründungsdNA der Stiftungswoche verankert. Viele Stiftungen unseres Netzwerks widmen sich genau diesen Themen. Die Nachricht von der Menschenkette, die den Reichstag umgeben sollte, bewegte uns sofort zum Handeln: Wir haben uns nicht nur mit einer Unterschrift dem Aufruf angeschlossen, sondern die Aktion auch persönlich vor Ort unterstützt. Es war beeindruckend, dass die viel beschworene Brandmauer nun auch physisch zu erleben war.

2.

Welche Bedeutung hat eine starke Zivilgesellschaft für die Berliner Stiftungslandschaft?

Die Berliner Stiftungslandschaft zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Vielfalt und einen intensiven Austausch zwischen den Akteuren aus. Diese Bandbreite gibt es wohl kaum ein zweites Mal. Auch der Austausch zwischen den einzelnen Institutionen ist in Berlin besonders intensiv – egal ob Stiftungen, NGOs, Vereine oder Initiativen. Ein weiteres, treffendes Adjektiv, das Berlins Zivilgesellschaft charakterisiert, ist »wachsam«. Diese Wachsamkeit manifestierte sich eindrucksvoll im Jahr 2015, als die Berliner Zivilgesellschaft schnell und proaktiv auf die Ankunft zahlreicher



Geflüchteter reagierte und so ganz wesentlich das Handeln der Berliner Verwaltung unterstützt hat. Ein ähnliches Engagement zeigte sich erneut 2022 – nach Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine – waren es wieder die helfenden Hände der Zivilgesellschaft, die sich am Hauptbahnhof und anderswo um die ankommenden Menschen gekümmert haben. Berlin hat inzwischen auf einigen Gebieten eine gut funktionierende Verantwortungsteilung zwischen Staat und Zivilgesellschaft. Gerade Stiftungen sind dabei eine treibende Kraft für positive Veränderungen und sozialen Zusammenhalt.

»Eine klare und unmissverständliche Haltung gegen Rechtsextremisten, Antidemokraten und Antisemiten ist fest in der Gründungs-DNA der Stiftungswoche verankert.«



Foto: IWAGO/Bernd Elmenthaler

3.

Wie wichtig ist aus Ihrer Sicht eine klare gesellschaftliche Positionierung von Stiftungen?

Obwohl wir nicht für alle Stiftungen sprechen können, erscheint es kaum möglich, sich ein Arbeitsumfeld vorzustellen, das von Antidemokraten dominiert wird – sei es im sozialen Sektor, im Bildungsbereich oder in der Kultur. Ein solches Szenario ohne die grundlegenden Werte der Freiheit und der Achtung der Menschenwürde wäre schlichtweg undenkbar. Daher ist es besonders ermutigend zu sehen, wie viele Stiftungen eine deutliche Haltung einnehmen und sich unmissverständlich

für eine offene und tolerante Gesellschaft stark machen. Dies hat sich nicht nur eindrucksvoll am vergangenen Samstag rund um den Reichstag gezeigt, sondern ist auch täglich in ihrer Arbeit zu erleben. ■

Das Interview wurde am 6. Februar 2024 geführt.

Bei der Demonstration am 3. Februar 2024 haben sich nach Angaben der Veranstalter rund 300.000 Menschen beteiligt. Den Aufruf hatten 2.058 zivilgesellschaftliche Institutionen unterzeichnet, darunter auch die Berliner Stiftungsrunde und die Berliner Stiftungswoche gGmbH

15 × Stiftungswoche

15 Jahre Netzwerkarbeit

Die Asche eines unaussprechlichen Vulkans legt den Flugverkehr lahm. Die deutsche Fußballnationalmannschaft belegt bei der WM in Südafrika den dritten Platz. Und eine junge Frau aus Hannover gewinnt den Eurovision Song Contest. Drei Ereignisse aus dem Jahr 2010, die einem heute vielleicht noch im Gedächtnis sind. Im selben Jahr fand auch die erste Berliner Stiftungswoche statt. Im April 2024 gibt es nun die 15. Ausgabe des Kooperationsformats. Dieses »halbrunde Jubiläum« nehmen wir zum Anlass für eine kleine Auswahl unserer Plakate zu einzelnen Ausgaben der Stiftungswoche.





BERLINER STIFTUNGSWOCHE

Arne Friedrich
Arne-Friedrich-Stiftung

„GANZ SCHÖN PERSÖNLICH“

- #Engagement
- #Teilhabe
- #Gleichstellung
- #NoHateSpeech
- #Solidarität
- #Mitmachen
- #Empowerment
- #Verantwortung
- #Resilienz
- #NoCybermobbing
- #Gesundheit
- #Mitgestalten
- #Empathie
- #Respekt
- #RoleModel
- #KeineDiskriminierung
- #Zuversicht
- #Stiftungsarbeit

13. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
19. — 29. APRIL 2022

berlinerstiftungswoche.eu | berlinerstiftungswoche | stiftungswoche



10. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
2. — 12. APRIL 2019

Über 150 Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte
www.berlinerstiftungswoche.eu

radioeins
Mit finanzieller Unterstützung von
Berliner Senat
Senat für Berlin
2017-2021

BERLINER STIFTUNGSWOCHE

4. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
4. — 14. JUNI 2013



BERLINER STIFTUNGSWOCHE

Führungen, Vorträge
offen für Diskussionen
www.berlinerstiftungswoche.eu

BERLINER STIFTUNGSWOCHE

ALLES IM FLUSS – VOM WÄHREN UND GESTALTEN



9. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
17. — 27. APRIL 2018

Alles okay?



Zwischen Dauerkrise und Zuversicht

14. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
18. — 28. APRIL 2023

Über 150 Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte
www.berlinerstiftungswoche.eu

BERLINER STIFTUNGSWOCHE



VOM DIGITALEN LEBEN IN DER ANALOGEN WELT

6. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
14. — 24. APRIL 2015

www.berlinerstiftungswoche.eu

Die Berliner Stiftungswoche ist eine Initiative der Berliner Stiftungsrunde.

BERLINER STIFTUNGSWOCHE

Über 650 Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte
www.berlinerstiftungswoche.eu

12. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
13. — 23. APRIL 2021

EINE FRAGE DES KLIMAS

BERLINER STIFTUNGSWOCHE

Wie wollen wir zusammen leben? Als weltoffene und tolerante Gesellschaft? Oder mit Ausgrenzung und Scheuklappen? Der Ton politischer Debatten hat sich stark verändert, ist aggressiver geworden. Bei einigen zählt dabei mehr die Lautstärke als der Austausch von Argumenten; nicht nur im Internet. Doch was bleibt, wenn immer mehr auseinanderdriften?

Die Berliner Stiftungswoche zeigt, was uns zusammenhält: Die Zivilgesellschaft sorgt für viele positive Impulse, die Mut machen und anstecken. Für ein funktionierendes Miteinander. Und ein weltoffenes Berlin.

www.berlinerstiftungswoche.eu
Eine Initiative der Berliner Stiftungsrunde

WAS UNS ZUSAMMENHÄLT



8. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
18. — 28. APRIL 2017

Veranstaltungen | Ausstellungen | Projekte

VON DER WÜRDE MENSCHEN



7. BERLINER STIFTUNGSWOCHE
19. — 29. APRIL 2016

BERLINER STIFTUNGSWOCHE

radioeins

»Die Berliner Stiftungslandschaft – beständiger Dialog?!«

Dr. Verena Staats im Gespräch mit Janka Haverbeck

Ein Gespräch mit Dr. Verena Staats, Leiterin Recht und Vermögen und Mitglied der Geschäftsführung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen über die Stiftungsrechtsreform und wie deren Anwendung sich auf Gründung, Verwaltung und Transparenz von Stiftungen auswirkt.

Die Stiftungen Brandenburger Tor, Koepjohann'sche Stiftung und Schering Stiftung initiierten letztes Jahr erstmalig zur Stiftungswoche die Veranstaltung »Berliner Stiftungen im Gespräch mit der Senatsverwaltung für Justiz«. Schnell war klar, dass diese Veranstaltung zu einer Reihe werden kann. Und so wird dieses Format in diesem Jahr mit der Veranstaltung »Die Berliner Stiftungslandschaft – beständiger Dialog?!« fortgesetzt.

Seit Juli 2023 gilt die Stiftungsrechtsreform. Können Sie uns einen kurzen Überblick über die wichtigsten Änderungen geben?

Mit der am 1. Juli 2023 in Kraft getretenen Stiftungsrechtsreform hat der Bundesgesetzgeber das materielle Stiftungsrecht für rechtsfähige Stiftungen des bürgerlichen Rechts abschließend im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) geregelt. Soweit also die Landesstiftungsgesetze materiell-rechtliche Regelungen z. B. zur Gründung einer Stiftung oder zum Vermögenserhalt getroffen haben, sind diese aus den Landesstiftungsgesetzen in die neu gefassten §§ 80 ff. BGB überführt worden. An dem Grundkonzept der Stiftung – »Die Stiftung ist eine mit Vermögen zur dauernden und nachhaltigen Erfüllung eines vom Stifter vorgegebenen Zwecks ausgestattete, mitgliederlose juristische Person« – hat sich aber mit der Reform nichts geändert.

Das Bundesrecht ist mit der Reform um mehr als 20 Normen angestiegen.



Foto: Bundesverband Deutscher Stiftungen

Herausgreifen möchte ich die Änderungen zum Stiftungsvermögen, zur Organhaftung und zu Satzungs- und Strukturänderungen.

Das Gesetz gibt jetzt die Einteilung des Stiftungsvermögens in Grundstockvermögen und sonstiges Vermögen vor. Nur das Grundstockvermögen zuzüglich Zustiftungen – diese sind nun erstmals gesetzlich definiert – sind ungeschmälert zu erhalten. Wobei mir der Hinweis besonders wichtig ist, dass der Gesetzgeber kein allgemeingültiges Vermögenserhaltungskonzept (z. B. Festlegung des Nominalwertprinzips oder Realwertprinzips) vorgeben hat. Vielmehr räumt er dem Stiftungszweck und dem subjektiven Stifterwillen entscheidende Bedeutung bei. Zum sonstigen Vermögen gehören u. a. sonstige Mittel, Rücklagen, Verbrauchsvermögen und regelmäßig auch die sog. Umschichtungsgewinne. Erfreulicherweise ist für letztere klargestellt, dass sie grundsätzlich für die Verwirklichung des Stiftungszwecks eingesetzt werden dürfen.

*Dr. Verena Staats,
Bundesverband
Deutscher Stiftungen*

Die Kodifizierung der sog. Business Judgement, die aus dem Aktienrecht bekannt ist, sorgt für mehr Rechtssicherheit für die Stiftungsorgane. Danach haftet ein Mitglied des Organs nicht, wenn es bei der Geschäftsführung unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorgaben vernünftigerweise annehmen durfte, auf der Grundlage angemessener In-



Janka Haverbeck,
Koepjohann'sche
Stiftung

formationen zum Wohle der Stiftung zu handeln. Dieser haftungsfreie Ermessensspielraum ist vor allem für Entscheidungen in der Vermögensanlage bedeutend. Es kommt nämlich auf die Sicht im Zeitpunkt der Entscheidung (»ex ante«) an.

Die Regelungen zu den Satzungsänderungen werden jetzt einheitlich geregelt. Zu unterscheiden ist zwischen Zweckänderungen, die Änderungen prägender Bestimmung, wie Sitz oder Name der Stiftung, oder die einfachen Änderungen. Diese sind zulässig, wenn sie der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen. Es gilt dabei, dass die Hürden für Satzungsänderungen immer noch hoch sind. Je stärker die Änderung den Wesenskern der Stiftung betrifft, desto höher ist die Hürde. Bei jeder Satzungsänderung ist immer der erkennbare oder mutmaßliche Stifterwille zu berücksichtigen.

Ebenfalls einheitlich geregelt sind nur die Regelungen zu »Strukturänderungen«, also unter welchen Voraussetzungen die Umwandlung einer Ewigkeitsstiftung in eine Verbrauchsstiftung möglich ist

und die Vorgaben zum »Zusammengehen« von Stiftungen durch Zulegung oder Zusammenlegung.

Welche Vorteile bringt diese Reform des Stiftungsrechts?

Durch die Reform soll das Stiftungsrecht einfach, nutzer- und anwendungsfreundlich gestaltet werden und der Rechtszersplitterung entgegenwirken. Dies wäre für die vielen vor allem ehrenamtlich geführten Stiftungen auf jeden Fall ein Vorteil. Ob allerdings dieses Ziel erreicht wird, lässt sich nicht abschließend bewerten. Nach meiner Einschätzung besteht weiterhin die Gefahr, dass die Stiftungsbehörde einzelne Tatbestände unterschiedlich auslegen und damit der Vorteil der Reform, der Erhalt von mehr Rechtssicherheit durch die Entwicklung einheitlicher Rechtsprechung und einer einheitlichen Stiftungsaufsichtspraxis, nicht zum Tragen kommt.

Erst zum 1. Januar 2026 wird das bundeseinheitliche Stiftungsregister eingerichtet. Damit soll u. a. der Nachweis der Vertretungsmacht vereinfacht und die umständlichen, mitunter zu Verzögerungen führenden Vertretungsbescheinigungen abgelöst werden. Dies dürfte auch ein Schritt hin zu mehr Rechtssicherheit und Transparenz im Stiftungssektor werden.

Welche Anforderungen kommen aus der »Stiftungslandschaft« auf Sie zu? Welche Rechtsunsicherheiten spüren Sie und wie gehen Sie damit um?

Unmittelbar vor und nach der Reform haben wir eine gewisse Hektik in den Stiftungen erlebt, ob für sie ein akuter Handlungsbedarf z. B. in Hinblick auf Satzungsanpassungen besteht. In dieser Hinsicht konnten wir weitestgehend Entwarnung geben. Wir empfehlen aber dennoch, die Reform zum Anlass zu nehmen, einen kritischen Blick auf die aktuelle Satzung zu werfen. Der Bundesverband hat ebenfalls die Mustersatzung überarbeitet und insbesondere auf die Stellen hingewiesen, an denen der Stifter/die Stifterin gezielt von den gesetzlichen Vorgaben abweichen kann.

Darüber hinaus sehen wir durchaus Unsicherheiten, die Anwendungsfragen des neuen Stiftungsrechts betreffen. So stellt sich die Frage, wie die Begriffe »nicht mehr

dauernd und nachhaltig« auszulegen sind, um eine Änderung des Stiftungszwecks durchzuführen. Gleiches gilt für »einfache« Satzungsänderungen und die Frage, wann eine Satzungsänderung der Erfüllung des Stiftungszwecks dient.

In Berlin gibt es bisher keinen rechtssicheren Rahmen für Stiftungen. Warum glauben Sie, ist das Landesstiftungsgesetz noch nicht in Kraft?

Das kann ich nur vermuten. Ich könnte mir vorstellen, dass die Wiederholungswahl in Berlin einen Anteil daran hat. Ich will für die Stiftungen nicht hoffen, dass man das Landesstiftungsgesetz als nicht so wichtig erachtet. Wir erwarten allerdings, dass das Gesetzgebungsverfahren zügig abgeschlossen wird.

Von Stiftungskolleg*innen erfährt man, dass es immer noch schwierig ist, Satzungsänderungen in die Satzung zu bringen oder Stiftungen in eine Verbrauchsstiftung umzuwandeln.

Ja, das mag wohl stimmen. Wichtig ist mir aber dabei der Hinweis, dass eine Satzungsänderung oder auch die Genehmigung der Umwandlung in eine Verbrauchsstiftung eine Entscheidung im Einzelfall sind und natürlich auch für die entsprechenden Änderungen die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen müssen.

Welche Auswirkungen wird die Reform Ihrer Meinung nach auf potenzielle Stifter*innen haben?

Künftige Stifter haben gegenüber den Bestandsstiftungen einen klaren Vorteil: Sie können erweiterte Gestaltungsspielräume nutzen, die nach der Reform zulässig sind. Das betrifft unter anderem die Regelungen zu Satzungsänderungen. Durch den (neuen) § 85 Abs. 4 BGB kann der Stifter von den strengen Voraussetzungen des »3-Stufen-Modells« in der Errichtungssatzung abweichen und seinen Willen freier entfalten, indem er beispielsweise festlegt, unter welchen Bedingungen Zweckänderungen möglich oder bestimmte Satzungsbestimmungen (nicht) prägend sein sollen.

Weitere neue Handlungsspielräume stehen Stiftern bei Haftungsfragen und im Bereich der Vermögensverwaltung durch die

Gestaltung der individuellen Satzungsregelungen zu. Insgesamt bietet die Reform also einige attraktive Möglichkeiten für künftige Stifter, sehr individuelle Satzungen zu gestalten und für die laufende Stiftungspraxis auf ein einheitliches Stiftungsrecht zugreifen zu können.

Braucht die Stiftungslandschaft verpflichtende Transparenz? (Stichwort Zuwendungsempfängerregister)

Transparenz ist für das Profil gemeinnütziger Einrichtungen und damit das Vertrauen, Professionalität und Glaubwürdigkeit gegenüber der Öffentlichkeit – insbesondere Spendern – ein wichtiger Bestandteil. Gemeinnützige Organisationen sind bei ihrer Mittelbeschaffung in den meisten Fällen genau darauf angewiesen, um Unterstützung für ihre Projekte zu bekommen. Das Zuwendungsempfängerregister, in dem voraussichtlich im Laufe des Jahres 2024 alle gemeinnützigen Organisationen erfasst sind, ist in dieser Hinsicht sicherlich eine Chance, möglichen Missbrauch im Spendensektor zu verhindern.

Weiterreichende verpflichtende »Transparenz«, wie auch immer diese ausgestaltet sein könnte, dürfte allein schon aufgrund der Heterogenität und mangelnden Vergleichbarkeit der Stiftungen schwer entwickelbar sein. Zielführender sind unseres Erachtens die Einhaltung freiwilliger Transparenzpflichten, wie sie aus den Grundsätzen guter Stiftungspraxis oder der Initiative Transparente Zivilgesellschaft resultieren.

Der Gesetzgeber hat das Stiftungsrecht angepasst und somit Stiftungen detailliertere Leitlinien an die Hand gegeben. Wie aufwändig sind z. B. Zusammenlegungen noch nach der Anpassung des Stiftungsrechts und was müssen Stiftungen dabei besonders beachten?

Die Vorschriften sind nun abschließend im BGB geregelt und orientieren sich an den Vorschriften zu Verschmelzungen im Umwandlungsgesetz; Zulegung und Zusammenlegung sehen nunmehr die Gesamtrechtsnachfolge vor. Für die Praxis bedeutet dies: mehr Klarheit und etwas mehr Gestaltungspotenzial für die Stiftungsorgane, die in erster Linie über die Entscheidung über die Zulegung oder Zusammenlegung einer

Stiftung entscheiden; die weiter bestehende Genehmigungspflicht durch die Stiftungsbehörde bleibt davon unberührt.

Welche weiteren Anpassungen oder gar Entwicklungen des Stiftungsrechts sehen Sie in Zukunft? Wo muss nachgebessert werden?

Der Bundesverband sieht mit dem Gesetz wichtige Forderungen erfüllt. Dennoch sind noch weitere Schritte für ein modernes Stiftungsrecht notwendig. Der Gesetzgeber sollte mit der geplanten Evaluierung des Stiftungsrechts die Chance ergreifen, die Modernisierung des Stiftungsrechts weiter umzusetzen. Dazu gehören die Stärkung der Rechte der lebenden Stifter und Stifterinnen, die Ermöglichung der Stiftung auf Zeit auch außerhalb der Verbrauchsstiftung und zur Good Governance die Implementierung einer Stiftungsaufsichtsbeschwerde.

Vielen Dank für das Gespräch. ■



ZU DEN PERSONEN

DR. VERENA STAATS ist Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Sie leitet dort als Syndikusrechtsanwältin die Abteilung Recht und Vermögen. Daneben ist sie als Autorin und Dozentin zu zahlreichen Stiftungsthemen tätig.

JANKA HAVERBECK ist freiberufliche Kommunikationsberaterin. Als freie Autorin schreibt sie über gesellschaftliche Themen mit kulturellem, sozialem und politischem Hintergrund. Janka Haverbeck ist seit zehn Jahren ehrenamtliches Kuratoriumsmitglied der Koepjohann'schen Stiftung, einer der ältesten Stiftungen in Berlin und war Sprecherin der Berliner Stiftungswoche und Koordinatorin der Berliner Stiftungsrunde.

Mobile Jugend-Lern-Hilfe

Ganzheitliche Stärkung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe



Foto: DKJS/A. Lemke

Das Programm Mobile Jugend-Lern-Hilfe richtet sich an schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe leben. Ziel der Angebote für die Kinder und Jugendlichen ist die Unterstützung des Lernens in der Wohngruppe, Angebote zur psychosozialen Stärkung und die Begleitung und Entwicklung von lerngruppenbegleitenden Freizeitangeboten. Dafür etablieren Träger der Wohngruppen und Unterstützungsteams, die von Trägern der freien Jugendhilfe gestellt werden, Strukturen der partnerschaftlichen, vertrauensvollen Zusammenarbeit, um die Kinder und Jugendlichen zeitnah, niedrigschwellig und bedarfsorientiert zu unterstützen.

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung agiert als Regiestelle, bietet durch Fortbildungen, fachbezogene Materialien und Vernetzungsmöglichkeiten ein inhaltliches Begleitprogramm an und ist für die Qualitätssicherung

zuständig. Gefördert wird es von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin.

Lernbegleitung und psychosoziale Stärkung

Das ursprünglich während der Pandemie im Januar 2021 als kurzfristige Kriseninterventionsmaßnahme geplante Programm Mobile Jugend-Lern-Hilfe ging aufgrund der hohen Nachfrage direkt in die Verlängerung. Das Programm hat sich mittlerweile fest etabliert und geht in diesem Jahr bereits in das vierte Programmjahr. Während der erstmaligen Durchführung zu Pandemiezeiten rückten die Bedarfe in den Wohngruppen in den Bereichen psychosoziale Stärkung, Lernbegleitung und Persönlichkeitsbildung stärker in den Fokus. Gleichzeitig wurde deutlich, dass der Bedarf nach Unterstützung in diesen Bereichen auch über die Corona-bedingten Quarantäne-Maßnahmen hinaus besteht. Die schwierigen Vorerfahrungen der in stationären Wohngruppen lebenden Kinder und Jugendlichen beeinträchtigen deren Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit. Zudem ist es für

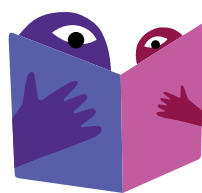
Frontalunterricht war gestern... Moderne Bildungskonzepte leisten heute viel mehr

die Zielgruppe meist schwer, auf anderen Wegen zusätzliche Hausaufgabenhilfe oder Freizeitangebote zu finanzieren. Mit den Angeboten des Programms sollen Ergänzungen zu der pädagogischen Arbeit innerhalb der Einrichtungen geboten werden und die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen durch verschiedene Unterstützungsangebote und eine vertrauensvolle Begleitung gestärkt werden.

Neue Brücken für die Lernbegleitung

Es müssen neue Brücken beim Thema Lernen geschlagen werden. Wichtig ist es, die Kinder zu erreichen und individuell auf sie eingehen zu können. Die Besonderheit bei diesem Programm ist, dass die Angebote der Träger schulisches Lernen mit sozial-emotionaler Unterstützung und Angeboten im Freizeitbereich verknüpfen. Sie bringen neue Impulse und Schwerpunkte in die Lernerfahrungen der Schüler*innen ein und können somit andere Ideen und Herangehensweisen in Bezug auf ganzheitliches Lernen beisteuern. Zusätzlich bringen sie in den Wohngruppen mit alternativen Methoden und spielerischem Lernen frischen Wind in die Schul- und Hausaufgabenbearbeitung. Eine Wohngruppe berichtet: »Die Schulen meldeten uns zurück, dass die Lehrer*innen sehr deutlich registrierten, welche Schüler*innen in dem

Projekt sind und welche kein Nachhilfeangebot wahrnehmen konnten.« Die Angebote der Träger können zudem ein Lernsetting fernab von Leistungsdruck schaffen. Die Träger und die Einrichtungen sowie die



Mobile Jugend-Lern-Hilfe

Kinder und Jugendlichen selbst meldeten zurück, dass sie durch die Herangehensweise in den Angeboten den Spaß am Lernen (wieder)entdecken konnten. So erzählte ein Träger: »Ein Schulverweigerer, der jetzt regelmäßig am Unterricht teilnimmt, sagte kürzlich: ›Ich liebe Schule!‹« Dieses Zitat verdeutlicht, wie das Programm durch den ganzheitlichen und bedarfsorientierten Ansatz einen positiven Einfluss auf die Beziehung der Kinder und Jugendlichen zu Schule und Lernen bewirken kann.

Raum für individuelle Unterstützung und Beziehungsarbeit

Weiterhin bieten die Angebote der Jugendhilfeträger die Möglichkeit der

individuellen und bedarfsorientierten Unterstützung. In den Einrichtungen der stationären Jugendhilfe fehlen häufig die Ressourcen, um sich adäquat um die individuellen Unterstützungsbedarfe der Kinder und Jugendlichen kümmern zu können. Die Angebote der Träger bieten im Gegensatz zum regulären Unterrichtssetting die Zeit und den Rahmen, um in Kleingruppen oder 1:1-Settings auf die Bedürfnisse, die Stärken und die sozial-emotionalen Bedarfe der Schüler*innen einzugehen. Es kann explizit Zeit für Gespräche über Probleme, Ängste oder Schwierigkeiten sowohl im schulischen als auch im privaten Bereich eingeplant werden. Diese Berücksichtigung der ganzheitlichen Erfahrungswelten der Kinder und Jugendlichen ermöglicht positive Entwicklungen sowohl beim Lernen als auch im sozialen und emotionalen Bereich.

Ein Träger bestätigt dies mit seinen Erfahrungen: »Für die Teilnehmer lag die große Bedeutung des Angebots vor allem an dem intensiven Mehr an Zeit und der 1:1-Betreuung, die ihnen im Unterricht fehlt. Sie konnten auf diese Weise in ihrem Tempo lernen, andere Methoden und Arbeitsweisen erproben und bewusster mit Lerninhalten umgehen. Das informelle Lernen hat für einige Teilnehmer eine neue Perspektive auf das Thema Lernen eröffnet.«



Foto: DKJS/A. Lemke

Drei von über 2.600 Kindern und Jugendlichen, die durch das Programm bislang erreicht wurden



Foto: DKJS/A. Lemke

*Auch ein Abakus
kommt zwischendurch
zum Einsatz*

Entlastung beim pädagogischen Fachkräftemangel

Das Programm ist bei den stationären Wohngruppen nicht mehr wegzudenken und bietet auch den Fachkräften eine große Entlastung – nicht nur personell.

»Die Lernbegleiter waren eine große Hilfe für unsere Einrichtung. Alle haben davon profitiert und es hat sich eine Beziehung entwickelt. Zusätzlich beeinflusst das Angebot die Bildungsbiografien der Kinder und Jugendlichen und kann auch helfen, Integration zu beschleunigen«, äußert sich ein Träger. Und auch die Kinder melden sich dankend zu Wort: »Es ist gut zu wissen, dass es diese Unterstützung gibt und ich Hilfe bekomme, wenn ich welche brauche.«

»Der Mehrwert dieses Projektes wurde sehr deutlich und sollte zum Standard eingeführt werden. Das Personal in den Wohngruppen betrachtete uns nicht nur als Entlastung und Unterstützung der Mehrarbeit, die in der damaligen Pandemie auf sie zukam, sondern auch als diejenigen, die den Alltag innerhalb der Wohngruppen dadurch wieder entspannter machten, da wir Aufgaben übernahmen, für die im alltäglichen Leben keine Zeit gefunden werden konnte«, meldet ein Unterstützungsteam zurück. So unterstützen die Teams neben den schulischen Aufgaben auch dabei, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung auch außerhalb der Wohngruppe zu entdecken und zu nutzen, indem sie z. B. gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen geeignete Sportvereine recherchieren und sie dorthin begleiten. Somit kann das Programm einen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe der jungen Menschen leisten.

Starkes Programm – starke Zahlen

Seit 2021 konnten im Rahmen des Programms 230 Wohngruppen und über 2.600 Kinder und Jugendliche

erreicht werden. Durch die Arbeit des Programms können auch weiterhin wichtige vertrauensvolle, pädagogische Beziehungen gebildet und unterstützt werden und damit weitere Meilensteine beim Thema Chancengerechtigkeit in der Bildung gesetzt werden. ■

i

VERANSTALTUNGSTIPP

Falls Sie mehr über die Situation der Kinder und Jugendlichen in Wohngruppen und über das Programm erfahren möchten, besuchen Sie unsere Homepage www.dkjs.de/jugendlernhilfe-jetzt und die Veranstaltung »Brücken bauen für Kinder und Jugendliche in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe« am 18. April 2024, von 15.00–16.30 Uhr, im AGB PopUp der Zentral- und Landesbibliothek Berlin.



Eine Anmeldung ist über den QR-Code möglich.

Mobile Jugend-Lern-Hilfe.jetzt ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und wird gefördert von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin (SenBJF). Das Programm wurde gemeinsam entwickelt von der DKJS, der SenBJF, Abteilung Jugend und Kinderschutz und der Liga der Spitzenverbände.

www.dkjs.de/jugendlernhilfe-jetzt

Chancen erhöhen, Brücken bauen

ANDREAS GERL
STIFTUNG und
QUEST



Foto: QUEST

Die CODE University of Applied Sciences und die Andreas Gerl Stiftung unterstützen Migrant*innen auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen Karriere in der deutschen Tech-Branche. Die Andreas Gerl Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bildungschancen besonders dort zu fördern, wo staatliche oder sonstige Unterstützungen nicht greifen bzw. nicht ohne weitere Hilfe genutzt werden können.

Am 18. April findet im Rahmen der Berliner Stiftungswoche das Open House – Empowering Migrants in Tech, Discover QUEST at CODE in den Räumen der CODE University of Applied Sciences statt. Eingeladen sind alle, die mehr über das QUEST-Programm erfahren möchten. Welche Auswirkungen hat das Programm auf die Karrieremöglichkeiten und das Leben seiner Teilnehmer*innen? Welche »Brücken« zum ersten Arbeitsmarkt können »gebaut« werden?

Estefanía Montenegro, Teilnehmerin 2023/24: »QUEST gibt mir die Möglichkeit, in einem sicheren Umfeld Dinge zu lernen, die mit meinem früheren Studium zusammenhängen, um die Chancen auf einen Arbeitsplatz zu erhöhen. Es ist eine Gelegenheit, in einem anderen Land noch einmal ganz von vorne anzufangen.«

QUEST ist ein berufliches Qualifizierungsprogramm, das Geflüchteten und Menschen mit Migrationsgeschichte ermöglicht, eine Karriere in der Technologiebranche aufzubauen oder fortzusetzen. Das Programm richtet sich insbesondere an Migrant*innen aus Bevölkerungsgruppen, die in der deutschen Tech-Industrie notorisch unterrepräsentiert sind. QUEST fungiert hier als »Brückenbauer« zwischen Unternehmen und Studierenden.

Jedes Jahr erhalten etwa zwanzig Migrant*innen ein von der Andreas Gerl Stiftung finanziertes Stipendium, um für zwei Semester an QUEST teilzunehmen. Während des einjährigen Programms haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich gefragte Fähigkeiten, Qualifikationen und berufliche Kontakte anzueignen, die der Schlüssel zu einer erfolgreichen Karriere in der deutschen Tech-Branche in Bereichen wie Full Stack Web Development oder User Interface Design sein können.

Geflüchtete und andere Migrant*innen, die nach Deutschland kommen, können mit einer Reihe von Hindernissen konfrontiert werden, wenn sie sich in ihrer neuen Heimat beruflich etablieren wollen. »Sie kommen an einem neuen Ort ohne ein lokales soziales oder berufliches Netzwerk an. Sie haben vielleicht eine Sprachbarriere. Vielleicht werden ihre beruflichen

*Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Regionen der Welt sammeln mit dem QUEST-Qualifizierungsprogramm wertvolle Erfahrungen*

Open House – Empowering Migrants in Tech Discover QUEST at CODE – Studierende präsentieren ihre Technologieprojekte

Qualifikationen hier nicht anerkannt, oder sie stellen fest, dass es in ihrer bisherigen Berufsbranche keine Möglichkeiten gibt«, sagt Laura Plested, eine der Koordinatorinnen des QUEST-Programms. »Das ist eine häufige Erfahrung, mit der Geflüchtete und andere Menschen mit Migrationshintergrund konfrontiert sind.«

Erschwerend kommt hinzu, dass viele Bewerber*innen für das QUEST-Programm bereits zuvor mit weiteren Hindernissen beim Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten und beruflicher Unterstützung konfrontiert waren. »Viele unserer Bewerber*innen konnten sich trotz aller Bemühungen nicht an deutschen Hochschulen einschreiben oder staatliche Förderprogramme wie den Bildungsgutschein in Anspruch nehmen«, sagt Laura Plested. »Und so können Menschen einfach durch die Maschen des sozialen Unterstützungssystems fallen.«

Das QUEST-Programm unterstützt seine Teilnehmer*innen dabei, diese Herausforderungen zu meistern. Die Weiterbildung und Umschulung im Bereich der digitalen Technologien bietet eine großartige Möglichkeit, in einer schnell wachsenden Branche mit einer ständig steigenden Nachfrage nach spezialisierten Talenten eine Beschäftigung zu finden. Und für die Begünstigten des Programms können die Ergebnisse wirklich lebensverändernd sein. Rund 75 Prozent der Teilnehmer*innen haben bereits während oder kurz nach Abschluss des Programms ihr Ziel, eine Karriere im technischen Bereich zu machen, erreicht. ■

»Ich bin so dankbar für dieses Programm. Es gibt mir wirklich so viel Motivation und Hoffnung, dass ich eine bessere Zukunft haben kann.«

Walaa Ismael, Teilnehmerin 2022/23

»Dieses Programm hat mir das Selbstvertrauen gegeben, wieder ins Berufsleben einzusteigen und meine Karriere neu auszurichten. Was vorher ein Traum war, wird jetzt Wirklichkeit.«

Sander Crotty, Teilnehmer 2022/23



Foto: QUEST

i

TAG DER OFFENEN TÜR

Besuchen Sie den Tag der offenen Tür von QUEST an der CODE University of Applied Sciences am Donnerstag, 18. April, 13.00–15.30 Uhr, um mehr über QUEST zu erfahren und die Teilnehmer zu treffen. Die Teilnehmer*innen stellen anlässlich des »Open House« spannende Projektarbeiten vor und sprechen über ihre Erfahrungen mit QUEST beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt. Nach den Präsentationen gibt es einen Empfang mit der Möglichkeit, sich mit den Studierenden, den Mitgliedern der Andreas Gerl Stiftung und den QUEST-Programmleitern auszutauschen.

WAS: Open House – Empowering Migrants in Tech, Discover QUEST at CODE – Studierende präsentieren ihre Technologieprojekte

WO: CODE Hochschule für angewandte Wissenschaften | Lohmühlenstraße 65 | 12435 Berlin

WANN: 18. April 2024 | 13.00–15.30 Uhr
(Die Präsentationen beginnen um 13.30 Uhr)

www.quest.code.berlin | www.gerl-stiftung.de

INSTAGRAM: [@quest.code.berlin](https://www.instagram.com/quest.code.berlin) | [@gerl_stiftung](https://www.instagram.com/gerl_stiftung)

Beginnt mit Schmerz, endet mit Liebe

Autor Torsten Buchsteiner im Gespräch mit Janka Haverbeck



Die Heinz und Heide Dürr Stiftung und die Koepjohann'sche Stiftung setzen mit der Szenischen Lesung »Trauma – eine Liebesgeschichte« einen besonderen Akzent zum diesjährigen Schwerpunktthema »Brücken bauen«.

In Deutschland wird jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer und/oder sexualisierter Gewalt. Die veröffentlichten Zahlen sind bereits alarmierend und dennoch liegt die Dunkelziffer sicherlich um ein Vielfaches höher. Der Autor und Regisseur Torsten Buchsteiner wagt sich mit seiner Szenischen Lesung an genau diese Tabuthemen. Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche wird »Trauma – eine Liebesgeschichte« am 22. April 2024 im Deutschen Theater gezeigt.

Bereits der Titel Ihres Stücks klingt wie ein einziger Widerspruch »Trauma – eine Liebesgeschichte«. Ein Happy End erwartet hier wohl niemand, Herr Buchsteiner. Sie lassen nichts aus, streifen Themen wie Liebe, Schmerz, Trauer, körperliche und seelische Gewalt an Frauen. Wortgewaltig, radikal und offen wagen Sie sich in dem Stück an Tabuthemen, von denen in der Öffentlichkeit immer so getan wird, als würde es sie nicht geben. Warum gerade dieses Thema?

Vor »Trauma« habe ich »Nordost« geschrieben. Darin gab es erstmals keine Männer. Nur drei Frauen aus drei Ländern, deren Ideologie, deren Ängste, deren Kampf ums Überleben in einer Geiselnahme. Mit »Trauma« bin ich noch einen Schritt weiter gegangen: nur noch zwei Frauen, noch mehr Gefühl, noch mehr Intimität. Deshalb eine Liebesgeschichte. Eine Liebesgeschichte zwischen zwei Frauen, die beide Grausames erlebt haben, aber völlig unterschiedlich damit umgehen. »Trauma« beginnt mit Schmerz und endet mit Liebe.

Das Stück zu lesen ist das eine, es zu sehen ein ganz anderes Erlebnis. Mich beeindruckt, wie feinfühlig, teilweise geradezu

berührend Sie diese Themen unterbringen. Gleichzeitig sitzt man in der Aufführung und erwartet den nächsten Schmerzmoment. Haben Sie genau diese Gratwanderung in ihren Gesprächen mit Frauen erfahren, als Sie zu Recherchezwecken Zeit in einem Frauenhaus in Rostock verbracht haben?

Ja, damals wohnte ich in der Nähe von Rostock. Es war nicht leicht, in Kontakt mit dem Frauenhaus zu kommen, denn dort gibt es natürlich Existentielleres zu tun als sich mit einem Autor über Häusliche oder Sexuelle Gewalt zu unterhalten. Ich habe den Verantwortlichen erklärt, dass ich kein Journalist von der Yellow Press bin, sondern ein neues Stück über zwei Frauen schreiben will, von denen die eine im Frauenhaus arbeitet. Da waren die Ansprechpartnerinnen schon offener. Sie haben mich also in Rostock am Bahnhof abgeholt und irgendwo hingefahren. Dort befand sich das Frauenhaus und obwohl ich noch zwei weitere Male dort war, würde ich das ja im Leben nicht wiederfinden. Aber das ist ja auch der Sinn der Sache, denn schließlich sollen sich die Frauen ja dort sicher fühlen.

Wie lange hat es gedauert, bis Sie – sprichwörtlich – die vertrauliche Brücke zu den Frauen in dem Frauenhaus gebaut haben?

Das ging zum Glück relativ schnell. Ich war aber auch extrem gut vorbereitet, denn ich wollte ja, dass die mich ernst nehmen. Und ich wusste, dass ich dort, gerade als Mann, sehr vorsichtig und behutsam auftreten muss. Ich habe natürlich auch kein Diktaphon ausgepackt, sondern mir erst hinterher alles aufgeschrieben. Beim zweiten und dritten Mal war das Team schon aufgeschlossener mir gegenüber. Das hat mich natürlich gerührt.

Die Schauspielerinnen
Wiebke Frost (l.) und
Mirjam Rast sind in der
Szenischen Lesung zu
erleben

Foto: Steffi Henn

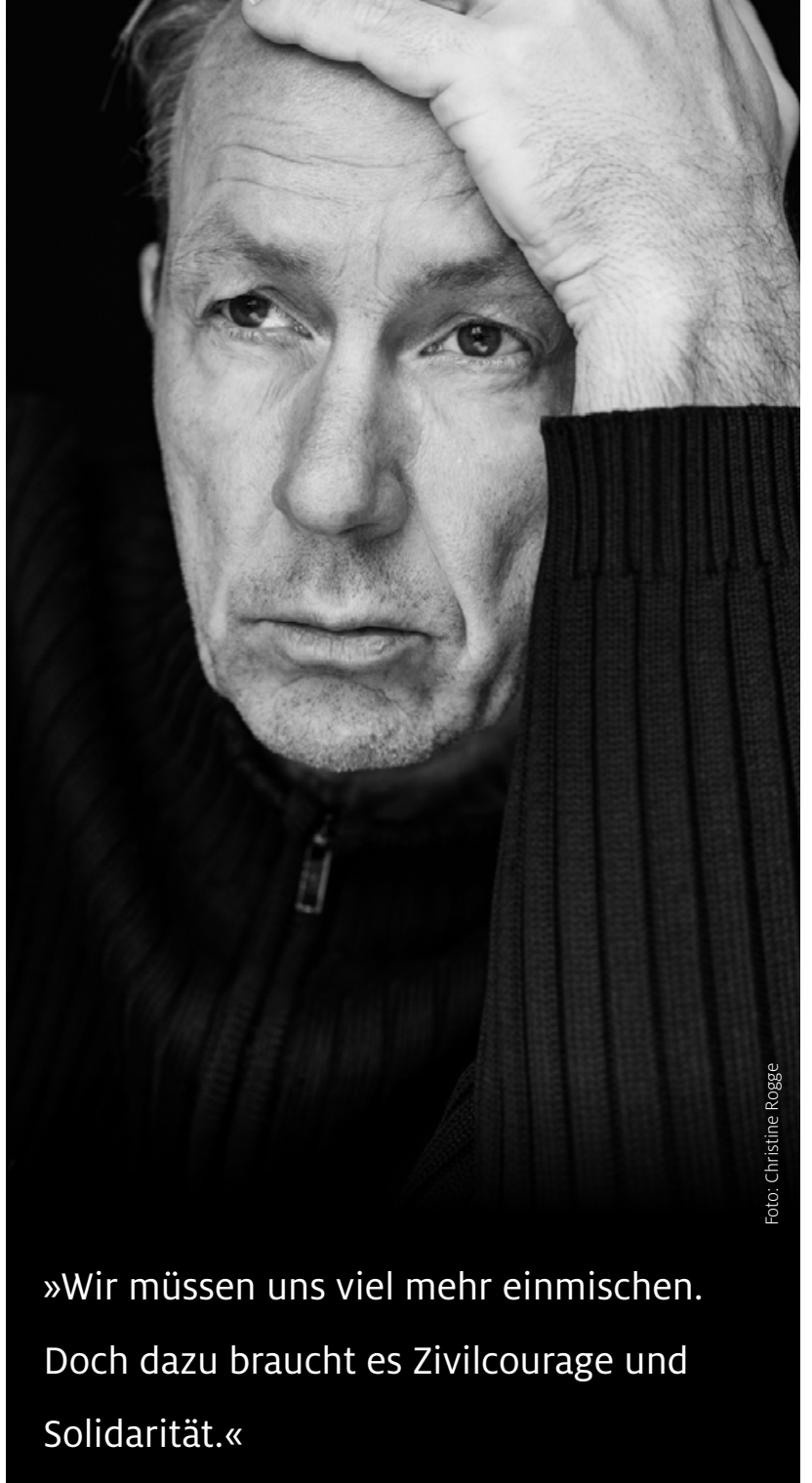


Foto: Christine Rogge

»Wir müssen uns viel mehr einmischen.
Doch dazu braucht es Zivilcourage und
Solidarität.«

Warum schaffen es so viele Frauen nicht, den so befreienden Schritt zu gehen, sich von ihren gewalttätigen Männern zu trennen? Warum tun sich Frauen so schwer damit, den erlebten körperlichen oder seelischen Missbrauch zu kommunizieren? Konnten Sie in Ihren Gesprächen darauf Antworten finden?

Frauen haben kein Kriegs-Gen. Auch wenn man sie sehr schlecht behandelt, versuchen sie immer wieder, Versöhnung in ihrer Beziehung herzustellen. Sie suchen auch zuerst bei sich selbst die Schuld. Das ist eine Jahrtausende alte Tradition, in der die Männer die Frauen dominiert haben. Meine Mutter brauchte noch die Erlaubnis meines Vaters für ihr Konto, ihren Führerschein und ihren Arbeitsplatz. Und im Jahre 2024 verdienen Frauen immer noch weniger für dieselbe Arbeit als Männer, Abtreibung ist immer noch eine Straftat und bei Anzeige einer Vergewaltigung wird immer noch oft die Glaubwürdigkeit des Opfers in Frage gestellt. Wie soll eine Frau in diesem Umfeld die gleiche Selbstsicherheit entwickeln wie ein Mann?

Was kann man tun, um das Tabuthema »Gewalt gegen Frauen« endlich aus dieser unsäglichen Tabuzone herauszubekommen, in Politik und Gesellschaft zu thematisieren und Hilfsangebote weiter auszubauen?

Wir schauen alle viel zu oft weg. Das fängt schon im Alltag an, etwa in der S-Bahn. Immer wieder setzt sich ein Mann zu einer Frau und quatscht sie einfach an beziehungsweise belästigt sie. Oder ein Mann unterbricht seine Frau bei einem

i

TERMIN

Die Szenische Lesung ist eine Kooperationsveranstaltung im Rahmen der Berliner Stiftungswoche der Heinz und Heide Dürr Stiftung und der Koepjohann'schen Stiftung. Anlässlich der 15. Berliner Stiftungswoche wird der Text am **22. April 2024 um 19.30 Uhr** im Rangfoyer des **Deutschen Theaters Berlin** mit den Schauspielerinnen Wiebke Frost und Mirjam Rast auf die Bühne gebracht.

Den Veranstaltern ist bewusst, dass es nicht nur Gewalt gegen Frauen gibt, sondern auch Männer Gewalterfahrungen von Frauen erleben. Deshalb ist es um so wichtiger, dies in Politik und Gesellschaft immer wieder zu thematisieren und die Verantwortlichen in staatlichen und nicht-staatlichen Institutionen aufzurufen, eng zusammenzuarbeiten und gesellschaftliche Verantwortung dafür zu tragen.

Reservierung: www.deutschestheater.de/programm/produktionen/trauma-eine-liebesgeschichte

Eintritt: 6 EUR | Veranstaltungsort: Deutsches Theater | Schumannstraße 13a | 10117 Berlin | www.deutschestheater.de

gesellschaftlichen Essen, weil sie angeblich keine Ahnung hat oder seine Meinung nicht teilt. Und erst recht, wenn wir mitbekommen, dass ein Mann seine Frau schlägt. Wir müssen uns viel mehr einmischen. Doch dazu braucht es Zivilcourage und Solidarität. Vor allem wir Männer müssen radikal umdenken, zum Beispiel heißt Nein **wirklich** Nein, auch wenn beide was getrunken haben. Und eine Frau ist **keine** »Schlampe«, nur weil sie mit vielen Männern geschlafen hat. Ich glaube, viele Männer sind verunsichert, weil sie nicht mehr wissen, wie sie sich Frauen nähern sollen, denn sie müssen sich jetzt was einfallen lassen. Früher hat es ja gereicht, dass sie einfach nur ein MANN waren. Männer haben auch immer noch Angst, von ihren Freunden als Frauenverstehler bezeichnet zu werden, wenn sie mal für eine Frau und gegen einen Mann Partei ergreifen. Es ist anscheinend ein längerer Prozess bis Männer und Frauen endlich auf Augenhöhe kommen. Aber da sind beide Geschlechter gefragt. Das fängt schon bei der Erziehung an. Die deutsche Politik wird leider immer noch sehr von Männern dominiert. Wir brauchen dringend mehr Frauen. In anderen Ländern geht das ja auch. Und wir brauchen dringend eine klare Trennung von Staat und Kirche in Deutschland. Denn in der Kirche ist die Frau doch weiterhin nur als Krankenschwester und Mutter von Wert.

Die Szenische Lesung im Deutschen Theater ist ein Beitrag zur Berliner Stiftungswoche mit dem Schwerpunktthema »Brücken bauen«. Was sind ihrer Meinung nach die Brücken, die gebaut werden müssen, damit Frauen endlich den Mut fassen aus gewaltbehafteten Beziehungen auszubrechen und sich mitteilen?

Die wichtigste Brücke ist: Zuhören und ernst nehmen! Und nicht als hysterisch abtun. Das gilt für Männer UND Frauen. Auch Frauen nehmen ja Frauen manchmal leider nicht ernst genug! Ganz am Anfang meiner Arbeit an »Trauma« habe ich mal zu einer Freundin gesagt: »Du wunderst dich bestimmt, dass ich mir so ein »Frauenthema« greife.« Darauf antwortete sie ganz lapidar: »Wieso Frauenthema? Jeder Mann, der mit einer Frau schläft, die mal vergewaltigt wurde, wird sofort merken, dass das was mit ihm zu tun hat. Und die Wahrscheinlichkeit, dass es dazu kommt, ist ja relativ hoch.« ■

i

STIFTUNGEN UND PERSONEN

Die **HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG** fördert Projekte in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Bildung und Soziales sowie Kunst und Kultur. Im Mittelpunkt der 1998 von dem Unternehmerhepaar Heide Dürr und Heinz Dürr gegründeten Stiftung mit Sitz in Berlin stehen Themen, die sich mit der Entwicklung von Mensch und Gesellschaft im Kontext von Wissenschaft, Bildung und Kultur beschäftigen. Damit engagiert sich die Stiftung gemäß dem Stifterwillen breit gefächert.

Die **KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG** wurde 1792 von dem Schiffbaumeister und Unternehmer Johann Friedrich Koepjohann gegründet und ist eine der ältesten Stiftungen in Berlin. Koepjohann verfügte testamentarisch, dass seine in der Spandauer Vorstadt gelegenen Immobilien den Grundstock für eine Stiftung bilden sollten. Aus den Miet- und Pachteinnahmen werden bis heute bedürftige Frauen aus der Familie des Stifters und der Ev. Kirchengemeinde am Weinberg mit Zuwendungen versorgt. Die Stiftung finanziert sowohl eigene Einrichtungen als auch verschiedene soziale Projekte im Stiftungsgebiet, die sich für Frauen, Kinder, Jugendliche und Seniorinnen einsetzen. Die Koepjohann'sche Stiftung hat 2019 in einem eigens sanierten denkmalgeschützten Haus in Berlin-Mitte ein Wohn- und Beratungshaus für Frauen in Not etabliert und betreibt dort ganzjährig die Notübernachtung Marie. Zudem konnte das Satzungsgebiet auf den Bezirk Berlin Mitte ausgeweitet werden.

TORSTEN BUCHSTEINER ist Schauspieler und Autor, mit Engagements u. a. an der Freien Volksbühne, dem Schillertheater und dem Deutschen Theater sowie Arbeit im Film & TV. Sein Theaterstück »Nordost« erhielt den »Else Lasker Schüler Stückpreis«, wurde in 16 Sprachen übersetzt, in 23 Ländern aufgeführt und sechs Mal fürs Radio adaptiert.

Das Gespräch führte **JANKA HAVERBECK**, Kuratoriumsmitglied der Koepjohann'schen Stiftung. Als freie Autorin schreibt sie über kulturelle, soziale und politische Themen.

Das Interview ist eine aktualisierte Fassung aus dem März 2024. Die Erstveröffentlichung erfolgte im April 2020 im »ExtraBlatt«, der Zeitung der Berliner Stiftungswoche.



Ungewöhnliche Begegnungen

Das »Parents Circle – Families Forum« wird unterstützt von der Stiftung Shanti

Seit 2022 unterstützt die Stiftung Shanti die Arbeit der israelisch-palästinensischen Organisation Parents Circle – Families Forum (PCFF): Eines der Ziele unserer Stiftung ist es, Begegnungen zwischen Menschen zu fördern, die sich sonst nicht begegnet wären. Wir möchten dort wirksam sein, wo solche Begegnungen dabei helfen, Vorurteile zu überwinden und Perspektivwechsel zu ermöglichen. Durch die unerwarteten und geradezu unvorstellbaren Begegnungen zwischen trauernden palästinensischen und israelischen Familien, die das PCFF initiiert, wird unsere Mission auf eine ganz besondere Weise verwirklicht. Durch die Angebote des PCFF können diese Familien zueinander finden.

Die Organisation

Das Parents Circle – Families Forum ist eine gemeinnützige Organisation, in der über 700 Familien aus Israel und Palästina zusammenkommen. Sie alle haben

ein oder mehrere Familienmitglieder durch den dort anhaltenden Konflikt verloren. In unterschiedlichen Formaten teilen die Hinterbliebenen ihre persönlichen Geschichten der Trauer und des Verlustes mit der Öffentlichkeit – mit Palästinenser*innen, Israeli*nnen und ausländischen Besuchenden. Sie haben die Hoffnung, andere dazu ermutigen zu können, Gefühle der Verzweiflung und der Wut gemeinsam zu überwinden. Die Organisation sieht sich als Katalysator für eine israelisch-palästinensische Versöhnung. Denn der Prozess der Versöhnung zwischen den beiden Nationen, so sehen es die Mitglieder des PCFF, ist die Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden.

Das Parents Circle – Families Forum wurde 1995 von Yitzhak Frankenthal und einigen israelischen Familien gegründet. Das erste Treffen zwischen trauernden Palästinenser*innen aus Gaza und israelischen Familien fand 1998 statt. Sie setzten sich für die Förderung von Dialog, Toleranz, Versöhnung und Frieden ein. Der Kontakt zu den palästinensischen Familien endete

Miteinander im Gespräch: Robi Damelin und Laila Alsheikh sind Mitglieder des »Parents Circle – Families Forum«

dann mit dem zweiten »Intifada«-Aufstand im Jahr 2000. Gleichzeitig wurden jedoch Kontakte zu Palästinenser*innen aus dem Westjordanland und in Ostjerusalem geknüpft, die sich ihrerseits an den Aktivitäten des PCFF beteiligten. Es war diese Gruppe, die zusammen mit ihren israelischen Partner*innen den Kern der heutigen Arbeit begründet hat.

Begegnungsformate

Vor über zwanzig Jahren wurde das Projekt »Dialogue Meetings« ins Leben gerufen. In diesen Treffen erzählen trauernde Israeli*innen und Palästinenser*innen, die einen nahestehenden Menschen im israelisch-palästinensischen Konflikt verloren haben, ihre persönlichen Geschichten. Teilnehmende Zuhörer*innen überdenken dadurch oft ihre Vorurteile. Zum ersten Mal werden sie mit der Trauer des anderen konfrontiert. Eine mögliche Versöhnung mit der anderen Seite wird zumindest in Betracht gezogen. Die Treffen finden vor allem in Schulen, aber auch in privaten und kommunalen Einrichtungen statt. Mittlerweile haben diese Begegnungsformate rund 300.000 Menschen erreicht.

Eine Teilnehmerin beschreibt ihre Erfahrungen so: »Die Diskussion mit Yacoub und Yuval hat mich wirklich auferüttelt. Während der ganzen Woche [...] haben mich die Diskussionen dazu gebracht, meinen Geist zu öffnen. Dennoch hielt ich sehr an meiner Meinung fest, denn ich verorte mich als relativ rechtsstehend. Heute aber hat die Diskussion wirklich etwas in meinem Kopf bewirkt. Plötzlich hörte ich aus nächster Nähe jemanden von der palästinensischen Seite, der seine Frau auf grausame Weise verloren hat. Damit konnte ich mich identifizieren. Es ist ein großer Unterschied zwischen einer Geschichte, die man nur von jemandem hört oder im Fernsehen sieht, und einem Menschen, der vor einem sitzt und sein Herz [...] ausschüttet. Wie können Sie gleichgültig bleiben, wenn jemand sein Herz [...] auf den Tisch legt? Diese Diskussion hat mich dazu gebracht zu verstehen, dass es eine Lösung geben muss. Es muss sie einfach geben. Ich denke, dass solche Treffen unerlässlich sind! Ich kann für mich selbst über den enormen Unterschied sprechen zwischen dem, was ich vor dem Treffen, und dem, was ich danach fühlte. Ich denke nicht, dass der Zweck dieser Treffen ist, die Meinung eines anderen völlig zu ändern. Sie können die Menschen aber offener machen und sie dazu zu bringen, Fragen zu stellen und einfühlsamer zu sein.«

Derzeitige Situation

Nach dem Angriff der Hamas auf den Grenzübergang von Gaza nach Israel am 7. Oktober 2024 und den darauffolgenden israelischen Vergeltungsmaßnahmen,

»Ich denke nicht, dass der Zweck dieser Treffen ist, die Meinung eines anderen völlig zu ändern. Sie können die Menschen aber offener machen und sie dazu zu bringen, Fragen zu stellen und einfühlsamer zu sein.«

sieht das PCFF sich mehr denn je als Vermittler*in im Konflikt: es gibt einen alternativen Weg, und der muss eingeschlagen werden. Daher sind die Mitglieder des PCFF auch jetzt aktiv und versuchen, ihre Arbeit trotz der derzeitigen Lage fortzusetzen.

Schon vor dem 7. Oktober erschwerte die israelische Regierung die Arbeit des PCFF, indem das Bildungsministerium keine israelisch-palästinensischen Dialogformate in Schulen mehr zuließ. Daher suchte das PCFF im Sommer letzten Jahres aktiv nach alternativen Publikumsgruppen und einer breiteren der Öffentlichkeit für die Dialogformate. So veranstaltete die Organisation beispielsweise Treffen in öffentlichen Parks. Kampagnen in den sozialen Netzwerken machten diese Treffen publik.

Weitere Aktivitäten

Über die Jahre hat das PCFF unterschiedliche Aktivitäten durchgeführt, die eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts schaffen und der jeweils anderen Perspektive Raum geben. Der Kern der Organisation bleiben immer die Verlusterfahrungen ihrer Mitglieder, durch die alle Seiten des israelisch-palästinensischen Konflikts aus erster Hand erfahrbar werden. Genau dieser Ansatz hat uns als Stiftung überzeugt. ■

Wenn Sie Interesse an unseren Projekten haben, besuchen Sie gerne unsere Website: www.stiftung-shanti.de

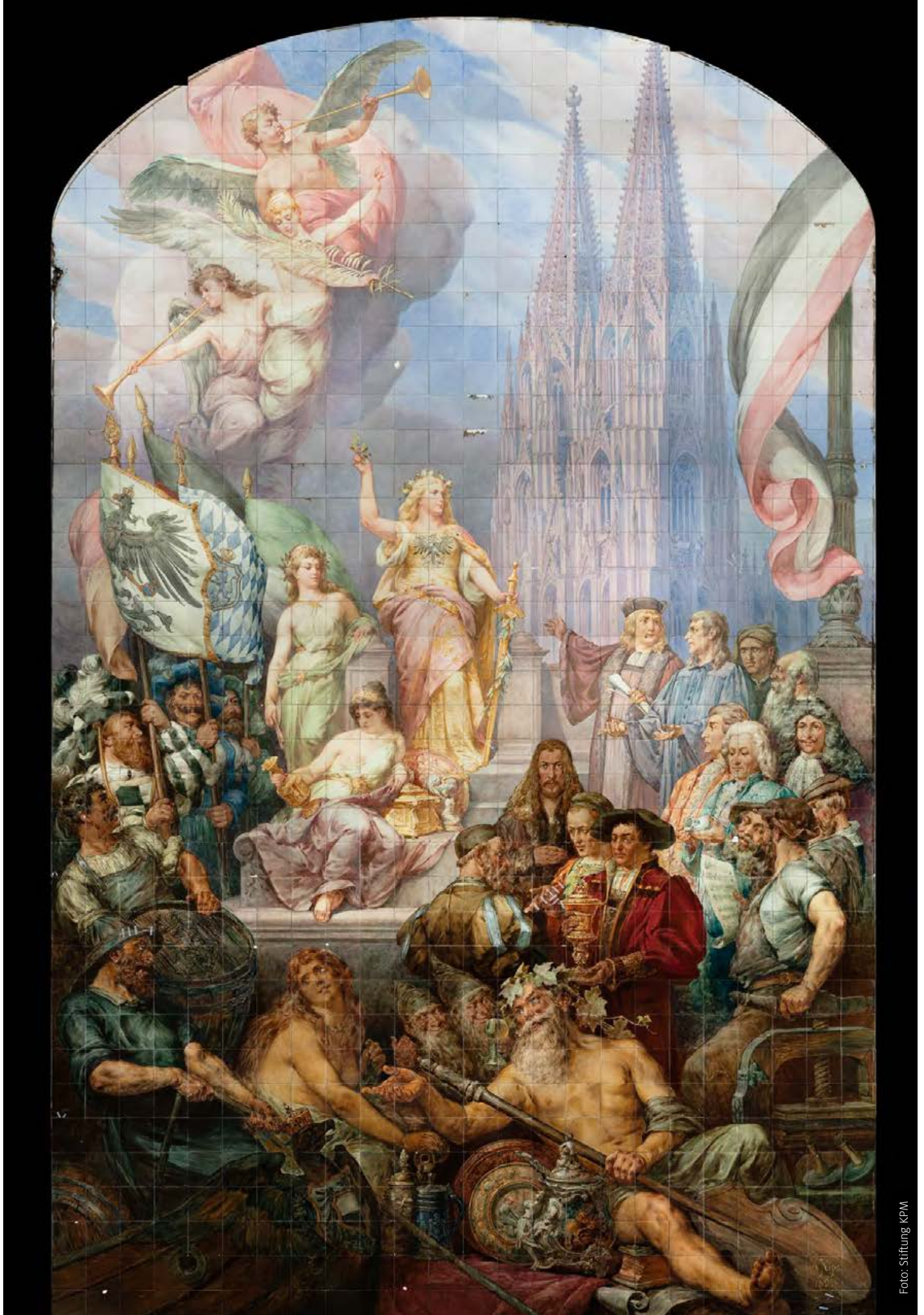


Foto: Stiftung KPM

Das Wandfliesenbild »Germania – Beschützerin von Kunst und Wissenschaft« lagerte mehrere Jahrzehnte in Kisten verpackt auf einem Dachboden bei Chicago, ehe die Stiftung KPM die Restaurierung möglich machte

Vom Sammeln, Bewahren und Forschen

Die Stiftung Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin sichert ein wichtiges Kulturgut für die Zukunft

Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM) ist das älteste noch produzierende Unternehmen der Hauptstadt. Vor über 260 Jahren wurde sie von König Friedrich II. von Preußen erworben und eine jahrhundertelange Firmenhistorie begann. Dass die Geschichte eines so traditionsreichen Unternehmens bewahrt und gepflegt werden muss, ist eine Selbstverständlichkeit. Daher hat der Inhaber der Manufaktur, Jörg Woltmann, 2016 die Stiftung Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin in das Leben gerufen, die sich ganz der Historie und der Bewahrung des einzigartigen Kulturgutes der KPM verschrieben hat.

Das kulturelle Erbe der Manufaktur ist vielfältig. Über 10.000 Porzellane dokumentieren die Produktionsvielfalt der KPM seit 1945 – das historische Porzellanarchiv verschwand leider in den Wirren des Zweiten Weltkriegs. Der Modellkeller beinhaltet fast 100.000 Formen der letzten 260 Jahre und ermöglicht bis heute die Rekonstruktion von historischen Porzellanstücken. Hinzu kommt eine Fülle von Grafiken und Fotografien, die den MalerInnen als Vorlagensammlung dienen. Das Kulturgut der KPM umfasst außerdem Werbematerialien der letzten 100 Jahre, Publikationen zur (Berliner) Porzellan Geschichte sowie Aktenbestände aus der Firmenhistorie. Neben dem materiellen Kulturgut bemüht sich die Stiftung auch um die Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. So werden zum Beispiel über Zeitzeugeninterviews die Arbeitsprozesse der Manufaktur und persönliche Erinnerungen der Mitarbeiter für die Nachwelt festgehalten.

Digitale Chancen und klassische Handwerkskunst

Die Stiftung KPM widmet sich derzeit zwei großen Projekten. Unter dem Titel »Kulturgut digital« werden seit Herbst 2022 die heterogenen Sammlungsbestände wissenschaftlich erschlossen. Jedes Objekt wird dazu

inventarisiert, fotodokumentarisch festgehalten und für die spätere Nutzung in der Datenbank aufbereitet. Ziel ist es, diese Bestände intern digital recherchierbar zu machen, damit Mitarbeiterinnen der KPM auf den historischen Wissensschatz der Manufaktur zugreifen können. Auch der externen Forschung ist damit eine wichtige Basis gelegt. Im weiteren Verlauf des Projektes ist eine Überarbeitung der Lagerungsbedingungen der Objekte geplant. Mit einer modernen Depotmöblierung nach Museumsstandards wird die Konservierung der Sammlungsbestände für die kommenden Generationen gesichert und Raum für zukünftige Erweiterungen der Bestände gewonnen.

Das zweite Projekt widmet sich dem Wandfliesenbild »Germania-Beschützerin von Kunst und Wissenschaft.« Das 1893 für die Weltausstellung in Chicago geschaffene Bild aus 1.057 Fliesen war 2022 aus Amerika nach Berlin zurückgekehrt. Trotz seiner 130-jährigen Geschichte sind nur kleine Randstücke des 6 × 5 Meter großen Bildes verloren gegangen. Seit Anfang 2023 wird es nun Stück für Stück restauriert, um es für die Nachwelt zu erhalten und eine dauerhafte Präsentationsform vorzubereiten. Alle 1.057 Fliesen müssen gereinigt und für eine spätere Montage aufbereitet werden, bei fast 200 Fliesen sind hinzukommend schwerwiegende Beschädigungen zu beheben. Parallel arbeitet ein Team an der Erforschung seiner Entstehungsgeschichte und recherchiert unter anderem zur Porzellanmalerei des 19. Jahrhunderts und zum Entwerfer Alexander Kips. Die Ergebnisse sollen in einer Publikation veröffentlicht werden. ■

www.stiftung-kpm.de

*Fundstücke aus mehr
als 260 Jahren Unter-
nehmensgeschichte
werden neu archiviert*



Foto: Stiftung KPM

Höllische Nachbarn? Himmliche Nachbarn!



Wladimir Kaminer und
Martin Hyun lesen aus
ihrem gemeinsamen
Buch »Gebrauchsan-
weisung für Nachbarn«

Foto: Marcus Hoeh

Eine Entdeckungsreise ins vielfältige Reich der Nachbarschaften bietet die Bertelsmann Stiftung zur Berliner Stiftungswochen 2024. Die beiden befreundeten Autoren Wladimir Kaminer und Martin Hyun lesen aus ihrem neuen Werk »Gebrauchsanweisung für Nachbarn« und zeigen, dass die alltäglichen Beziehungen zu den Menschen von nebenan wertvolle Brücken zwischen Generationen und Kulturen bauen können. Die Lesung samt anschließender Diskussionsrunde findet am Dienstag, 23. April 2024, im Berliner Haus der Bertelsmann Stiftung am Werderschen Markt 6 statt.

»Martin, ich liebe deine Geschichte.« Mit diesem Satz begann vor mehr als 15 Jahren die Freundschaft

zwischen dem damals schon erfolgreichen Schriftsteller Wladimir Kaminer und dem noch unbekanntem Nachwuchsautoren Martin Hyun. Bis dahin war Hyun vorwiegend Eishockeyfans ein Begriff, spielte er doch als erster Profi mit koreanischen Wurzeln in der Deutschen Eishockey Liga bei den Krefeld Pinguinen.

Vom Eishockey zur Literatur

Bei einem Kamingespräch fasste sich Hyun, der zu dieser Zeit seine Karriere auf Kufen beendet hatte, ein Herz und zeigte seine zu Papier gebrachte Familiengeschichte Kaminer. Dieser war sofort begeistert und ermunterte Hyun dazu, das Schreiben zur neuen Profession zu machen.

Das tat Hyun mit so viel Talent, dass Deutschlandradio Kultur ihn als den »koreanischen Wladimir Kaminer« titulierte. Insofern war es wohl nur folgerichtig,

dass sich die beiden befreundeten Autoren irgendwann für ein gemeinsames Werk zusammentun. Dabei herausgekommen ist der Geschichtenband »Gebrauchsanweisung für Nachbarn«. Kaminer und Hyun erzählen darin in offener und humorvoller Art und Weise vom täglichen Auf und Ab in Nachbarschaftskonstellationen aller Art.

Geschichten aus dem Alltag

Nachbarschaft ist so vielfältig und spannend wie das Leben selbst: von der Dynamik im Schrebergarten bis zu den ungeschriebenen Gesetzen der Zimmerpflanzenpflege, von den Herausforderungen des Zusammenlebens mit den Eltern bis hin zu skurrilen Begegnungen mit tierischen Mitbewohnern in der Großstadt. Ob in einer Wohngemeinschaft oder im Mehrfamilienhaus, auf dem Land oder in der Stadt, am Hotelpool oder im Zug, in der Lounge oder im Theater – ständig sind wir anderen Menschen nahe, ob gewollt oder nicht. Die beiden Autoren geben Tipps, was man gegen Nachbarn aus der Hölle tun kann. Wem im Flugzeug die Armlehne gehört und wie man am Strand sein Revier gegenüber anderen Sonnenbadenden verteidigt. Ihre Geschichten spannen den Bogen von alltäglichen Begegnungen bis zu den seltsamsten Verbindungen, die das Leben schreiben kann.

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche lädt die Bertelsmann Stiftung dazu ein, die beiden Autoren kennenzulernen, einige ihrer Geschichten zu hören und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Neben Einblicken in das erst im März veröffentlichte Werk des Autoren-duos möchte die Veranstaltung auch zum Nachdenken darüber anregen, wie Nachbarschaftsbeziehungen Brücken bauen können – zwischen Generationen, Kulturen und sogar Ländern. Nachbarschaft ist eben mehr als nur das Gießen der Zimmerpflanzen; es geht um ein Gemeinschaftsgefühl, Sicherheit und die kleinen Freuden des Alltags. Kaminer und Hyun nehmen das Publikum mit auf eine Entdeckungsreise durch die Vielfalt der »Menschen von nebenan« und zeigen, warum ein Leben ohne Nachbarn nicht nur langweilig, sondern auch einsam sein kann.



Foto: Jan Voith

Stephan Vopel moderiert die Veranstaltung

Durch den Abend führt Stephan Vopel, Leiter des Berliner Büros der Bertelsmann Stiftung. Dass die Stiftung für die beiden Autoren der Ort der Wahl ist, überrascht nicht. Denn das erwähnte Kamingespräch, auf dem es zur ersten Begegnung zwischen Kaminer und Hyun kam, hatte die Bertelsmann Stiftung ausgerichtet.

Die Lesung und Diskussionsrunde »Von Schrebergärten bis zum Weltall: Wie Nachbarschaft unser Leben prägt« mit Martin Hyun und Wladimir Kaminer am Dienstag, 23. April 2024, beginnt um 19 Uhr und dauert bis ca. 21 Uhr. Der Eintritt ist frei. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Dazu genügt eine E-Mail an julia.jann@bertelsmann-stiftung.de. ■

i

ÜBER DIE BERTELSMANN STIFTUNG

Seit ihrer Gründung im Jahr 1977 durch Reinhard Mohn engagiert sich die Bertelsmann Stiftung dafür, dass alle Menschen eine faire Chance erhalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Rund 300 Mitarbeiter*innen am Stammsitz Gütersloh, in Berlin und an vier weiteren Standorten in der Welt entwickeln zu diesem Zweck Projekte und Initiativen in den Programmen Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit sowie Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft.



Foto: Ulf Büschleb

Seit Ende 2019 ist die Bertelsmann Stiftung mit einem eigenen Standort in Berlin präsent. Das Gebäude im historischen Zentrum liegt am Werderschen Markt, in unmittelbarer Nähe zum Humboldt-Forum. Auf fünf Stockwerken bietet es neben Arbeitsflächen für die Mitarbeitenden der Stiftung und ihrer verbundenen Organisationen moderne Räumlichkeiten samt Technik (z. B. eine Multimediawand) für Veranstaltungen verschiedener Art. Die Bertelsmann Stiftung versteht ihr Berliner Haus als ganzjährige Begegnungsstätte für Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft.



Foto: Paula G. Vidal

Wir müssen reden

Eine Aufforderung zum konstruktiven Dialog ■ Von Beate Stoffers

In einer Epoche, in der gesellschaftliche Spaltung und Polarisierung zunehmend dominieren, erweist sich die Rückbesinnung auf den Dialog als fundamentales Gebot. Die Europa-Wahlen verdeutlichen schlaglichtartig die tiefen Gräben zwischen den unterschiedlichen Auffassungen über die zukünftige Ausrichtung der Europäischen Union. Anstatt jedoch in den Strudel gegenseitiger Schuldzuweisungen abzudriften, ist es von essenzieller Bedeutung, eine Kultur des konstruktiven Austauschs zu kultivieren. Wir müssen lernen, Brücken zu bauen, Meinungsverschiedenheiten zu harmonisieren und dabei den Fokus weniger auf Trennendes als vielmehr auf Verbindendes und gemeinsame Ziele zu legen – und zwar in einem Dialog auf Augenhöhe. Der Schlüssel hierzu liegt im offenen Austausch von Ideen und der Bereitschaft, einander zuzuhören, um so zu einem tieferen Verständnis zu gelangen und konsensfähige Lösungen zu erarbeiten.

Unsere Initiative »A Soul for Europe« zielt darauf ab, den europäischen Einigungsprozess durch die Entfaltung kultureller Potenziale voranzutreiben und zu stärken. Der leitende Gedanke dabei ist, dass das europäische Projekt seine Wurzeln in kulturellen Werten hat. Dies erfordert einen fortlaufenden, partnerschaftlichen Austausch zwischen der politischen Sphäre und der Zivilgesellschaft, um ein vereintes, offenes Europa zu gestalten. Die Initiative nähert sich europäischen Herausforderungen transdisziplinär, berücksichtigt dabei vielfältige Perspektiven und erzeugt Synergien, gerade im Hinblick auf aktuelle Themen wie die Europawahlen im Juni. Doch wer wird erreicht? Nicht nur die Überzeugten, sondern auch die Zweifler, die kritische Dialoge führen und sie in Formaten wie die Berlin Conference auch diskutieren können.

In einer pluralistischen Gesellschaft, in der Vielfalt und Meinungsfreiheit als Eckpfeiler gelten, ist es dennoch unabdingbar, Grenzen insbesondere für

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner war zu Gast beim BerlinForum der Stiftung Zukunft Berlin

diskriminierende, extremistische oder gewaltverherrlichende Äußerungen zu definieren. Im privaten Rahmen mag die Meinungsfreiheit weitreichend sein, doch im öffentlichen Diskurs ist ein respektvoller und konstruktiver Umgang miteinander entscheidend. Stiftungen und demokratische Netzwerke etablieren Plattformen und Foren, die Menschen verschiedenster Hintergründe und Überzeugungen vereinen. Ein Beispiel hierfür ist unser Berlin-Forum, das Politik, Verwaltung, Stadtgesellschaft und zivile Initiativen in einem innovativen Rahmen zusammenführt, in dem Kooperationsbereitschaft und das Streben nach dem Gemeinwohl gegenüber Ressortdenken und Einzelinteressen im Vordergrund stehen.

Unser Projekt »FairReden« verpflichtet sich einer Kultur des fairen Dialogs. Nur wenn Menschen sich gegenseitig respektieren und auf gleicher Augenhöhe begegnen, um ihre Ansichten auszutauschen, zu diskutieren und sachlich Lösungen zu debattieren, kann unsere Gesellschaft nachhaltig bestehen.

Mit der Initiative »Starke Demokratie!« fördern wir das Engagement zahlreicher Bürger*innen in Berlin und arbeiten an zukunftsorientierten Perspektiven für unsere Demokratie und das demokratische Miteinander. Unser Ziel ist die Entwicklung von Vorschlägen und Maßnahmen, die den Zusammenhalt stärken, Diskriminierung und Extremismus entgegenwirken.

Zusammenfassend spielen diese Initiativen und Projekte eine Schlüsselrolle dabei, das soziale Zusammenleben und demokratische Netzwerke zu fördern.

Sie tragen maßgeblich dazu bei, durch Dialogförderung, die Zusammenführung verschiedener Perspektiven und die Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze, gegenwärtigen Herausforderungen zu begegnen. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Spaltung und Polarisierung weiter zunehmen, ist es umso wichtiger, den Austausch zu suchen – Stiftungen nehmen auf diesem Pfad eine unverzichtbare Rolle ein. ■



ÜBER DIE AUTORIN



Beate Stoffers ist Vorstandssprecherin und Geschäftsführerin der Stiftung Zukunft Berlin. Von April 2019 bis Dezember 2021 war sie

Staatssekretärin in der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Foto: Andrea Katheder



Foto: Andrea Katheder

Europa eine stabile Basis geben: die Berlin Conference fand 2021 im Allianz Forum statt

Feiern Sie mit!

25 Jahre Bürgerstiftung Berlin, 10 Jahre Art Dinner ■ Von Andreas Monning



Foto: WECC/Andreas Amann

Vor 25 Jahren wurde die Bürgerstiftung Berlin gegründet. Zudem schlägt das beliebte Art Dinner in diesem Jahr zum zehnten Mal eine Brücke zwischen Kunst und Engagement. Zum Doppeljubiläum erwartet die Gäste auch in diesem Jahr ein exklusives Programm.

Das Art Dinner ist seit seiner Premiere im Jahr 2012 stets ein außergewöhnliches Ereignis. Doch in diesem Jahr fällt es aus gutem Grund noch eine Nummer größer und schillernder aus: Zum 25-jährigen Jubiläum der Bürgerstiftung Berlin blickt sie auf einen Meilenstein unermüdlichen Engagements in Berlin für Berlin. Das tut sie gemeinsam mit allen Ehrenamtlichen und Unterstützenden, denn nur mit dieser Unterstützung konnten und können unzählige Kinder, Jugendliche und Senior*innen gefördert und ihre gesellschaftliche Teilhabe erleichtert, oft überhaupt erst ermöglicht werden.

Zu diesem Jubiläums-Art Dinner, dessen Herzstück natürlich die allseits beliebte Live-Auktion ist, geht es dieses Jahr ins WECC – Westhafen Event & Convention Center. Nach einer Begrüßung und der Vorbesichtigung der zu versteigernden Werke, wird in bester Tradition das Stiftungsratsmitglied Dr. Kilian Jay von Seldeneck als Moderator und Auktionator durch den Abend führen.

In den folgenden Stunden werden wieder spannungsreich und unterhaltsam nicht nur Kunstwerke aus Malerei, Zeichnung oder Fotografie versteigert, sondern auch ganz besondere Events. Darüber hinaus haben Sie dieses Jahr zum ersten Mal die Möglichkeit, bei einem stillen Verkauf in aller Ruhe und Diskretion exklusive Kunstdrucke zu einem Festpreis zu erwerben. Diese können Sie auch schon vorab über die App unter www.ArtDinner.berlin erwerben sowie bereits Vorgebote für die Live-Auktion abgeben.

Die Nettoerlöse des Art Dinners dienen wie gewohnt dem guten Zweck und fließen zu 100 Prozent in die gemeinnützigen Projekte ein. Ermöglicht wird dieses Art Dinner durch die großzügigen Spenden vieler namhafter Künstler*innen, zu denen in diesem Jahr Prominenz wie Michael Müller, Thomas Florschuetz, Martin Eder, Aldo Cristofaro und Norbert Bisky gehört. Dazu kommen Gelegenheiten bekannter Persönlichkeiten, die sich der Arbeit der Bürgerstiftung eng verbunden fühlen.

Weitere Informationen zu Tickets, sowie den zu versteigernden Kunstwerken finden Sie unter www.ArtDinner.berlin

*Festliche Atmosphäre
im WECC Westhafen
Event & Convention
Center*



Wird versteigert:
Aldo Cristofaro –
»Der Tingeltangel vor
dem Kamin und das
suffisante Après Ski an
der Hotelbar«
2024, Öl, Vinyl und
Acrylic on Canvas,
90 × 110 cm



Ebenfalls auf der Liste:
Norbert Bisky – »Wildpark«
2024, Öl auf Papier,
40 × 30 cm, gerahmt

i

KURZ UND KNAPP

Gemeinsam für Berlin – Die Bürgerstiftung Berlin steht für 25 Jahre Verantwortung, Bildungsgerechtigkeit und soziale Teilhabe

Die Bürgerstiftung Berlin engagiert sich mit verschiedenen Projekten und einem Team von rund 500 Ehrenamtlichen für Kinder, Jugendliche, junge Eltern und ältere Menschen in Senioreneinrichtungen. Die Projekte werden auf Initiative von Berlinerinnen und Berlinern entwickelt und in intensiver Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern umgesetzt. Daraus entstehen engmaschige Unterstützungsnetzwerke, die für ein zuverlässig funktionierendes System effizienter und unbürokratischer Hilfe stehen.

www.buergerstiftung-berlin.de

Die Stiftung Kaiser-Wilhelm- Gedächtniskirche

Seit 120 Jahren im Einsatz für
den Erhalt der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Kirche

*Ausstellungsneuplanung- und
erweiterung im Alten Turm der
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:
heneghan peng architects, Dublin mit
Ralph Appelbaum Associates, Berlin
gewinnen den ersten Preis*



Abb.: heneghan peng architects, Dublin mit Ralph Applebaum Associates, Berlin

Die Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ist Erbbauberechtigte des Grundstücks auf dem Breitscheidplatz und Eigentümerin des ikonischen Gebäudeensembles. Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung ist Friedrich Wilhelm Prinz von Preußen. Zweite und geschäftsführende Vorsitzende des Kuratoriums ist Pfarrerin Dr. Sarah-Magdalena Kingreen. Die Stiftung setzt sich besonders für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Gebäude-Ensembles der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ein.

Der internationale und zweiphasige Wettbewerb »Ausstellungsneuplanung und -erweiterung im Alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche«, Koordination durch das Büro [phase eins], wurde entschieden. Das Preisgericht tagte unter dem Vorsitz von Prof. Matthias Sauerbruch am 6. September 2023 in Berlin. Der Entwurf von heneghan peng architects, Dublin, mit Ralph Applebaum Associates, Berlin, wurde einstimmig mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Das Ergebnis wurde am 11. Oktober 2023 auf einer Pressekonferenz im Alten Turm der Gedächtniskirche bekanntgegeben. Seit Beginn des Jahres 2024 haben die Planungen rund um den Alten Turm mit heneghan peng architects und Ralph Applebaum Associates begonnen, gefördert durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Berlin.

Weitere Maßnahmen rund um das Ensemble der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Das Projekt ist eingebettet in eine Reihe von weiteren Maßnahmen rund um das Kirchen-Ensemble von Egon Eiermann, die vom Bund, der Wüstenrot Stiftung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), dem Kirchenkreis Charlottenburg Wilmersdorf und von der Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche finanziert werden. Die Restaurierung des denkmalgeschützten Ensembles von Egon Eiermann steht im Mittelpunkt der Maßnahmen. Der Glockenturm ist bereits eingerüstet, um mit der Sanierung des Blauen Glases und der Betonwaben zu beginnen – so

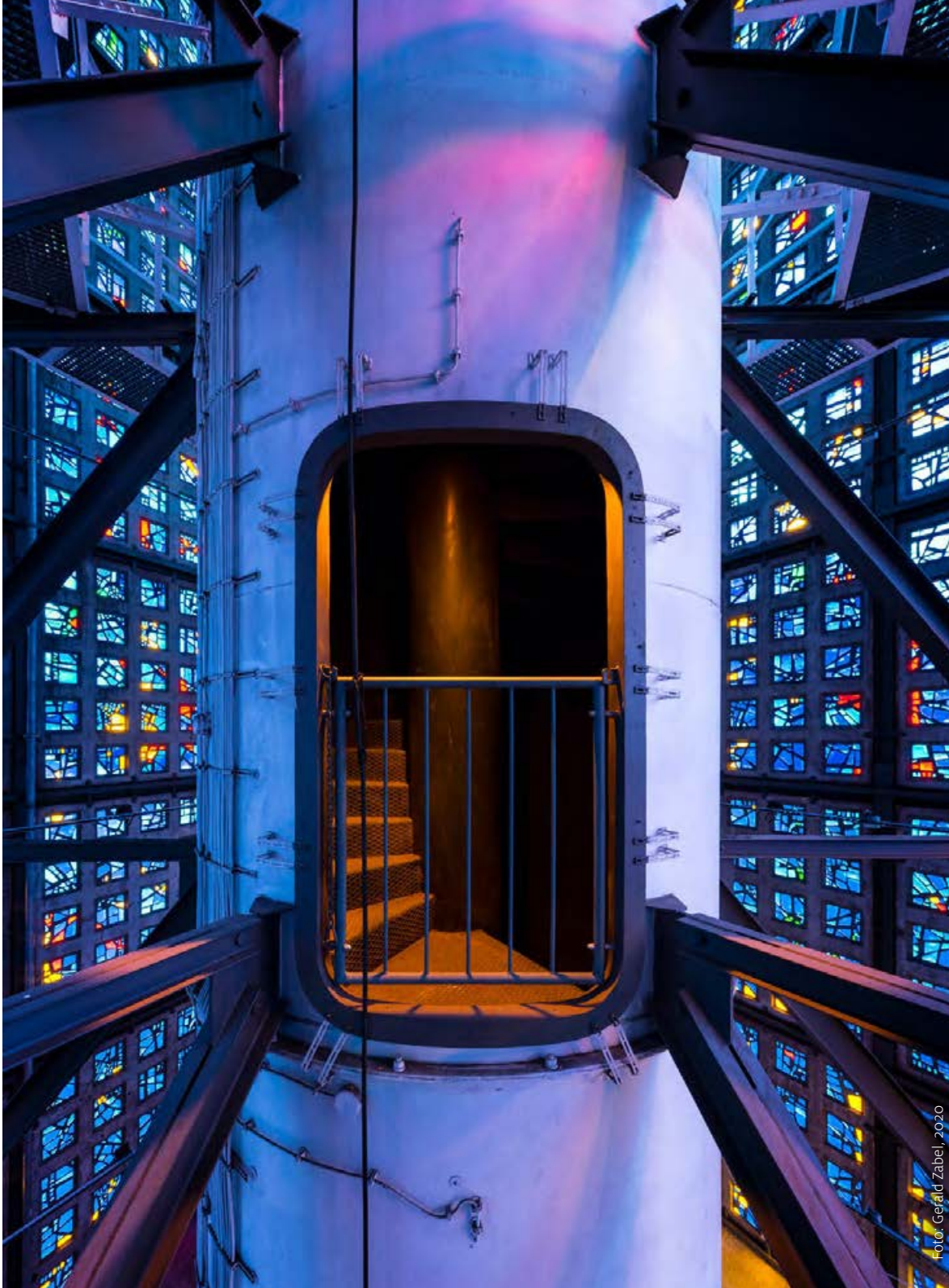


Foto: Gerald Zabel, 2020

Der Blick ins Innerste: So sieht der Glockenturm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche aus: mit Blick auf die in der Mitte der Glockenturms platzierte Stahlröhre. Die Stahlröhre beherbergt eine Treppe, die zur Glockenstube führt und auf dem Bild durch eine große Öffnung in der Stahlröhre zu sehen ist. Um die Stahlröhre herum ist die Stahlskelettkonstruktion zu sehen, die die Stahlröhre und die Glockenturmwand aus den charakteristischen Betonwaben und farbigen Betonglasfenstern miteinander verbindet.

können die blauen Fenster von Gabriel Loire aus Chartres auch künftigen Generationen Freude bereiten.

Angebote in der Berliner Stiftungswoche

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche werden zwei Führungen hinter die Kulissen des Ensembles der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche angeboten. Möglich dabei sind die Besteigung des Alten Turms, die Besichtigung des Inneren des neuen Glockenturms und die Besichtigung des »Geheimgangs« in der neuen Kirche von Egon Eiermann. Eine Anmeldung für die Führungen ist erforderlich unter kontakt@stiftung-gedaechtniskirche.de.

Weitere Informationen auf: www.stiftung-gedaechtniskirche.de

Mit unserem Newsletter erhalten Sie regelmäßig die neuesten Informationen zu den (Bau-)projekten rund um den Breitscheidplatz:

www.gedaechtniskirche-berlin.de/newsletter-stiftung

Aufmerksamen Leserinnen und Lesern ist es bestimmt aufgefallen: Die Schreibweise des Begriffs Gedächtnis-Kirche bzw. Gedächtniskirche variiert bei der Kirche und bei der Stiftung.

»Ich möchte Brücken bauen, anstatt unter einer zu schlafen«

Zwei Lesungen der Koepjohann'schen Stiftung

Die Stiftungsarbeit der Koepjohann'schen Stiftung ist so vielfältig, wie die Menschen, denen sie gewidmet ist. Die von Johann Friedrich Koepjohann begünstigten »Witwen und Waisen« sind heute alleinstehende Seniorinnen, junge Familien mit Kindern und von Wohnungs- bzw. Obdachlosigkeit bedrohte oder betroffene Frauen. Ihnen gilt unser Wirken. Bei unseren Veranstaltungen zur Berliner Stiftungswoche teilen Brückenbauerinnen aus unseren Netzwerken ihre Erfahrungen und öffnen Perspektiven.

»Damit fängt es an: Einfach mal reden.« Elke Schilling

In ihrem Buch »Die meisten wollen einfach mal reden« beschreibt Elke Schilling, Gründerin des Silbernetz e. V., was sie in ihrer Arbeit mit und für Senior*innen über die vielfältigste Bevölkerungsgruppe unseres Landes lernen durfte. Und weil es nicht ihr Anliegen ist, »das Stereotyp von Alterseinsamkeit als unvermeidlich zu vertiefen«, sondern Strategien gegen Einsamkeit im Alter zu entwickeln und umzusetzen, konnten über das Silbernetz-Telefon, die Silbernetz-Freund*innen und die Silbernetzinfo schon viele Brücken aus der Einsamkeit zurück in eine freudvolle Gemeinschaft gebaut werden.

Wir freuen uns auf ihre Lesung am 25. April 2024 und die Gelegenheit, im Anschluss miteinander über dieses Thema zu sprechen. Weitere Infos unter: www.koepjohann.de und www.silbernetz.org.



Vor zehn Jahren begann
Elke Schilling »Silber-
netz« aufzubauen



Janita-Marja Juvonen
schildert ihren beein-
druckenden Lebensweg

»Wie war das mit meinem Traum, wo keiner mehr dran glaubte? Der hat auch nur 25 Jahre bis zur Umsetzung gebraucht.« Janita-Marja Juvonen

Mit Janita-Marja Juvonen kamen wir im Rahmen der Ausstellungseröffnung »HOME STREET HOME – Wege aus der Obdachlosigkeit« von Debora Ruppert ins Gespräch. Bei der Lesung aus ihrem Buch »Die Anderen« trafen wir sie wieder. Nicht »nur« die Mut machende Botschaft ihres Buches, sondern auch Janitas berührende Widmung an unsere Frauen im Tagestreff Sophie und der Notunterkunft Marie waren und sind ein Geschenk, das seine Wirkung nicht verfehlte. Janita-Marja Juvonen baut Brücken zwischen Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven, zwischen Ohnmacht und dem Vertrauen in die eigene Kraft zur Veränderung. Oder wie sie selbst sagt: »Ich möchte Brücken bauen, anstatt unter einer zu schlafen.«

Wir freuen uns auf ihre Lesung am 24. April 2024 im Rahmen der Berliner Stiftungswoche. Vorab gewährte sie uns berührende Einblicke in ihr Leben auf der Straße und den Weg zurück.



Lesen Sie hier ein ausführliches Interview mit Janita-Marja Juvonen.

VOR-ORT-TERMINE UND ONLINE-VERANSTALTUNGEN

Engagement sichtbar machen – das ist die Idee der Berliner Stiftungswoche. Dieser Grundsatz gilt auch in diesem Jahr. Um Ihnen einen umfassenden Überblick bieten zu können, wann was zu welchem Thema stattfindet, haben wir alle Termine in dieser Kategorie zusammengefasst: Somit finden Sie alle Vor-Ort-Termine und sämtliche Online-Veranstaltungen, die bis zum Redaktionsschluss des E-Magazins eingereicht worden waren, hier chronologisch aufgelistet.

Den Kategorien und den Infotexten entnehmen Sie bitte, ob es sich um einen reinen Vor-Ort-Termin, eine reine Online-Veranstaltung oder um eine Hybrid-Veranstaltung handelt, die vor Ort stattfindet und online übertragen wird.

So bietet die Berliner Stiftungswoche jede Menge Gelegenheiten, sich zu den Themen unserer Zeit auszutauschen.

➔ SCHWERPUNKTTHEMA 2024

🕒 GEEIGNET FÜR KINDER

📖 BILDUNG & AUSBILDUNG

🏃 GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG & SPORT

👥 INTEGRATION & MIGRATION

🌐 INTERNATIONALES

🎨 KUNST & KULTUR

🗳️ POLITIK

🔗 RELIGION

❤️ SOZIALES

💡 STIFTUNGS-KNOW-HOW

🌱 UMWELT & NATUR

🔬 WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen in diesem PDF leider nicht aktivierbar.

SA
9

9. MÄR | 20—22 UHR

🕒 📖 🎨 🌐 VOR ORT

STIFTUNG DER UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK) BERLIN
PAULA SALOMON-LINDBERG-WETTBEWERB »DAS LIED«
INTERNATIONALER LIEDWETTBEWERB FÜR STUDIERENDE

SONSTIGES Seit 1989 findet der Liedwettbewerb alle zwei Jahre im Oktober in der Universität der Künste Berlin statt. Die Initiatorin und Namensgeberin ist Paula Salomon-Lindberg (1897–2001). Erstmals fand der Wettbewerb nun vom 6. bis 9. März 2024 statt. Das diesjährige Repertoire war ein Querschnitt des Liedschaffens aus dem 20. und 21. Jahrhundert sowie Lieder, komponiert bis 1918.

Mehr Informationen: www.udk-berlin.de/universitaet/fakultaet-darstellende-kunst/nationale-und-internationale-wettbewerbe/paula-salomon-lindberg-wettbewerb-das-lied/2021/ausschreibung-1/



© privat

VOR ORT-VERANSTALTUNG

VERANSTALTER Stiftung der Universität der Künste (UdK) Berlin

VERANSTALTUNGSORT

KONTAKT Marianne Karthäuser

T (030) 31852163 | stiftung@udk-berlin.de

MO
1

1. APR | 17.30—18.30 UHR

📄 → ONLINE

APRIL STIFTUNG
JEDER HAT TALENTE
DER TALENTE-TEST ZUM AUSPROBIEREN

WORKSHOP Jeder Mensch hat Talente, die unsere Welt besser und bunter machen können. Doch wer kennt schon seine Talente?

Erleben Sie den Talente-Test zur persönlichen Talentfindung und erhalten Sie tolle Hinweise, wie Sie Ihre Talente im Beruf, Hobby oder Ehrenamt entfalten können. Ein spannender Workshop mit Beate Westphal zum Buch »Komm in die Puschen – Entdecke, was Du wirklich willst!«



© AP

ONLINE-VERANSTALTUNG
ANMELDUNG erforderlich unter
www.aprilstiftung.de/talentcafe
VERANSTALTER APRIL Stiftung
KONTAKT Beate Westphal
T (030) 4409800
beate.westphal@aprilstiftung.de

MI
10

10. APR | 18.30—20 UHR

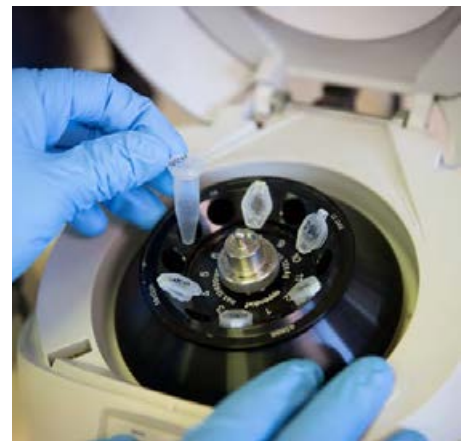
📍 👤 VOR ORT

FREUNDE DER HEBRÄISCHEN UNIVERSITÄT JERUSALEM
DIE MACHT VON MORGEN
DIE GENOMREVOLUTION AUF DEM WEG ZUR HEILUNG
VON KREBS UND AKTIVIERUNG ÜBERMENSCHLICHER
EIGENSCHAFTEN

VORTRAG/DISKUSSION Professor Yuval Tabach, leitender Forscher des Departments für Entwicklungsbiologie und Krebsforschung am Institut für Medizinische Forschung in Israel, wird seine neuesten Forschungsergebnisse präsentieren und Einblicke in die Genomrevolution geben, die auf dem Weg ist, Krebs zu heilen und übermenschliche Eigenschaften zu aktivieren.

Im Anschluss an die Veranstaltung wird es einen kleinen Empfang geben. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Teilnehmenden und Referierenden auszutauschen.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmendenzahl begrenzt ist und eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen wird. Die kostenpflichtige Anmeldung erfolgt über den folgenden Link: www.pretix.eu/fhuj/krebsforschung



Zentrifuge mit Proben in einem Labor | © Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem

VOR ORT-VERANSTALTUNG
ANMELDUNG erforderlich unter
www.pretix.eu/fhuj/krebsforschung
EINTRITT 15,00 EUR
VERANSTALTER Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem in Deutschland e. V.
VERANSTALTUNGSORT Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung | Tiergartenstr. 35
10785 Berlin
KONTAKT Kathrin Dost | info@fhuj.de

SO
14

14. APR | 14–16 UHR

♫ ♥ VOR ORT

EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT
MUSIKALISCHER FRÜHLINGSSPAZIERGANG
DURCH DAS EVANGELISCHE JOHANNESSTIFT

SONSTIGES Bei einem Spaziergang mit Stiftskantorin Nadine Klusacsek und Oliver Ginkel durch das Stiftsgelände halten wir nach Frühlingboten Ausschau. Treffpunkt ist vor der Stiftskirche um 14 Uhr. Unterwegs erwarten Sie musikalische Überraschungen zum Zuhören und Mitsingen. Anschließend gibt es Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen zum Selbstkostenpreis. Das Angebot richtet sich an Familien und Einzelpersonen und ist barrierefrei. Anmeldung unter kommunikation@evangelisches-johannesstift.de, T (030) 336 09-430



Stiftskirche und Platanenallee Frühling | © Ev. Johannesstift

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter kommunikation@evangelisches-johannesstift.de

VERANSTALTER Ev. Johannesstift

VERANSTALTUNGSORT Evangelisches Johannesstift Stiftskirche | Schönwalder Allee 26 | 13587 Berlin

KONTAKT Barbara Seybold
T (030) 33609430 | barbara.seybold@evangelisches-johannesstift.de

MO
15

15. APR | 18–20 UHR

→ 🏛️ 🎤 VOR ORT

STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN: BERLIN-FORUM
ZUKUNFT KULTUR – PERSPEKTIVEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN
EINE VERANSTALTUNG MIT DEM SENATOR FÜR KULTUR UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT, JOE CHIALO

DISKUSSION Eintritt frei.

Kontakt und Anmeldung unter szabo@stiftungzukunftberlin.eu

Weitere Informationen folgen in Kürze.



Forum Zukunft Kultur/Berlin-Forum | © Stiftung Zukunft Berlin

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter szabo@stiftungzukunftberlin.eu

VERANSTALTER Stiftung Zukunft Berlin

VERANSTALTUNGSORT Radialsystem V Holzmarktstraße 33 | 10243 Berlin

KONTAKT Anett Szabó
T (030) 26 39 229 14
szabo@stiftungzukunftberlin.eu

DI
16

16. APR | 11—12.30 UHR

♥ ONLINE

BÜRGERSTIFTUNG BERLIN BIBLIOTHEKEN UND BÜRGERSTIFTUNGEN

SONSTIGES Sowohl Bürgerstiftungen als auch Bibliotheken stehen mit ihrem Engagement zugunsten von Kultur und Bildung für eine Stärkung lokaler Strukturen, die Verbesserung des Gemeinwohls. Inwieweit sich daraus Ansatzpunkte für ein gemeinsames Wirken ableiten lassen, bildet die Leitfrage der Kooperationsveranstaltung des Bündnis Bürgerstiftung Deutschland, der Berliner Bürgerstiftung sowie des Deutschen Bibliotheksverbandes.



© Bündnis Bürgerstiftungen Deutschlands

ONLINE-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG <https://join.next.edudip.com/de/webinar/bibliotheken-und-buergerstiftungen-eine-allianz-der-zukunft/2004294>

VERANSTALTER Bürgerstiftung Berlin

KONTAKT Steffen Schröder

T (030) 83228113

mail@buergerstiftung-berlin.de

MI
17

17. APR | 10—11.30 UHR

♥ VOR ORT

STIFTUNG KÖNIGLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR BERLIN EINE TOUR DURCH GEGENWART UND GESCHICHTE DER KÖNIGLICHEN PORZELLAN-MANUFAKTUR BERLIN

FÜHRUNG Mit der Stiftung KPM hinter den Kulissen der Porzellanmanufaktur unterwegs: Besuchen Sie die heiligen Hallen, das Herz der Manufaktur und erhalten Sie einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der KPM. Schauen Sie bei den einzelnen Fertigungsschritten zu und erleben Sie hautnah, wie die aufwendigen Modelle der ikonischen Porzellane entstehen, wie die Handwerkenden präzise Einzelteile garnieren, Vasen drehen und wie jedes einzelne Stück von Hand glasiert wird bevor schlussendlich das »Weiße Gold« in vollem Glanz entsteht. Tauchen Sie anschließend in die Geschichte der Manufaktur ein und wandeln Sie an den prachtvollen Zeugnissen von über 260 Jahren Firmenhistorie vorbei. Erfahren Sie mehr über die Arbeit der Stiftung KPM und die Projekte, die das Kulturgut der ältesten noch produzierenden Manufaktur Berlins bewahren.



Figur PRINZESSINNENGRUPPE, Entwurf Schadow 1795 |

© KPM Berlin

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich

VERANSTALTER Stiftung Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin

VERANSTALTUNGSORT Königliche

Porzellan-Manufaktur Berlin

Wegelystraße 1 | 10623 Berlin

KONTAKT Jeannine Gröpke

info@kpm-stiftung.de

STIFTUNG BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN!
**BEST OF BARRIEREFREI: BEDIENUNGSHILFEN, KI-TOOLS
 UND CO.**

ONLINE-AUSTAUSCHRUNDE MIT DER STIFTUNG
 BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN!

VORTRAG/DISKUSSION Wir von der Stiftung barrierefrei kommunizieren! sind immer auf der Suche nach assistiven Tools, die Menschen mit Behinderung helfen, digitale Medien zu nutzen und barrierefrei zu kommunizieren. 2023 gab es besonders viel Neues – zum Beispiel:

Live-Untertitel für Videos, Audios und gesprochene Sprache; KI-Tools für Leichte Sprache, Bildbeschreibungen und Sprache-zu-Text-Anwendungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Seh- und Hörbehinderung; Neue Funktionen in iOS, z. B. die Live-Sprachausgabe für Menschen ohne (verständliche) Lautsprache und die Möglichkeit, die Oberfläche des iPads auf wenige Apps zu beschränken; OCR-Funktionen in fast allen Geräten, die gedruckten in digitalen Text umwandeln, der vorgelesen und übersetzt werden kann; Handschrift-erkennung in Lern-Apps für Deutsch und Mathe.

Ende 2023 haben wir unsere spannendsten Entdeckungen vorgestellt und diskutiert – aufgrund der großen Resonanz wiederholen wir diese Veranstaltung für alle, die bei der letzten Austauschrunde nicht dabei sein konnten! Wir freuen uns auf eine neue Online-Austauschrunde.



Sammlung von Tools für Menschen mit Behinderung |
 © Stiftung barrierefrei kommunizieren!

ONLINE-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
veranstaltungen@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de

VERANSTALTER Stiftung barrierefrei
 kommunizieren!

KONTAKT Susanne Böhmig
 T (030) 979913-195 | s.boehmig@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de

(...)

Manchmal weiß ich nicht mehr was ich weiß

Manchmal bin ich schon am Morgen müd

Manchmal such ich Trost in einem Lied

... Über sieben Brücken musst du geh'n

(...)

Manchmal meint man dass der Glücksstern fällt

Manchmal nimmt man wo man lieber gibt

Manchmal hasst man das was man doch liebt

... Über sieben Brücken musst du geh'n

(...)

Aus: *Über sieben Brücken musst du gehen*, Karat (1978)

BERLINER STIFTUNGSRUNDE

BERLINER STIFTUNGSREDE VON PROF. DR. ALENA BUYX
BRÜCKEN BAUEN – ETHIK ZWISCHEN POLITIK,
WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT

VORTRAG/DISKUSSION Den Auftakt der Berliner Stiftungswoche wird auch in diesem Jahr wieder die **BERLINER STIFTUNGSREDE** bilden.

Die Rede wird in diesem Jahr gehalten von **PROF. DR. ALENA BUYX**. Seit 2020 ist sie Vorsitzende des Deutschen Ethikrats. Daneben leitet sie als Direktorin das Institut für Geschichte und Ethik der Medizin und lehrt als Professorin für Ethik der Medizin und Gesundheitstechnologien an der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München.

Im Deutschen Ethikrat liegen ihre Schwerpunkte im Bereich der Medizin- und Forschungsethik sowie bei ethischen Fragen zum Bereich Public Health. Darüber hinaus ist sie zahlreichen politischen und wissenschaftlichen Gremien und Institutionen gesuchte Expertin, wenn es beispielsweise um Gerechtigkeit und Solidarität im Gesundheitswesen geht; ebenso bei den Themen Transplantation, Genforschung, Antibiotikaresistenz.

Durch ihre hohe fachliche Expertise und ihr Talent, auch hochkomplexe Zusammenhänge verständlich zu erklären, ist sie auch immer wieder eine gefragte Ansprechpartnerin für die Medien.

Wie kaum eine Zweite hat es Prof. Dr. Buyx in den vergangenen Jahren verstanden, Brücken zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zu bauen. Gerade in den Jahren der Corona-Pandemie war ihre Meinung stark gefragt. Auch und gerade mit Blick auf die Zivilgesellschaft sind wir sehr gespannt, welche inhaltlichen Akzente sie in ihrer Stiftungsrede wählen wird. Außerdem sind wir gespannt, was sie auch von den wichtigen Akteuren der Zivilgesellschaft wie beispielsweise den Stiftungen für den gesamtgesellschaftlichen Diskurs ethischer Fragen einfordert.

Außerdem werden wir mit **JOE CHIALO, SENATOR FÜR KULTUR UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT**, sprechen – zur Bedeutung der Zivilgesellschaft in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen. Auch darauf freuen wir uns sehr!

Eingebettet in diese Veranstaltung werden auch zahlreiche Stiftungen ihre Schwerpunkte vorstellen und die Veranstalter geben einen Ausblick auf den neu gegründeten Verein der Berliner Stiftungen.

Es moderiert **DR. KATJA NAIE**, Schering Stiftung.

Wenn Sie die Festveranstaltung mit der Stiftungsrede besuchen möchten, melden Sie sich am besten direkt hier an: www.pretix.eu/bsw/auftakt2024/

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!



Prof. Dr. Alena Buyx ist die Stiftungsrednerin 2024 |

© Deutscher Ethikrat, Foto: Christian Thiel

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter www.pretix.eu/bsw/auftakt2024/

VERANSTALTER Berliner Stiftungsrunde

VERANSTALTUNGSORT Rotes Rathaus
Rathausstraße 15 | 10178 Berlin

KONTAKT Nora Malles

T (030) 81466500

mail@berlinerstiftungswoche.eu

17. APR | 15—16.30 UHR

→   VOR ORT

STIFTUNG STADTKULTUR

VIETNAMESISCHE MUSIK UND KULTUR IN BERLINEIN MUSIKALISCHER VORTRAG VON PHUONG HOA TRAN
UND MANH HUNG LE

VORTRAG In Berlin leben etwa 26.600 Menschen mit vietnamesischen Wurzeln. Sie bilden die größte vietnamesischstämmige Gemeinde in Deutschland. Ein Teil von ihnen kam einst als Vertragsarbeiter*innen in die DDR und somit nach Ost-Berlin. Allein in Lichtenberg machen Menschen vietnamesischer Herkunft heute etwa 12 Prozent der Bevölkerung aus. Doch was wissen wir über unsere Nachbar*innen, ihre Kultur und ihre Musik?

Phuong Hoa Tran und Manh Hung Le – seit 2000 gemeinsam unter dem Namen Lotus auf internationalen Bühnen unterwegs – geben in diesem musikalischen Vortrag faszinierende Einblicke in die vietnamesische Musikkultur und das vietnamesische Leben in Berlin.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Senior*innen-Universität Lichtenberg statt.



Phuong Hoa Tran (li) und Manh Hung Le (re) | © Hung Manh Le

VOR ORT-VERANSTALTUNG**VERANSTALTER** Stiftung Stadtkultur**VERANSTALTUNGSORT** Evangelische Kirche Berlin-Wartenberg

Falkenberger Chaussee 93 | 13059 Berlin

KONTAKT Pierre Karohs

info@stiftung-stadtkultur.de

17. APR | 15 UHR

→ VOR ORT

**ALBERT SCHWEITZER STIFTUNG – WOHNEN & BETREUEN
VORTRAG UND GESPRÄCHSRUNDE ZUR ZWANGSARBEIT
IM ZWEITEN WELTKRIEG**ERINNERUNGSKULTUR IN DER ALBERT SCHWEITZER
STIFTUNG – WOHNEN & BETREUEN

VORTRAG/DISKUSSION Über Zwangsarbeit in Berlin während des NS-Regimes wird der Historiker Thomas Irmer im Haus Berlin auch anhand von Einzelschicksalen referieren. Bei einer Gesprächsrunde können interessierte Nutzer*innen der Stiftungsangebote und Besucher*innen Fragen stellen.

Die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen möchte mit dieser Veranstaltung dazu beitragen, das Gedenken an die Opfer der damaligen Verbrechen lebendig zu halten, mit einem sehr konkreten Bezug. Denn auf dem Gelände ihres Hauptstandortes in Berlin-Blankenburg befand sich während des Zweiten Weltkrieges eines der vielen Wohnlager für Zwangsarbeiter*innen und ein sogenanntes »Ausländerkrankenhaus«. Hier wurden insbesondere Menschen aus Osteuropa unter widrigsten Umständen, häufig krank und unterernährt, untergebracht. Viele von ihnen fanden den Tod. Um ihnen zu gedenken, wurde 2022 ein Ort des Gedenkens feierlich eingeweiht. Auf zwei Gedenkstelen, wird seitdem über diese dunkle Zeit auch in Leichter Sprache informiert.

Die einstündige Veranstaltung wird musikalisch von der Chanson-Sängerin Mélinée begleitet, die unter anderem Stücke von Georges Brassens, der selbst in Berlin zur Zwangsarbeit gezwungen wurde.



Zeitzeugen Bogdan Bartnikowski und Maria Stroińska bei der Einweihung der Gedenkstelen. | © Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen

VOR ORT-VERANSTALTUNG**VERANSTALTER** Albert Schweitzer

Stiftung – Wohnen & Betreuen

VERANSTALTUNGSORT Albert Schweitzer

Stiftung – Wohnen & Betreuen

Bahnhofstraße 32 | 13129 Berlin

KONTAKT Jill Büldt | T 030 47477 345

jillbueldt@ass-berlin.org

17. APR | 15—18 UHR

📄 VOR ORT

**CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG
STIPENDIENPROGRAMM DER CARITAS-
GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG
OFFENE SPRECHSTUNDE**

SONSTIGES Die Caritas Gemeinschaftsstiftung lädt zur offenen Telefonsprechstunde zum Stipendienprogramm für junge Menschen ein, die einen sozialen Beruf ergreifen möchten. Die Stipendien werden an bedürftige Waisen, Halbwaisen, Sozialwaisen und Kinder von allein erziehenden Elternteilen vergeben. Die Caritas Gemeinschaftsstiftung möchte mit dem Stipendienprogramm junge Menschen unterstützen und reagiert damit gleichzeitig auf den demografischen Wandel sowie den schon aktuellen und zukünftigen Fachkräftemangel im Bereich der Sozialen Berufe.

Die Sprechstunde findet telefonisch statt, T (030) 66633-1145.



Treffen der Stipendiat*innen am 07.09.2023 | © Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin

VOR ORT-VERANSTALTUNG

VERANSTALTER Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin

VERANSTALTUNGSORT Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Residenzstraße 90 | Eingang Reginhardstraße
13409 Berlin

KONTAKT Regine Eichner

T (030) 66633-1145

r.eichner@caritas-berlin.de

17. APR | 16—17.30 UHR

📄 🗺️ VOR ORT

**WEBERBANK-STIFTUNG
ERLEBEN SIE DEUTSCHLANDS NACHHALTIGSTES GEBÄUDE
KLIMASCHONEND, GESUND UND DIGITAL: EDGE
SÜDKREUZ BERLIN STEHT FÜR EINE NACHHALTIGE
ZUKUNFT**

FÜHRUNG Hier sind moderne und nachhaltige Arbeitswelten Realität: In der Deutschland-Zentrale von Vattenfall am Berliner Südkreuz. In der modernen Holzhybrid-Konstruktion wurden rund 3.500 m³ zertifiziertes Holz verbaut, was die CO₂-Emissionen der damit gefertigten Bauteile im Vergleich zu herkömmlichen Bauteilen aus (Stahl-)Beton um bis zu rund 80 Prozent reduziert. Es erwartet Sie eine spannende Führung vom Fahrradkeller bis zur Skylounge.



Foyer Deutschland-Zentrale Vattenfall | © Vattenfall

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
stiftung@weberbank.de

VERANSTALTER Weberbank-Stiftung

VERANSTALTUNGSORT Vattenfall

Deutschland-Zentrale

Hildegard-Knef-Platz 2 | 10829 Berlin

KONTAKT Karin Kohler

T (030) 89798-176

karin.kohler@weberbank.de

17. APR | 18—20 UHR

📍 VOR ORT

BIOHÖFE STIFTUNG
AUS GUTEM GRUNDE
 UNSER BODEN BRAUCHT UNS ALLE

VORTRAG/DISKUSSION Boden ist Leben. Ist er gesund versorgt er uns mit Lebensmitteln, sauberem Wasser und bindet mehr CO₂ als der Regenwald. Trotzdem stößt die Zerstörung durch nicht nachhaltige Bodennutzung zugunsten von Einzelinteressen offenbar an keine Grenzen. Zeit sich die Frage zu stellen, wovon zukünftige Generationen leben sollen. Und Zeit etwas zu ändern ... angefangen vor der eigenen Haustür. In unserer Veranstaltung möchten wir verschiedene Dimensionen des Engagements für eine zukunftsgewandte Änderung unseres Ernährungssystems vorstellen und mit allen Gästen gemeinsam diskutieren. Dazu werden Dr. Nina Wolff (Vorsitzende von Slow Food Deutschland), Jasper Holler (Vorstand der BioBoden Genossenschaft, Stiftungsbetreuer der BioHöfe Stiftung) und Vertreter*innen der ökologischen Landwirtschaft aus Ihrer Arbeit berichten und sich gemeinsam der Frage nähern, wie eine nachhaltige Nutzung unseres Bodens gelingen kann.

BioBoden: Im Jahr 2015 machte sich die BioBoden Genossenschaft auf den Weg. Als Gemeinschaft sichern die BioBoden-Mitglieder durch das Zeichnen von Anteilen Land für Biolandwirte und sorgen damit für mehr regionale Bio-Lebensmittel. Heute wird die BioBoden Genossenschaft von über 7.000 Mitgliedern getragen.



© BioBoden

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter www.bioboden.de/neuigkeiten/veranstaltungen

VERANSTALTER BioHöfe Stiftung

VERANSTALTUNGSORT GLS Bank Berlin
 Schumannstraße 10 | 10117 Berlin

KONTAKT Jasper Holler
 T (0234) 41470200
jasper.holler@bioboden.de

18. APR | 13—15.30 UHR

📍 🧑🏫 🗣️ → VOR ORT

ANDREAS GERL STIFTUNG
OPEN HOUSE – EMPOWERING MIGRANTS IN TECH
 QUEST AT CODE – STUDIERENDE PRÄSENTIEREN IHRE
 TECHNOLOGIEPROJEKTE

FÜHRUNG/VORTRAG Die Andreas Gerl Stiftung und die CODE University of Applied Sciences heißen Sie herzlich willkommen zu unserem QUEST at CODE Tag der offenen Tür.

QUEST ist ein berufliches Qualifizierungsprogramm, das Geflüchteten und Menschen mit Migrationsgeschichte ermöglicht, eine Karriere in der Technologiebranche aufzubauen oder fortzusetzen.

Das Programm richtet sich insbesondere an Migrant*innen aus Bevölkerungsgruppen, die in der deutschen Tech-Industrie notorisch unterrepräsentiert sind.

QUEST fungiert hier als »Brückenbauer« zwischen Unternehmen und Studierenden; die Andreas Gerl Stiftung fördert die Stipendien der Teilnehmer. Die Teilnehmer werden anlässlich des »Open House« spannende Projektarbeiten vorstellen und über ihre Erfahrungen beim Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt mit QUEST sprechen.

Nach den Präsentationen gibt es einen Empfang und die Möglichkeit, sich mit den Studierenden, der Andreas Gerl Stiftung und den QUEST-Programtleitern auszutauschen: www.quest.code.berlin



Gruppenfoto Semester 2023/24 | © QUEST

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG a.ochs@gerl-stiftung.de

VERANSTALTER Andreas Gerl Stiftung

VERANSTALTUNGSORT CODE University of Applied Sciences | Lohmühlenstraße 65
 12435 Berlin

KONTAKT Annette Ochs
 T (0176) 32154330
kontakt@gerl-stiftung.de

DO
18

18. APR | 15—16.30 UHR

→ 📅 👤 ❤️ VOR ORT

ZENTRALE VERANSTALTUNG DER STIFTUNGSRUNDE BRÜCKEN BAUEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN EINRICHTUNGEN DER STATIONÄREN JUGENDHILFE DKJS UND BÜRGERSTIFTUNG BERLIN

DISKUSSION Im Fishbowl-Format mit Experten, Fachkräften und Interessierten geht es um die zentralen Herausforderungen der stationären Jugendeinrichtungen und der Kinder und Jugendlichen, die dort leben. Junge Menschen, die in Einrichtungen der stationären Jugendhilfe leben, sind eine Zielgruppe mit erhöhter Vulnerabilität und ohne starke Lobby. Es wird um ihre Teilhabemöglichkeiten an Freizeit- und Bildungsangeboten gehen und den Fachkräftemangel, der viele stationäre Einrichtungen belastet. Wir wollen mit den Teilnehmenden Strategien und Lösungsansätze diskutieren, um den aktuellen Problemen entgegenzuwirken und die Qualität der Betreuung zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Austausch von erfolgreichen Beispielen aus anderen Bundesländern als Inspiration für die eigene Praxis.

Die Veranstaltung bietet eine Plattform für einen offenen Dialog zwischen Fachleuten, Entscheidungsträgern und Betroffenen. Der Fishbowl-Ansatz macht es möglich, unterschiedliche Perspektiven einzubinden und eine breite Palette von Meinungen und Erfahrungen zu berücksichtigen.



© dkjs/Julia Friese

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter www.eveeno.com/brueckenbauen_mobilejugendlernhilfe

VERANSTALTER Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

VERANSTALTUNGSORT AGB PopUp
Blücherplatz 1 | 10961 Berlin

KONTAKT Annekathrin Schmidt
annekathrin.schmidt@dkjs.de

DO
18

18. APR | 16—18 UHR

🏰 VOR ORT

STIFTUNG KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNISKIRCHE FÜHRUNGEN RUND UM DIE GEDÄCHTNISKIRCHE MIT BLICK HINTER DIE KULISSEN

FÜHRUNG Die Führungen vermitteln Einblicke in die wechselvolle Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, die einen Bogen von einem Nationaldenkmal der Kaiserzeit bis zu einem internationalen Mahnmal gegen den Krieg spannt. Teilnehmende schauen hinter die Fassaden und entdecken vielfältige Räume. Das Herzstück von vielen Führungen bilden die Gedenkhalle im Ruinenturm, die Mosaik aus der Zeit um 1900 birgt, und die moderne Kirche mit ihren blauen Glasfenstern.

Im Rahmen der Führungen in der Stiftungswoche können auch Teile des Gebäude-Ensembles besichtigt werden, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. So können Sie den Geheimgang zwischen den beiden Glaswänden der Kirche entdecken, ebenso wie die verborgene Kapelle mit ihrem begrünten Umgang. Das Innere der beiden Türme können Sie ebenfalls erfahren: die Turmruine bis auf 20 m Höhe sowie den blau leuchtenden modernen Glockenturm mit seinem sehr besonderen Aufbau.



© Gerald Zabel

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter kontakt@stiftung-gedaechtniskirche.de

VERANSTALTER Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

VERANSTALTUNGSORT Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche | Breitscheidplatz | 10789 Berlin

KONTAKT Annette Scholl

T (030) 2101 8608

kontakt@stiftung-gedaechtniskirche.de

DO
18

18. APR | 19—22 UHR

→ ⚡ ❤️ **VOR ORT**

ZENTRALE VERANSTALTUNG DER STIFTUNGRUNDE
**DIE BERLINER STIFTUNGSLANDSCHAFT –
BESTÄNDIGER DIALOG?!**

EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DER
KOEPEJOHANN'SCHEN STIFTUNG, DER SCHERING STIFTUNG
UND DER STIFTUNG BRANDENBURGER TOR

VORTRAG/DISKUSSION Unsere Gesellschaft sieht sich ständig mit aktuellen Herausforderungen konfrontiert: Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, Inflation, Klimakollaps, soziale Gerechtigkeit, die Qualität von Bildung und der Erhalt kultureller Vielfalt. Nur durch ein gebündeltes Miteinander und mit gegenseitiger Unterstützung können Kreativität, Innovationskraft und Weitblick aktiviert werden, um als starke Zivilgesellschaft wesentliche Beiträge zu leisten und mit diesen Herausforderungen umzugehen.

Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz diskutieren wir, wie die Gestaltungskraft der Zivilgesellschaft in Berlin gefestigt werden kann. Welche Verantwortung und Rollen übernehmen Stiftungen und Stiftungsaufsicht dabei? Welche Herausforderungen und Chancen birgt die Stiftungsrechtsreform? Wie gelingt ein Dialog auf Augenhöhe und unter welchen Rahmenbedingungen agieren die jeweiligen Verantwortlichen?

Dies diskutieren die Staatssekretärin für Zentrales und Verbraucherschutz Esther Uleer, Dr. Saskia Nickel von der Stiftungsaufsicht und Dr. Verena Staats, Mitglied der Geschäftsleitung beim Bundesverband Deutscher Stiftungen.



Knotennetz über einer Berlinkarte | © SBT, Janusz
Lukomski-Prajzner – Unsplash

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
www.stiftungbrandenburgertor.org

VERANSTALTER Stiftung Brandenburger Tor

VERANSTALTUNGSORT Max Liebermann
Haus | Pariser Platz 7 | 10117 Berlin

KONTAKT Franziska Fenner
T (030) 22633017 | franziska.fenner@stiftungbrandenburgertor.de

DO
18

18. APR | 19—21.30 UHR

🗳️ 🌐 🗣️ ❤️ **VOR ORT**

SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA
EUROPEAN YOUTH EVENT 2024 BERLIN
PRÄGE EUROPA MIT: SEI TEIL DES EYE BERLIN 2024!

DISKUSSION/SONSTIGES Werde Teil des EYE Berlin, um gemeinsam mit Politiker*innen und Gleichgesinnten die Zukunft Europas zu gestalten! Vernetze dich mit politischen Entscheidungsträger*innen der EU und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen, diskutiere aktuelle Themen und bringe deine Ideen ein.

Vom 18. bis zum 20. April 2024 findet das European Youth Event in Berlin statt. Freue dich auf anregende Workshops, lebhafte Debatten und informative Schulungen zu den fünf thematischen Säulen des EYE: Europawahlen, Vereintes Europa, Nachhaltiges Europa, Innovatives Europa und Kapazitätsaufbau von Jugend-NGOs. Zudem erwarten dich Möglichkeiten zum Networking, kulturellen Austausch und zur Freizeitgestaltung.

Sei Teil dieser inspirierenden Bewegung! Erhebe deine Stimme und gestalte die Zukunft Europas mit. Teilnehmen können alle im Alter zwischen 16 und 30 Jahren. Und vergiss nicht, das Event mit deinen Freund*innen zu teilen!

www.eyp.org/what-we-do/projects-and-activities/eye-berlin-de



Join EYE Berlin! | © European Union 2023

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
form.jotform.com/forms_forms936/eyeberlin

VERANSTALTER Schwarzkopf-Stiftung
Junges Europa

VERANSTALTUNGSORT Colosseum
Eventlocation Berlin | Gleimstraße 33
10437 Berlin

KONTAKT support@eyeberlin.org

FR
19

19. APR | 10—11.30 UHR

→ 🌐 ❤️ ONLINE

STIFTUNG SHANTI
BRÜCKEN BAUEN IN NAHOST
 DIALOGUE MEETING OF THE PARENTS CIRCLE – FAMILIES FORUM

DISKUSSION The »Dialogue meetings« were launched by the »Parents Circle – Families Forum« over twenty years ago. In this format, bereaved Israelis and Palestinians, who have lost a loved one in an incident related to the Israeli-Palestinian conflict, share their stories of loss and their personal journeys to dialogue and reconciliation. The listeners in these meetings are often jolted out of their fixed prejudices to consider reconciliation and peace.

The meetings mainly take place in schools, but also in private and communal organisations. They have now reached around 300,000 people.

This impressive project can be seen and heard at the »Berliner Stiftungswoche«. The event will be held in English. You will receive the Zoom link upon registration.



Robi Damelin and Laila Alsheikh | © Parents Circle – Families Forum

ONLINE-VERANSTALTUNG ANMELDUNG erforderlich unter klein@stiftung-shanti.de

VERANSTALTER Stiftung Shanti

KONTAKT Dr. Melanie Klein
 T (0172) 6496221
klein@stiftung-shanti.de

FR
19

19. APR | 10—20 UHR

👤 🌐 🗺️ ❤️ VOR ORT

SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA
EUROPEAN YOUTH EVENT 2024 BERLIN
 PRÄGE EUROPA MIT: SEI TEIL DES EYE BERLIN 2024!

DISKUSSION/SONSTIGES Werde Teil des EYE Berlin, um gemeinsam mit Politiker*innen und Gleichgesinnten die Zukunft Europas zu gestalten! Vernetze dich mit politischen Entscheidungsträger*innen der EU und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen, diskutiere aktuelle Themen und bringe deine Ideen ein.

Vom 18. bis zum 20. April 2024 findet das European Youth Event in Berlin statt. Freue dich auf anregende Workshops, lebhaft Debatten und informative Schulungen zu den fünf thematischen Säulen des EYE: Europawahlen, Vereintes Europa, Nachhaltiges Europa, Innovatives Europa und Kapazitätsaufbau von Jugend-NGOs. Zudem erwarten dich Möglichkeiten zum Networking, kulturellen Austausch und zur Freizeitgestaltung.

Sei Teil dieser inspirierenden Bewegung! Erhebe deine Stimme und gestalte die Zukunft Europas mit. Teilnehmen können alle im Alter zwischen 16 und 30 Jahren. Und vergiss nicht, das Event mit deinen Freund*innen zu teilen!

www.eyp.org/what-we-do/projects-and-activities/eye-berlin-de



Join EYE Berlin! 18th-20th April, | © European Union 2023

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter form.jotform.com/forms_forms936/eyeberlin

VERANSTALTER Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

VERANSTALTUNGSORT Colosseum
 Eventlocation Berlin | Gleimstraße 33
 10437 Berlin

KONTAKT support@eyeberlin.org

19. APR | 14.30—16 UHR

📍 🌐 🗣️ **VOR ORT**

E.ON STIFTUNG GGMBH

50 DAYS TO GO**YOUNG DEMANDS FOR CLIMATE AND ENERGY POLICY
AHEAD OF THE EUROPEAN ELECTIONS**

DISKUSSION Join our panel discussion for a vital conversation on Europe's climate and energy future. Initiated with the latest insights on public opinion on climate action from the European Survey 2023 by the E.ON Foundation, we encourage participants to #HaveYourSay and share their perspectives on the findings. The discussion will include a Member of the European Parliament and a representative from the E.ON Foundation, focusing on the survey's implications and exploring actionable strategies. Take part in our engaging Q&A session to contribute to shaping Europe's approach to climate and energy policy. This is your opportunity to influence the dialogue leading up to the European elections.



© Schwarzkopf Stiftung

VOR ORT-VERANSTALTUNG**VERANSTALTER** E.ON Stiftung gGmbH**VERANSTALTUNGSORT** Colosseum
Eventlocation Berlin | Gleimstraße 33
10437 Berlin**KONTAKT** Anabel Rother Godoy
anabel.rothergodoy@eon.com

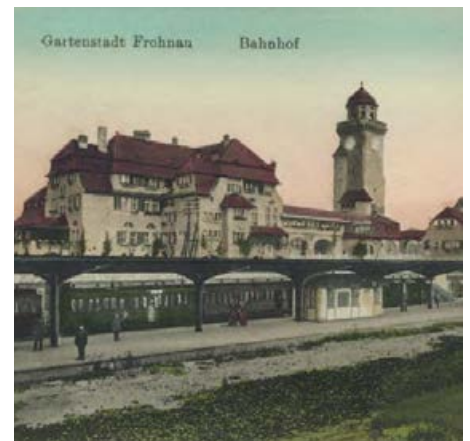
19. APR | 15—18 UHR

→ 📄 ❤️ **VOR ORT**

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN

**HISTORISCHER SPAZIERGANG DURCH BERLIN-FROHNAU
ANFÄNGE UND AUSWIRKUNGEN DER FÜRST
DONNERSMARCK-STIFTUNG**

FÜHRUNG Wie ist eigentlich der Stadtteil im Berliner Norden entstanden, was hat die Fürst Donnersmarck-Stiftung damit zu tun und inwiefern sind barrierefreie Straßen und Wege eigentlich auch so etwas wie Brücken? Begleiten Sie uns auf einem rollstuhlgerechten Spaziergang durch Berlin-Frohnau und erfahren Sie von Stiftungsarchivar und Historiker Dominik Erdmann Wissenswertes über diesen besonderen Stadtteil und warum Barrierefreiheit hier eh und je ein Thema war.



Eine historische Abbildung des Bahnhof in Frohnau |

© FDST

VOR ORT-VERANSTALTUNG**ANMELDUNG** erforderlich unter
D.Erdmann@fdst.de**VERANSTALTER** Fürst Donnersmarck-
Stiftung zu Berlin**VERANSTALTUNGSORT** P.A.N. Zentrum
für Post-Akute Neurorehabilitation
Wildkanzelweg 28 | 13465 Berlin-Frohnau**KONTAKT** Nico Stockheim
T (030) 769 700 58 | presse@fdst.de

FR
19

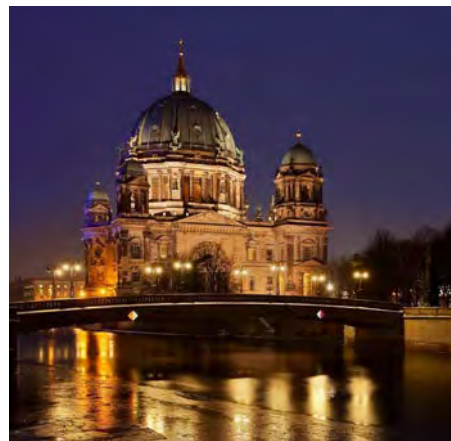
19. APR | 18—19 UHR

 VOR ORT

BERLINER-DOM-STIFTUNG
EINE ORGEL DER SUPERLATIVE
 FÜHRUNG ZUR GROSSEN SAUERORGEL IM BERLINER DOM

FÜHRUNG/SONSTIGES So groß wie ein zweistöckiges Haus galt die Orgel der Firma Sauer zu ihrer Einweihung 1905 als die größte Orgel in Deutschland. Dabei verkörperte sie damals den neuesten technischen und musikalischen Stand der deutschen Orgelbaukunst. Auch heute hält sie einen Rekord und ist mit ihren 7.269 Pfeifen und 113 Registern die größte noch im ursprünglichen Zustand erhaltene Orgel aus der Zeit der »Spätromantik«. Zusammen mit dem Organisten Jakub Sawicki und dem Vorsitzenden der Berliner-Dom-Stiftung Felix von Schmeling entdecken Sie dieses imposante Instrument und erleben seine einzigartige Klangvielfalt aus nächster Nähe.

Zum Abschluss ist ein Aufstieg zur Domkuppel möglich, um das grandiose Stadtpanorama von dort zu genießen.



Berliner Dom bei Nacht | © Marco Günther

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
felix.von.schmeling@berliner-dom-stiftung.de

VERANSTALTER Berliner-Dom-Stiftung

VERANSTALTUNGSORT Berliner Dom
 Portal 2 | Am Lustgarten | 10178 Berlin

KONTAKT Birgit Walter

T (030) 20269123

birgit.walter@berlinerdom.de

FR
19

19. APR | 19 UHR



 VOR ORT

STIFTUNG ST. MATTHÄUS
WENN DIE BÜHNE WEIBLICH WIRD
 15. BENEFIZKONZERT DES ZONTA CLUB BERLIN

SONSTIGES Der Zonta Club Berlin lädt ganz herzlich zum 15. Benefizkonzert mit dem »Elaia Quartett« zugunsten ihrer internationalen Förderprojekte und den lokal ansässigen Verein ZUFF e. V. Im Rahmen des Benefizkonzerts des Zonta Club Berlin e. V. rücken die Musikerinnen des »Elaia Quartetts« vier herausragende Frauen der Musikgeschichte in den Fokus: Hildegard von Bingen, Vorkämpferin der Emanzipation der Frau, Laura Maddalena Lombardini Sirmen, die als erste Frau die Gattung des Streichquartetts prägte, die Komponistin Fanny Hensel, Schwester von Felix Mendelssohn-Bartholdy, und Aleksandra Vrebalov, eine zeitgenössische, genreübergreifende Komponistin. Freuen Sie sich darauf, die abwechslungsreichen Kompositionen und die starken Persönlichkeiten hinter den Werken näher kennenzulernen.

Eine Spende in Höhe von mindestens 25 € pro Person wird erbeten. Bitte überweisen Sie diese vorab mit Betreff »Zonta Benefiz 2024« auf das Spendenkonto:

Freundeskreis Zonta Club Berlin e. V.

Postbank Berlin

IBAN: DE78 100 100 100 632 020 108

BIC: PBNKDEFF



Elaia Quartett | © Lucas Diller

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
zontabz@mail.de

(Betreff: »Zonta Benefiz 2024«)

EINTRITT 25,00 EUR

VERANSTALTER Stiftung St. Matthäus

VERANSTALTUNGSORT St. Matthäus-Kirche |
 Matthäikirchplatz | 10785 Berlin

KONTAKT Katrin Geuther

T (030) 28395283

geuther@stiftung-stmatthaeus.de

SA
20

20. APR | 10—21.30 UHR

👤 🌐 🎧 ❤️ VOR ORT

SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA
EUROPEAN YOUTH EVENT 2024 BERLIN
 PRÄGE EUROPA MIT: SEI TEIL DES EYE BERLIN 2024!

DISKUSSION/SONSTIGES Werde Teil des EYE Berlin, um gemeinsam mit Politiker*innen und Gleichgesinnten die Zukunft Europas zu gestalten! Vernetze dich mit politischen Entscheidungsträger*innen der EU und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen, diskutiere aktuelle Themen und bringe deine Ideen ein.

Vom 18. bis zum 20. April 2024 findet das European Youth Event in Berlin statt. Freue dich auf anregende Workshops, lebhaft Debatten und informative Schulungen zu den fünf thematischen Säulen des EYE: Europawahlen, Vereintes Europa, Nachhaltiges Europa, Innovatives Europa und Kapazitätsaufbau von Jugend-NGOs. Zudem erwarten dich Möglichkeiten zum Networking, kulturellen Austausch und zur Freizeitgestaltung.

Sei Teil dieser inspirierenden Bewegung! Erhebe deine Stimme und gestalte die Zukunft Europas mit. Teilnehmen können alle im Alter zwischen 16 und 30 Jahren. Und vergiss nicht, das Event mit deinen Freund*innen zu teilen!
www.eyp.org/what-we-do/projects-and-activities/eye-berlin-de



Join EYE Berlin! 18th-20th April | © European Union 2023

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter form.jotform.com/forms_forms936/eyeberlin

VERANSTALTER Schwarzkopf-Stiftung
 Junges Europa

VERANSTALTUNGSORT Colosseum
 Eventlocation Berlin | Gleimstraße 33
 10437 Berlin

KONTAKT EYE Berlin
support@eyeberlin.org

SA
20

20. APR | 11—13 UHR

👤 🏛️ VOR ORT

STIFTUNG BRANDENBURGER TOR
IM GLEICHGEWICHT – BALANCEAKT ZUM SELBERMACHEN
 KINDERWORKSHOP IM RAHMEN DER BERLINER
 STIFTUNGSWOCHE

WORKSHOP In der aktuellen Ausstellung kannst du viele Mobiles entdecken, die die Künstlerin Jorinde Voigt entworfen hat. Wie funktioniert ein Mobile? Lass uns gemeinsam ausprobieren wie Figuren, Licht und Raum im Gleichgewicht ein Spiel entstehen lassen.

Für Kinder von 8–10 Jahren, max. 8 Teilnehmende, Teilnahme kostenlos, freier Eintritt in die Ausstellung für Begleitperson, Anmeldung bis 17 April 2024 unter: veranstaltungen@stiftungbrandenburgertor.de



Kinder und bunte Papiervierecke auf dem Boden |
 © Stiftung Brandenburger Tor

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter veranstaltungen@stiftungbrandenburgertor.de

VERANSTALTER Stiftung Brandenburger Tor
VERANSTALTUNGSORT Max Liebermann
 Haus | Pariser Platz 7 | 10117 Berlin

KONTAKT Franziska Fenner
 T (030) 22633017 | franziska.fenner@stiftungbrandenburgertor.de

SA
20

20. APR | 15—18 UHR

📺 ONLINE

PARKINSON STIFTUNG
WELT-PARKINSON-TAG 2024
 DIGITALER INFORMATIONSTAG

VORTRAG/DISKUSSION Anlässlich des Welt-Parkinson-Tages veranstaltet die Parkinson Stiftung am Montag, 22. April 2024, ab 15.00 Uhr, gemeinsam mit Partnern und Unterstützern einen digitalen Informationstag, um auf die Situation von Betroffenen hinzuweisen und konkrete Ansätze in der Therapie und Forschung zu diskutieren.

Nach den Themen »Bewegung« im Jahr 2022 und »Ernährung« im vergangenen Jahr stehen dieses Mal die aktuell vielversprechendsten Ansätze aus der Forschung im Mittelpunkt. Neben der Frage, ob und vielleicht sogar wie die Parkinson-Krankheit einmal heilbar sein wird, wird es auch um die psychologischen Herausforderungen gehen, mit denen sich Betroffene unabhängig ihres Alters konfrontiert sehen.

Wie im vergangenen Jahr präsentieren zusätzlich drei Expert*innen aus der Medizin in kurzweiligen Vorträgen verschiedene Themen und beantworten im Anschluss die Fragen der Zuschauenden.

In diesem Jahr unter anderem mit dabei: Frank Elstner (Moderatorenlegende und Botschafter der Parkinson Stiftung), Dilar Kisikyol (Box-Weltmeisterin im Leichtgewicht) und Claudia Eyd (Moderatorin von »Bewegte Angelegenheiten – Der Podcast der Parkinson Stiftung«).



Die Parkinson-Tulpe | © Parkinson Stiftung

ONLINE-VERANSTALTUNG

VERANSTALTER Parkinson Stiftung

KONTAKT Jens Volkmann

T (030) 531 437930

sekretariat@parkinsonstiftung.de

SA
20

20. APR | 17—18 UHR

📍 VOR ORT

EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT
KONZERT MIT DEM TRIO FLOTT
 EINE MUSIKALISCHE FRÜHLINGSREISE DURCH EUROPA
 VOM BAROCK BIS ZU ZEITGENÖSSISCHER MUSIK

SONSTIGES Nadine Klusacsek (Flöte/Klavier), Grace Flindell (Oboe), Stefan Rocke (Fagott) spielen Werke von Carl Philipp Emanuel Bach (Berlin/Hamburg, 1714–1788), Jan Dismas Zelenka (Böhmen, 1679–1745), Gabriel Fauré (Frankreich, 1845–1924), Arvo Pärt (Estland, *1935), Zsolt Gárdonyi (Ungarn, *1946).

Dabei nutzen sie den Raum der Stiftskirche mit seiner wunderbaren Akustik – ein besonderes Klangerlebnis!

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.



Stiftskirche und Platanenallee Frühling | © Ev. Johannesstift

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG kommunikation@
 evangelisches-johannesstift.de

VERANSTALTER Evangelisches
 Johannesstift

VERANSTALTUNGSORT Evangelisches
 Johannesstift Stiftskirche | Schönwalder
 Allee 26 | 13587 Berlin

KONTAKT Barbara Seybold
 T (030) 33609430 | barbara.seybold@
 evangelisches-johannesstift.de

so
21

21. APR | 14 UHR

🏰 🌳 📍 VOR ORT

STIFTUNG ST. MATTHÄUS
DIE REISE DER BÄUME
FÜHRUNG MIT DR. CLAUDIA BANZ UND FANNY
BRANDAUER

FÜHRUNG In der Führung wird die Kuratorin Dr. Claudia Banz vom Kunstgewerbemuseum die ursprünglichen Pläne des Kulturforums, einst als grüne Verlängerung des Tiergartens gedacht, vorstellen. Daran anknüpfend schlägt die Landschaftsarchitektin Fanny Brandauer eine Brücke zur Gegenwart und spricht unter dem Aspekt von Stadtökologie und Klimawandel über das Projekt Baumschule Kulturforum.



© Stiftung St. Matthäus/Stefanie Heider

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
info@baumschule-kulturforum.de

VERANSTALTER Stiftung St. Matthäus

VERANSTALTUNGSORT Baumschule
Kulturforum | Matthäikirchplatz
10785 Berlin

KONTAKT Katrin Geuther

T (030) 28395283

geuther@stiftung-stmatthaeus.de

so
21

21. APR | 18 UHR

🏰 📍 VOR ORT

STIFTUNG ST. MATTHÄUS
HORA-GOTTESDIENST
KANZELREDENREIHE »SPIELARTEN DER LIEBE« –
EROTISCHE LIEBE

SONSTIGES Ob Feindesliebe, Gottesliebe, erotische Liebe, Selbstliebe, Nächstenliebe oder Bilderliebe: Vom 7. April bis zum 12. Mai nehmen sechs Kanzelredner*innen Sonntag für Sonntag verschiedene Spielarten der Liebe in den Blick.

Am 21. April wird Almut Shulamit Bruckstein im hORA-Gottesdienst eine Kanzelrede zur »erotischen Liebe« halten. Es erklingt Musik von Naji Hakim (Set me a seal) und Felicitas Kukuck (Lieder nach Texten aus dem Hohenlied) – mit Natalia Pschenitschnikova, Sopran, und Liana Narubina, Klavier.



Almut Shulamit Bruckstein | © Rosa Linda Saal/House of
Taswir

VOR ORT-VERANSTALTUNG

VERANSTALTER Stiftung St. Matthäus

VERANSTALTUNGSORT St. Matthäus-
Kirche | Matthäikirchplatz | 10785 Berlin

KONTAKT Katrin Geuther

T (030) 28395283

geuther@stiftung-stmatthaeus.de

MO
22

22. APR | 16—18 UHR

📅 🗣️ 💡 **VOR ORT**

ACTIVE PHILANTHROPY

**BILDUNG IM KLIMAWANDEL: STIFTUNGSARBEIT
INTEGRIERT DENKEN**

ACTIVE PHILANTHROPY UND PERSONIO FOUNDATION
LADEN EIN

DISKUSSION Wie können Stiftungen mehr als nur einem Thema gerecht werden? Wie lassen sich passende Antworten auf komplexe Probleme finden?

Diskutieren Sie gemeinsam mit der Personio Foundation und Active Philanthropy, wie stiften und spenden in Zeiten einer globalen Transformation gelingen kann.



© Active Philanthropy

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
activephilanthropy.typeform.com/BIKli

VERANSTALTER Active Philanthropy

VERANSTALTUNGSORT Project Together
Community Space

Karl-Liebknecht-Straße 34 | 10178 Berlin

KONTAKT Daniel Großbröhmer

T (0178) 5801769

grossbroehmer@activephilanthropy.org

MO
22

22. APR | 17.30—18.30 UHR

📅 → **ONLINE**

APRIL STIFTUNG

JEDER HAT TALENTE

DER TALENTE-TEST ZUM AUSPROBIEREN

WORKSHOP Jeder Mensch hat Talente, die unsere Welt besser und bunter machen können. Doch wer kennt schon seine Talente?

Erleben Sie den Talente-Test zur persönlichen Talentfindung und erhalten Sie tolle Hinweise, wie Sie Ihre Talente im Beruf, Hobby oder Ehrenamt entfalten können. Ein spannender Workshop mit Beate Westphal zum Buch »Komm in die Puschen – Entdecke, was Du wirklich willst!«



© AP

ONLINE-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
www.aprilstiftung.de/talentcafe

VERANSTALTER APRIL Stiftung

KONTAKT Beate Westphal

T (030) 4409800

beate.westphal@aprilstiftung.de

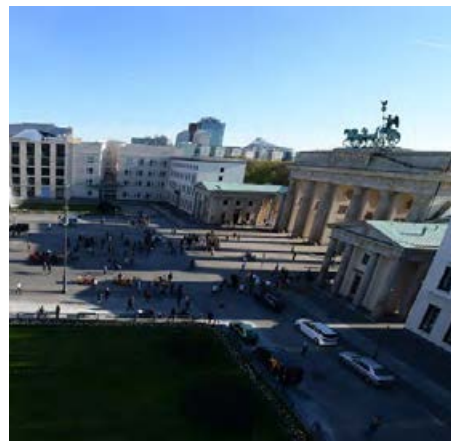
22. APR | 18.30—21 UHR

📍 VOR ORT

DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM (DSZ)
DIE TREUHANDSTIFTUNG – EIN TRADITIONSMODELL MIT ZUKUNFT
 ERFAHRUNGEN AUS DER PRAXIS

VORTRAG/DISKUSSION Stiftungen bauen Brücken und sind eine unverzichtbare Stütze der Gesellschaft. Stiftungen können unkonventionell denken und innovativ fördern, sie können eingreifen, anstoßen und vorantreiben, aber auch bewahren und beschützen. Das so wichtige gemeinnützige Tun findet in verschiedenen Rechtsformen statt. Als Urform der Stiftung gilt die Treuhandstiftung – eine bis heute sehr beliebte Variante mit stetig wachsendem Stellenwert. Dieses bewährte Stiftungsmodell eignet sich für die Vermögensnachfolge, aber auch für das gemeinwohlorientierte Wirken von Unternehmen und natürlichen Personen. Die genaue Ausprägung hängt von den individuellen Umständen und Zielen der Stifterinnen und Stifter ab.

Der Stifterverband, ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung, fungiert aktuell als Träger und somit als »Brückenbauer« für rund 400 nichtrechtsfähige (Treuhand-)Stiftungen. Die Erfahrungen mit der Treuhandstiftung zeigen, wie vielfältig ihre Vorteile sind: Rechtlicher Rahmen einer Treuhandstiftung, Stiftungssteuerrecht, Flexibilität in der Gestaltung und Beispiele aus der Praxis.



Die Veranstaltung findet im Allianz Forum am Pariser Platz statt – mit bestem Blick auf das Brandenburger Tor |
 © David Ausserhofer

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
 DSZ.Berlin@stifterverband.de

VERANSTALTER DSZ

VERANSTALTUNGSORT Allianz Forum
 Pariser Platz 6 | 10117 Berlin

KONTAKT Anna Kraftsoff
 T (030) 322982-342
 DSZ.Berlin@stifterverband.de

22. APR | 19.30—21.30 UHR

📍❤️ VOR ORT

HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG
TRAUMA – EINE LIEBESGESCHICHTE
 SZENISCHE LESUNG VON TORSTEN BUCHSTEINER

LESUNG/BÜHNE (Tanz und Theater) Als Kooperation zwischen der Koepjohann'schen Stiftung und der Heinz und Heide Dürr Stiftung wird die Szenische Lesung »TRAUMA – eine Liebesgeschichte« des Schauspielers und Autors Torsten Buchsteiner gefördert, die am 7. Februar 2018 im Théâtre »Maison de Métallos« in Paris uraufgeführt wurde.

Anlässlich der 15. Berliner Stiftungswoche wird der Text am 22. April 2024 um 19.30 Uhr im Rangfoyer des Deutschen Theaters Berlin mit den Schauspielerinnen Wiebke Frost und Mirjam Rast auf die Bühne gebracht.

Im Zentrum der Inszenierung stehen zwei Menschen, die in »TRAUMA« eine Liebesgeschichte durchleben: Verena leitet seit zehn Jahren ein Frauenhaus. Sie arbeitet zuviel und trinkt zuviel. Eines Tages trifft sie in einer Bar die junge Kitty und verliebt sich sofort in sie. Kitty findet Weiber echt bescheuert und Liebe zwischen Frauen pervers. Sie jobbt in einem Fitness Studio und hat selbstzerstörerischen Sex mit einem verheirateten Polizisten. Trotzdem trifft sie sich immer wieder mit Verena und genießt es, von ihr umworben zu werden. Langsam gelingt es Verena, Kittys Vertrauen zu gewinnen und ihre Zuneigung. Gemeinsam versuchen sie einen Neuanfang.



Wiebke Frost & Mirjam Rast | © Steffi Henn

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG www.deutschestheater.de/programm/produktionen/trauma-eine-liebesgeschichte

EINTRITT 6,00 EUR

VERANSTALTER Heinz und Heide Dürr Stiftung

VERANSTALTUNGSORT Deutsches Theater | Schumannstr. 13 a | 10117 Berlin

KONTAKT Katharina Middendorf
 km@duerrstiftung.eu

23. APR | 15—18 UHR

→ ♥ VOR ORT

CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG
**ZUKUNFT STIFTEN | CARITAS HAUSSTIFTER- UND
 ZINSHAUSSTIFTER-RENTE**
 SORGLOS LEBEN UND BEZAHLBAREN WOHNRAUM
 SICHERN

VORTRAG Die Caritas-Hausstifter-Rente ist eine besondere Form der privaten Altersvorsorge. Sie macht es für ältere Haus- und Wohnungsbesitzer*innen möglich, das Vermögen, das in ihrer Immobilie steckt, im Alter wieder in Geld umzuwandeln. Gleichzeitig können sie lebenslang in ihrem Zuhause und der vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Über die eigene Lebenszeit hinaus bleibt die Immobilie in guten Händen und dient sozialen Zwecken.

Die Stiftung ist darüber hinaus ein guter Anlaufpunkt für Eigentümer*innen von Wohnimmobilien, denen ihre Mieter*innen ebenso am Herzen liegen wie der pflegliche Umgang mit der Immobilie. Wenn Sie sich von ihrer Immobilie trennen wollen kann diese von der Stiftung auf der Basis eines Kaufvertrags mit wechselseitigen Ansprüchen übernommen werden. Sie erhalten eine regelmäßige Zahlung. Die Stiftung sorgt gut für die Immobilie und sichert bezahlbaren Wohnraum.



Zukunft stiften | © stock.adobe.com/Input UX

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
 r.eichner@caritas-berlin.de oder
 T (030) 66633-1145

VERANSTALTER Caritas-Gemeinschafts-
 stiftung im Erzbistum Berlin

VERANSTALTUNGSORT Caritasverband für
 das Erzbistum Berlin e. V. | Residenzstraße 90
 Eingang Reginhartstraße | 13409 Berlin

KONTAKT Regine Eichner

23. APR | 16—17 UHR

👤 🏛️ 🌱 ♥️ ONLINE

MAECENATA STIFTUNG
WARUM VEREINE STERBEN
 ZUR LÖSCHUNG VON VEREINEN – STRUKTUREN UND
 GRÜNDE

VORTRAG In Deutschland werden jährlich zwischen 7.000 und 9.000 Vereine aus den Vereinsregistern gelöscht. Entwicklungen der Vereinslandschaft sind zentrale Indikatoren, um die Ausprägung und Entfaltung der Zivilgesellschaft zu verfolgen. Eine empirische Erhebung von gelöschten Vereinen in den Vereinsregistern und eine Befragung von rund 350 aufgelösten Vereinen zeigt, dass vor allem nach der Mitgliederzahl kleinere und nach dem Gründungszeitpunkt jüngere Vereine, die auf der lokalen oder regionalen Ebene tätig waren, von Auflösungen betroffen sind. Diese Vereine gehören zu hohen Anteilen den Bereichen Kultur, Bildung und Erziehung, Sport sowie Freizeit und Geselligkeit an.
 Sprecher*innen:

- Dr. Siri Hummel (Direktorin des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft)
- Dr. sc. Eckhard Priller (Wissenschaftlicher Koordinator der Maecenata Stiftung)

Moderation: Lisa Klisch (Kommunikationsleitung der Maecenata Stiftung)

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

ANMELDUNG erforderlich unter
 landing.mailerlite.com/webforms/landing/
 m8v1p0

VERANSTALTER Maecenata Stiftung

KONTAKT Lisa Klisch | T (030) 2838 7909
 kommunikation@maecenata.eu

23. APR | 18—20 UHR

VOR ORT

STIFTUNG KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNISKIRCHE FÜHRUNGEN RUND UM DIE GEDÄCHTNISKIRCHE MIT BLICK HINTER DIE KULISSEN

FÜHRUNG Die Führungen vermitteln Einblicke in die wechselvolle Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, die einen Bogen von einem Nationaldenkmal der Kaiserzeit bis zu einem internationalen Mahnmal gegen den Krieg spannt. Teilnehmende schauen hinter die Fassaden und entdecken vielfältige Räume. Das Herzstück von vielen Führungen bilden die Gedenkhalle im Ruinenturm, die Mosaik aus der Zeit um 1900 birgt, und die moderne Kirche mit ihren blauen Glasfenstern.

Im Rahmen der Führungen in der Stiftungswoche können auch Teile des Gebäude-Ensembles besichtigt werden, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. So können Sie den Geheimgang zwischen den beiden Glaswänden der Kirche entdecken, ebenso wie die verborgene Kapelle mit ihrem begrünten Umgang. Das Innere der beiden Türme können Sie ebenfalls erfahren: die Turmuine bis auf 20 m Höhe sowie den blau leuchtenden modernen Glockenturm mit seinem sehr besonderen Aufgang.



© Gerald Zabel

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter kontakt@stiftung-gedaechtniskirche.de

VERANSTALTER Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

VERANSTALTUNGSORT Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche | Breitscheidplatz
10789 Berlin

KONTAKT Annette Scholl

T (030) 2101 8608

kontakt@stiftung-gedaechtniskirche.de

23. APR | 19—21 UHR

→ VOR ORT

BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN »GEBRAUCHSANWEISUNG FÜR NACHBARN« LESUNG UND DISKUSSIONSRUNDE MIT MARTIN HYUN UND WLADIMIR KAMINER

DISKUSSION/LESUNG Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche 2024 laden wir Sie herzlich ein, mit den Autoren Martin Hyun und Wladimir Kaminer tief in die Welt der Nachbarschaftsbeziehungen eintauchen. Unter dem Motto »Brücken bauen« erkunden wir gemeinsam, wie das Zusammenleben in verschiedenen Nachbarschaftskonstellationen unsere Gesellschaft formt und bereichert.

Von der Dynamik im Schrebergarten bis zu den ungeschriebenen Gesetzen der Zimmerpflanzenpflege, von den Herausforderungen des Zusammenlebens mit den Eltern bis hin zu den skurrilen Begegnungen mit tierischen Nachbarn in der Großstadt – Hyun und Kaminer teilen ihre offenen und humorvollen Einsichten über das Zusammenleben nebenan. Ihre Geschichten spannen den Bogen von alltäglichen Begegnungen bis zu den seltsamsten Verbindungen, die das Leben schreiben kann.

Diese Veranstaltung bietet nicht nur Einblicke in das neueste Werk der beiden befreundeten Autoren, sondern lädt auch zum Nachdenken darüber ein, wie Nachbarschaftsbeziehungen Brücken bauen können – zwischen Generationen, Kulturen und sogar Ländern.



Wladimir Kaminer und Martin Hyun | © Marcus Höhn

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter julia.jann@bertelsmann-stiftung.de

VERANSTALTER Bertelsmann Stiftung
Berlin

VERANSTALTUNGSORT Bertelsmann
Stiftung Berlin | Werderscher Markt 6
10117 Berlin

KONTAKT Julia Jann | T 030 27 57 88 140

julia.jann@bertelsmann-stiftung.de

24. APR | 10.30—13.30 UHR

👤 📍 📅 ❤️ **VOR ORT**

PAUL GERHARDT STIFT ZU BERLIN
STIFTSSPAZIERGANG MIT MEDIATION & MUSIK
 ANKOMMEN, ANSCHAUEN UND AUSTAUSCHEN

FÜHRUNG Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich einen Eindruck von der vielfältigen Arbeit des Paul Gerhardt Stifts zu verschaffen. Kommen Sie mit auf einen Spaziergang über unser Stiftsgelände!

Von unserem Stiftsführer erfahren Sie Details über die traditionsreiche Geschichte, weiter geht es zur Kita, im Anschluss folgt das Familienzentrum/Zukunftshaus, weiter zum Pflegedienst, bis zum Refugium, der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete.

Um 12 Uhr haben Sie die Möglichkeit, an einer Mediation mit Musik teilzunehmen. Ausklang findet die Veranstaltung ab 12.20 Uhr in unserem Klosterhof mit Snacks und Zeit für Gespräche.

Wir bitten um Anmeldung via Mail bis zum 20. April 2024, Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der blauen Pforte, direkt an der Müllerstraße 56–58.



Eingangsbereich des Paul Gerhardt Stifts | © Frederic Schweizer

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter elisabeth.liebing@paulgerhardtstift.de

VERANSTALTER Paul Gerhardt Stift zu Berlin

VERANSTALTUNGSORT Paul Gerhard Stift zu Berlin | Müllerstr. 56–58 | 13349 Berlin

KONTAKT Elisabeth Liebing

T (030) 45005-229

elisabeth.liebing@paulgerhardtstift.de

24. APR | 17—19 UHR

📍 **VOR ORT**

STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT
GESPRÄCHSRUNDE MIT BÜRGERSTIFTUNGEN
AUS BERLIN UND UMGEBUNG
 SUPPORT VOR ORT

DISKUSSION »Brücken bauen«: Als Mitmach-Stiftungen, in die sich jede und jeder einbringen kann, sind Bürgerstiftungen Brückenbauer und stärken den sozialen Zusammenhalt, Demokratie, Bildung und Umweltschutz. Mit ihrem zivilgesellschaftlichen Eigenkapital und ehrenamtlicher Tatkraft können sie schnell und unbürokratisch gesellschaftliche Herausforderungen vor Ort angehen.

In den neun Bürgerstiftungen in Berlin und Umgebung engagieren sich Menschen in ganz unterschiedlichen Lebensumständen mit Geld, Zeit und Ideen gemeinsam für ihr Umfeld. Bürgerstiftungen sind besonders in Krisenzeiten verlässliche Partner und wissen, wie Hilfe dort ankommt, wo sie besonders dringend benötigt wird. Die Gesprächsrunde bietet den Bürgerstiftungen die Gelegenheit, sich persönlich über ihre aktuellen Projekte und Themenschwerpunkte sowie über mögliche Synergien auszutauschen.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung nur für angemeldete Bürgerstiftungen.



Bürgerstiftung – Die Mitmach-Stiftung | © Stiftung Aktive Bürgerschaft

VOR ORT-VERANSTALTUNG

AUF EINLADUNG

VERANSTALTER Stiftung Aktive Bürgerschaft

VERANSTALTUNGSORT Rathaus Königs Wusterhausen | Schlosstraße 3
15711 Königs Wusterhausen

KONTAKT Sabine Kotulla

T (0157) 8069 2333

sabine.kotulla@aktive-buergerschaft.de

24. APR | 18–21 UHR

→ 🧑❤️ **VOR ORT**

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN
WIR MACHEN MEDIEN
 MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IN PRINT, ONLINE & CO

DISKUSSION 70 Jahre WIR-Magazin! So lange schreiben Menschen mit Behinderung schon in der WIR, dem Magazin der Fürst Donnersmarck-Stiftung, authentisch aus ihrer Sicht über alles, was sie im Leben bewegt. Wie hat sich die Berichterstattung über Behinderung in Print und Online über die Jahre verändert, welche Brücken kann ein inklusives Stiftungsmagazin mit seinen gesellschaftspolitischen Themen aus Sicht von Menschen mit Behinderung in der Medienlandschaft, in der Behinderung selten thematisiert wird, bauen? Darüber diskutieren in einer öffentlichen Veranstaltung Journalisten und andere Kommunikationsexperten mit der Gastgeberin, der inklusiven Redaktion des WIR-Magazins.



© FDST

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
info@villadonnsmarck.de

VERANSTALTER Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin

VERANSTALTUNGSORT

Villa Donnersmarck | Schädestraße 9–13
 14165 Berlin

KONTAKT Ursula Rebenstorf

T (030) 76970017 | post.fdst@fdst.de

24. APR | 18–21 UHR

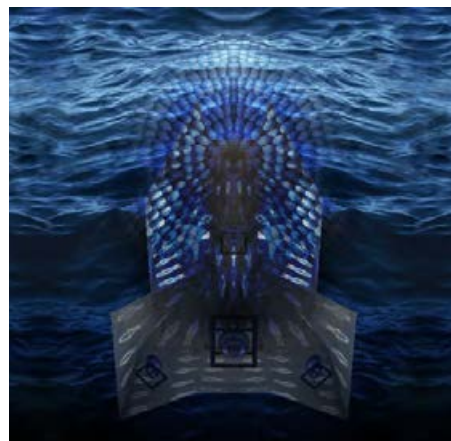
🏛️ 🧑👤❤️ **VOR ORT**

SCHERING STIFTUNG
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: OMI LIBATIONS
 TABITA REZAIRE [AMAKABA] X YUSSEF AGBO-OLA
 [OLANIYI STUDIO]

SONSTIGES »OMI LIBATIONS« ist eine Einzelausstellung der Künstlerin Tabita Rezaire und des Künstlers sowie Architekten Yussef Agbo-Ola in Zusammenarbeit mit dem Olaniyi Studio.

Im Zentrum der Ausstellung steht eine von beiden Künstlern entworfener Struktur, betitelt »OMI: Yemoja Temple«, die der Yoruba Orisha-Gottheit Yemoja gewidmet ist. Yemoja gilt im Pantheon des westafrikanischen Volkes der Yoruba als Muttergottheit der Flüsse und Meere sowie aller darin lebenden Wesen. Die Ausstellung rückt Wasser, als Ursprung allen Lebens, in den Fokus. Die konzeptionelle Grundlage bildete eine Forschungsreise, die Rezaire und Agbo-Ola mit den Wissenschaftler*innen Alex Jordan und Anja Wegner vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz unternahmen. Ihre Forschungen führten sie nach Tansania, wo sie die einheimische Wasserfauna, darunter Fische, Korallen und Mikroorganismen, studierten.

Der begehbare und alle Sinne ansprechende Tempel holt deren Habitat nach Berlin und lädt die Besucher*innen dazu ein, eine Verbindung zu diesem Lebensraum, der für die Yoruba gleichermaßen von biologischen wie spirituellen Lebewesen bewohnt wird, einzugehen.



© OMI: Yemoja Temple – Internal Energy Render

VOR ORT-VERANSTALTUNG

VERANSTALTER Schering Stiftung

VERANSTALTUNGSORT Schering Stiftung
 Unter den Linden 32–34 | 10117 Berlin

KONTAKT Luise Böhme

boehme@scheringstiftung.de

DO
25

25. APR | 10—16 UHR

📅 ❤️ **VOR ORT**

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
NÄHE UND DISTANZ
EIN BALANCEAKT

WORKSHOP Thema dieses Workshops ist das Empowerment der jungen Menschen, die Sie begleiten, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehören neben der Reflektion der eigenen Rolle und der aktuellen Strukturen auch Impulse zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Assistenznehmer*innen und die Sensibilisierung für emotionale Herausforderungen im Prozess der Selbstbestimmung.



© Frank Nürnberger

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter www.pretix.eu/bss/20240425nahedist

GEBÜHR 140,00 EUR

VERANSTALTER Björn Schulz Stiftung

VERANSTALTUNGSORT Björn Schulz Stiftung | Wilhelm-Wolff-Straße 38
13156 Berlin

KONTAKT Andrea Pinkwart

T (030) 39 89 98-36

presse@bjoern-schulz-stiftung.de

DO
25

25. APR | 10—17 UHR

📅 **VOR ORT**

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN
DIE SPRACHE DES WALDES
EIN SEMINAR ÜBER DAS KOMMUNIKATIONSSYSTEM VON SINGVÖGELN

FÜHRUNG/VORTRAG Der Wald hat seine ganz eigene Sprache. Eines der sensibelsten und effektivsten Kommunikationssysteme ist das der Vögel. Ihre Laute erfreuen nicht nur das Ohr – für die Waldbewohner haben sie auch eine tiefere Bedeutung: Sie informieren über die Stimmung im Wald. Vogelstimmen teilen nicht nur mit, dass eine potenzielle Gefahr in der Nähe ist, sondern auch, wo und wer gefährlich werden könnte. Außerdem informieren sie uns mit ihren Tönen und ihrem Verhalten darüber, welche Stimmung wir gerade selbst im Wald verbreiten.

In diesem Seminar geht es nicht vordergründig um die Bestimmung einzelner Vogelarten. Vielmehr thematisiert es die Vogelsprache als zwischenartliche Kommunikation, die weltweit wiederzufinden ist. Lernt die fünf Rufarten der Vögel zu unterscheiden, die Grundstimmung in der Natur auszumachen und das Auslösen eines Alarms zu vermeiden. Wahrnehmungsübungen helfen dabei, die universelle und allgemeingültige Sprache der Natur (wieder) zu verstehen.

Bitte bringen Sie festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung (möglichst naturfarben), eine Sitzunterlage, Schreibzeug und Verpflegung mit.

Dozentin: Kristina Roth ist Stadtnatur-Rangerin bei der Stiftung Naturschutz Berlin, graduierte Wildnispädagogin und zertifizierte Stadtnaturführerin.



Amsel | © pixabay/Netti Nu Nu

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter akademie@stiftung-naturschutz.de

T (030) 26394-171

EINTRITT 120,00 EUR | 35,00 EUR

VERANSTALTER Stiftung Naturschutz Berlin

VERANSTALTUNGSORT
Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin
Teufelsseechaussee 22 | 14193 Berlin

KONTAKT Kristina Roth | T (030) 26394 0
ranger-fk@stiftung-naturschutz.de

DO
25

25. APR | 12—13 UHR

→ 📄 🗨️ **VOR ORT**

TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN
**SOUP & SCIENCE MIT PROF. DR. OLGA WILLNER
(HTW BERLIN)**
SPEZIALAUSGABE ZUM ZUKUNFTSTAG

DISKUSSION Zum Girl's Day 2024 sprechen wir mit Prof. Dr. Olga Willner von der Hochschule für Wirtschaft und Technik Berlin über aktuelle Themen aus der Smart City und dem Internet of Things sowie über partizipative Projekte.

Im Anschluss können die Schülerinnen und die anderen Besucher*innen bei einer Suppe mit Prof. Willner ins Gespräch kommen.



© Technologiestiftung Berlin

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
doo.net/veranstaltung/153343/buchung

VERANSTALTER Technologiestiftung Berlin

VERANSTALTUNGSORT

Technologiestiftung Berlin
Grunewaldstr. 61–62 | 5. Etage |
10825 Berlin

KONTAKT Michael Scherer

T (030) 2096-999-51
michael.scherer@ts.berlin

DO
25

25. APR | 14—15.30 UHR

🏰 **VOR ORT**

STIFTUNG KÖNIGLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR BERLIN
**EINE TOUR DURCH GEGENWART UND GESCHICHTE DER
KÖNIGLICHEN PORZELLAN-MANUFAKTUR BERLIN**

FÜHRUNG Mit der Stiftung KPM hinter den Kulissen der Porzellanmanufaktur unterwegs: Besuchen Sie die heiligen Hallen, das Herz der Manufaktur und erhalten Sie einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der KPM. Schauen Sie bei den einzelnen Fertigungsschritten zu und erleben Sie hautnah, wie die aufwendigen Modelle der ikonischen Porzellane entstehen, wie die Handwerkenden präzise Einzelteile garnieren, Vasen drehen und wie jedes einzelne Stück von Hand glasiert wird bevor schlussendlich das »Weiße Gold« in vollem Glanz entsteht. Tauchen Sie anschließend in die Geschichte der Manufaktur ein und wandeln Sie an den prachtvollen Zeugnissen von über 260 Jahren Firmenhistorie vorbei. Erfahren Sie mehr über die Arbeit der Stiftung KPM und die Projekte, die das Kulturgut der ältesten noch produzierenden Manufaktur Berlins bewahren.



Figur PRINZESSINNENGRUPPE, Entwurf Schadow 1795 |

© KPM Berlin

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich
VERANSTALTER Stiftung Königliche
Porzellan-Manufaktur Berlin

VERANSTALTUNGSORT Königliche

Porzellan-Manufaktur Berlin
Wegelystraße 1 | 10623 Berlin

KONTAKT Jeannine Gröpke

info@kpm-stiftung.de

DO
25

25. APR | 16—18 UHR

📺 ONLINE

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN
LIBELLEN
ARTEN, LEBENSÄRÄUME UND GEFÄHRDUNG

VORTRAG Bei näherer Betrachtung sind Libellen, wie viele andere Insekten auch, faszinierende Tiere. Sie jagen andere Insekten, unter anderem auch Mücken, die wir als Plagegeister empfinden. Die meisten von ihnen verbringen den Großteil ihres Lebens unter Wasser und nicht in der Luft als die Flugakrobaten, die wir in den Sommermonaten in Gewässernähe beobachten können. Wir erfahren ein wenig über die Biologie, Fortpflanzung und den Lebenszyklus der Libellen. Über unterschiedliche Arten, deren bevorzugte Lebensräume, Jäger und Gejagte sowie auch ein wenig über die Gefährdung dieser Insektenart und was wir tun können um ihren Fortbestand zu unterstützen.

Einen Link zur Veranstaltung erhalten sie per E-Mail 1–2 Tage vor dem Seminar. Der Seminarraum in Zoom wird 15 min vor Beginn geöffnet. Für eine aktive Teilnahme benötigen Sie Kamera und Mikrofon, alternativ kann jedoch eine Chatfunktion benutzt werden.

Diese Veranstaltung ist ein kostenloses Angebot der Stiftung Naturschutz Berlin (Anmeldung erforderlich). Dozent: Dr. Romain Clément ist Stadtnatur-Ranger bei der Stiftung Naturschutz Berlin und Fachberater für alle Fauna-spezifischen Fragen und Aufgaben.



Frühe Adonislibelle | © Jana Kotte

ONLINE-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter akademie@stiftung-naturschutz.de, naturschutzakademie.berlin oder T (030) 26394-171

VERANSTALTER Stiftung Naturschutz Berlin

KONTAKT Dr. Romain Clément
T 030 26394 0
ranger@stiftung-naturschutz.de

DO
25

25. APR | 18—21 UHR

→ 📍 VOR ORT

CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG
KLIMASCHUTZ IM KLEIDERSCHRANK
KLEIDERTAUSCH ALS BESTE ALTERNATIVE ZU FAST FASHION

SONSTIGES Dein Kleiderschrank platzt aus allen Nähten? Es wird Zeit endlich mal wieder Kleidung auszusortieren? Dann komm am 25. April zur Kleider-tausch-Party vom Y-Not und youngcaritas!

Der Kleidertausch findet unter dem Motto »Bring & Share« völlig kostenlos statt. Deine Lieblings-Kleidungsstücke aus dem letzten Jahr sind noch gut in Schuss, aber Du hast Dich einfach sattgesehen? Kein Problem, bei uns wirst Du sie los, beglückst neue Besitzer*innen und leistest nebenbei einen Beitrag zur textilen Kreislaufwirtschaft.

Bitte bring nur ungefähr fünf Kleidungsstücke mit zu unserem Event. Wenn du keine Tauschkleidung dabei hast und dennoch fündig wirst, kannst du die Fundstücke gegen eine kleine Spende mit nach Hause nehmen.

Du fragst dich, was mit der übrig gebliebenen Kleidung passiert? Keine Sorge! Deine Kleidung findet in jedem Fall ein zweites Zuhause, sodass wir alle Klei-der Spenden im Anschluss an soziale Projekte wie die Caritas Kleiderkammer übergeben.



Kleidertausch NochMall Berlin | © Angela-Kroell

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter youngcaritas@caritas-berlin.de

VERANSTALTER Caritas-Gemeinschafts-stiftung im Erzbistum Berlin

VERANSTALTUNGSORT Y-Not [Café.Kultur. Bar] | Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 10
10787 Berlin (Schöneberg)

KONTAKT Johanna Wohlraab
T (0163) 2888 280
youngcaritas@caritas-berlin.de

DO
25

25. APR | 18.30—20 UHR

→ 🗨️ 💡 ❤️ **VOR ORT**

HEINZ SIELMANN STIFTUNG
**ZWISCHEN TEILZEITFALLE UND CHEFETAGE:
BRAUCHT DER NATURSCHUTZ EINE FRAUENQUOTE?**

DISKUSSION Frauen machen in Umwelt- und Naturschutzorganisationen 70 Prozent der Beschäftigten aus, in Führungspositionen sind es jedoch nur 30 Prozent, so der Verein FAIR SHARE of Women Leaders e. V. Die Heinz Sielmann Stiftung, seit 30 Jahren für den Natur- und Artenschutz aktiv, fragt deshalb: Brauchen wir im Naturschutz eine Frauenquote für die Führungsetagen?

Eine Studie des Europäischen Investitionsfond von 2023 hat festgestellt, dass Frauen in Führungspositionen sich positiv sowohl auf die Nachhaltigkeit als auch das ökonomische Ergebnis von Unternehmen auswirken. Umso mehr würde man erwarten, dass Frauen in Umweltorganisationen auf der Führungsebene stark vertreten sind. Dem ist nicht so. Dabei wären ihre Kompetenzen hier besonders gefragt.

Würde eine Frauenquote helfen? Dies zu diskutieren, laden wir fünf Frauen in Führungspositionen aus dem Bereich Naturschutz ein und fragen sie nach ihren Erfahrungen und ihrer Meinung. Für die Heinz Sielmann Stiftung nimmt Carolin Ruh (Vorstand) an der Diskussion teil. Tatu Hey, Co-Geschäftsführerin von FAIR SHARE, eröffnet die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag.



© Geber86

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter anmeldung@sielmann-stiftung.de

VERANSTALTER Heinz Sielmann Stiftung

VERANSTALTUNGSORT Impact Hub
Berlin | Rollbergstraße 28 a | 12053 Berlin

KONTAKT Katharina Schlabit

T (05527) 914416

katharina.schlabit@sielmann-stiftung.de

DO
25

25. APR | 19.30—21.30 UHR

→ 🗨️ 🗨️ ❤️ **VOR ORT**

BÜRGERSTIFTUNG NEUKÖLLN
NAHOST IN NEUKÖLLN
WIE KÖNNEN WIR NACH DEM 7. OKTOBER BRÜCKEN
BAUEN?

DISKUSSION Neukölln ist wieder verstärkt im Fokus der Medien. »Nahost-Konflikt wird zunehmend auch an Schulen ausgetragen« – »Antisemitische Parolen, Beleidigungen, Volksverhetzung« – »Nahost-Konflikt in Berlin: Sinnbild Sonnenallee« lauten die überwiegend polarisierenden Überschriften. Wie aber sieht es in Neukölln jenseits dieser Schlagzeilen aus?

Wir laden Menschen ein, die sich in Neukölln gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus einsetzen und Begegnungen und Dialog organisieren. Wir wollen mit den Gästen über ihre Projekte sprechen und diskutieren, wie der 7. Oktober 2023 ihre Arbeit verändert hat und was für die Zukunft wichtig ist.



VOR ORT-VERANSTALTUNG

VERANSTALTER Bürgerstiftung Neukölln

VERANSTALTUNGSORT

Nachbarschaftshaus am Körnerpark
Schierker Str. 53 | 12051 Berlin

KONTAKT Esther Hoffmann

T (030) 627 380 13

info@neukoelln-plus.de

26. APR | 9—15 UHR

📅 VOR ORT

DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG MITEINANDER WEITER HOSPITATIONSREISE FÜR BERLINER GRUNDSCHULEN

SONSTIGES MITEINANDER WEITER ist ein überregionales Hospitationsreiseformat für den Wissenstransfer zwischen Schulen. Es hat das Ziel, innovative Praxis von Ganztagschulen erfahrbar und transferierbar zu machen.

Es bietet multiprofessionellen Teams von Berliner Grundschulen einen strukturierten und anregenden Erfahrungsraum entlang der Frage, wie Ganztagschulprofile mit verzahnten formalen, non-formalen und informellen Bildungselementen lebendig gefüllt werden können, um Schüler*innen individuell zu fördern und ihre Leistungen im Bereich der Kernkompetenzen zu verbessern.

MITEINANDER WEITER besteht aus drei Terminen: dem Vorbereitungsseminar am 26. April 2024 in Berlin, einer gemeinsamen Hospitationsfahrt nach Hamburg und einem Nachbereitungstreffen in Berlin.

Ein Team SERVICEAGENTUR GANZTAG BERLIN begleitet die Reise. Die SERVICEAGENTUR GANZTAG BERLIN ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF).



© dkjs

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter www.sag-berlin.de/2024/04/26/miteinander-weiter-gs/

VERANSTALTER Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

VERANSTALTUNGSORT Silent Green
Gerichtstraße 35 | 13347 Berlin

KONTAKT Leon Dunkhase
leon.dunkhase@dkjs.de

26. APR | 9.30—16.30 UHR

📅 👤 🗳️ 🗨️ VOR ORT

STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E. V. / NETZWERK STIFTUNGEN UND BILDUNG 15. SITZUNG DES STIFTUNGSNETZWERKES BILDUNG ÖFFENTLICHE SITZUNG

VORTRAG/DISKUSSION Die 15. Sitzung des Stiftungsnetzwerkes Bildung in Berlin im Rahmen der 15. Berliner Stiftungswoche gliedert sich in zwei Teile: Am Vormittag findet ein fachkollegialer Austausch über Projekte und Fragestellungen der Teilhaberinnen und Teilhaber des Netzwerkes Stiftungen und Bildung statt und am Nachmittag beschäftigt sich die Runde vertieft mit einem aktuellen Handlungsfeld.

Als fachlichen Schwerpunkt stellt das Forschungsteam des Zentrum für Zivilgesellschaftsforschung am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB) und des Stiftungen für Bildung e. V., Träger des Netzwerkes Stiftungen und Bildung, erste Ergebnisse des Verbundforschungsprojektes »Zivilgesellschaft und Bildung. Bürgerschaftliches Engagement in Kommunalen Bildungslandschaften« mit anschließender Diskussion vor.

Falls Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 16. April 2024 direkt bei Martina Battistini oder über das Anmeldeformular an: www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/anmeldung-zum-stiftungsnetzwerk-bildung-berlin.



© NSuB / Frederic Schweizer

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich

VERANSTALTER Stiftungen für Bildung e. V. |
Netzwerk Stiftungen und Bildung

VERANSTALTUNGSORT

Veranstaltungszentrum Wannsee der
Berliner Sparkasse
Kronprinzessinnenweg 21 | 14129 Berlin

KONTAKT Martina Battistini
T (030) 4397143-11
martina.battistini@stiftungen-bildung.de

26. APR | 10—12 UHR

📄❤️ ONLINE

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
SELBSTBESTIMMT LEBEN MIT ASSISTENZ
 ONLINESEMINAR FÜR FACHKRÄFTE

SONSTIGES Thema dieses Workshops ist das Empowerment der jungen Menschen, die Sie begleiten, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehören neben der Reflektion der eigenen Rolle und der aktuellen Strukturen auch Impulse zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Assistenznehmer*innen und die Sensibilisierung für emotionale Herausforderungen im Prozess der Selbstbestimmung.



© Frank Nürnberger

ONLINE-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter
www.pretix.eu/bss/20240426AsstFach/

GEBÜHR 50,00 EUR

VERANSTALTER Björn Schulz Stiftung

KONTAKT Andrea Pinkwart

T (030) 39 89 98-36

presse@bjoern-schulz-stiftung.de

26. APR | 12—13 UHR

💡➔ ONLINE

MAECENATA STIFTUNG
GENERATIONENWECHSEL IN STIFTUNGEN
 ONLINE-PANEL ZUM THEMA GENERATIONENWECHSEL

DISKUSSION Der Generationenwechsel stellt ein wichtiges Ereignis in der Stiftungslandschaft dar. Stiftungen als Akteure mit vielfacher gesellschaftlicher Verantwortung stehen vor der Herausforderung, den Übergang von einer Generation zur nächsten sorgfältig zu gestalten. Dieser Prozess beeinflusst nicht nur die interne Struktur und Ausrichtung von Stiftungen, sondern prägt auch maßgeblich ihre Fähigkeit, nachhaltige positive Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken.

In diesem Panel werden die verschiedenen Facetten des Generationenwechsels im Stiftungswesen am Beispiel der Maecenata Stiftung diskutiert und dabei die Möglichkeiten beleuchtet, die sich aus diesem dynamischen Übergang ergeben können. Sprecher*innen:

- Dr. Rupert Graf Strachwitz (geschäftsführender Vorstand der Maecenata Stiftung)
- N. N. (Nachfolger:in des geschäftsführenden Vorstands der Maecenata Stiftung)
- Dr. Siri Hummel (Direktorin des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft)

Moderation: Anna Steinfurt (Referentin für Verbandsentwicklung und Verbandsorganisation beim Deutschen Caritasverband e. V.)

**ONLINE-VERANSTALTUNG**

ANMELDUNG erforderlich unter
landing.mailerlite.com/webforms/landing/r3d0w8

VERANSTALTER Maecenata Stiftung

KONTAKT Lisa Klisch | T (030) 2838 7909
kommunikation@maecenata.eu

FR
26

26. APR | 18.30 UHR

VOR ORT

BÜRGERSTIFTUNG BERLIN
ART DINNER BERLIN 2024
 DER BÜRGERSTIFTUNG BERLIN MIT KUNSTAUKTION

SONSTIGES Das Art Dinner bietet eine einzigartige Chance für Kunstliebhaber und Sammler, beeindruckende Kunstwerke und außergewöhnliche Gelegenheiten zu ersteigern und gleichzeitig die Bürgerstiftung Berlin in ihrem gemeinnützigen Engagement zu unterstützen. Der Erlös fließt in soziale Projekte für Kinder und kulturelle Initiativen, stärkt die lokale Kulturszene und ermöglicht einen bedeutungsvollen Beitrag für Berlin.



Art Dinner im WECC | © Bürgerstiftung Berlin, Andreas Amann

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter www.ArtDinner.berlin

EINTRITT 200,00 EUR

VERANSTALTER Bürgerstiftung Berlin

VERANSTALTUNGSORT WECC – Westhafen
 Event & Convention Center | Westhafenstraße
 Halle 1 | Sektor B | 13353 Berlin

KONTAKT Steffen Schröder

T (030) 83228113

mail@buergerstiftung-berlin.de

DO FR
2 | 3

2. UND 3. MAI | 9.30—16.30 UHR

VOR ORT

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN
NATURERFAHRUNG VERMITTELN
 EINFÜHRUNG IN DIE NATURPÄDAGOGIK NACH JOSEPH CORNELL

VORTRAG Begeisterung wecken, Konzentrierte Wahrnehmung, unmittelbare Erfahrung und die Erfahrung teilen – dieses vierstufige Konzept von Joseph Cornell führt zu tiefen Naturerlebnissen. Doch wie sieht die Umsetzung dieser bewährten Naturpädagogik aus? Was sind die Methoden des sogenannten »Flow-Learnings« und wie wird eine erlebnisreiche naturpädagogische Veranstaltung daraus? In diesem Seminar geht es um die Grundlagen der Naturpädagogik nach Joseph Cornell. Der Schwerpunkt in diesem Seminar liegt in der Praxis. Spiele und Aktionen aus dem großen Portfolio dieser Methode überzeugen durch das eigene Erleben.

Dozentin: Mirjam Bombis ist Naturpädagogin, zertifizierte Stadtnaturführerin und betreibt den blog naturmitkind.de.

Die Veranstaltung geht über zwei Tage, vom 2. bis 3. Mai 2024, jeweils 9.30 bis 16.30 Uhr



Seminarteilnehmer | © Stiftung Naturschutz Berlin

VOR ORT-VERANSTALTUNG

ANMELDUNG erforderlich unter akademie@stiftung-naturschutz.de
 T (030) 26394-171

EINTRITT 240,00 EUR | 70,00 EUR

VERANSTALTER Stiftung Naturschutz Berlin

VERANSTALTUNGSORT Stiftung
 Naturschutz Berlin | Potsdamer Str. 68
 10785 Berlin

KONTAKT Dr. Nicola Gaedeke

akademie@stiftung-naturschutz.de

AUSSTELLUNGEN

Zum Programm der Berliner Stiftungswoche zählen auch wieder einige Ausstellungen, die an verschiedenen Orten in der Stadt Einblicke in künstlerisches Schaffen, historische

Zusammenhänge oder wissenschaftliche Fragestellungen gibt. Nutzen Sie die Gelegenheiten – und schauen Sie doch gerne mal vorbei!

➔ SCHWERPUNKTTHEMA 2024

🕒 GEEIGNET FÜR KINDER

📖 BILDUNG & AUSBILDUNG

🏃 GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG & SPORT

👥 INTEGRATION & MIGRATION

🌐 INTERNATIONALES

🎨 KUNST & KULTUR

🗳 POLITIK

🏛 RELIGION

♥ SOZIALES

💡 STIFTUNGS-KNOW-HOW

🌿 UMWELT & NATUR

🔬 WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen in diesem PDF leider nicht aktivierbar.

15
FEB

15. FEB—12. MAI

DI—SO 11—18

🏛️ ⚙️ VOR ORT

12
MAI

STIFTUNG ST. MATTHÄUS

FORMS OF LOVE

PELES DUO

Liebe hat viele Gestalten. Ihrem Wesen nach undefinierbar, realisiert sie sich in unendlichen Beziehungsformen, Rollen- und Geschlechterbildern. Schon die alttestamentliche Liebeslyrik des Hohelieds Salomos kennt diese Bilderfülle und entwickelt daraus eine androgyne Sprache der Liebe, die zugleich eine Sprache der Bilder ist. Peles Duo folgt dieser Sprache der Bilder in einer umfassenden Raumgestaltung – zentral: Das Bild des geöffneten Granatapfels, das traditionell als Symbol der Transition sowohl für den Schmerz und die Wunde als auch für Fruchtbarkeit und neues Leben steht. Im Spannungsfeld von Passions- und Osterzeit und im Dialog mit dem Hohelied entstehen während der Ausstellungszeit in St. Matthäus Skulpturen als fortlaufende Performance. Performance-Zeiten:

21.03./26.03./27.03./08.04./09.04./16.04./17.04./23.04./24.04./30.04./03.05./07.05. und 08.05, jeweils 9 bis 14 Uhr

Die Ausstellung wird gefördert vom Verein Ausstellungshaus christliche Kunst e. V.



© Peles Duo/VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Trevor Good

VOR ORT-VERANSTALTUNG

VERANSTALTUNGSORT St. Matthäus-Kirche | Matthaikirchplatz | 10117 Berlin

KONTAKT Katrin Geuther

T (030) 28395283

geuther@stiftung-stmatthaeus.de

15
MÄR

—

9
JUN15. MÄR—9. JUN
DO—SO 11—18

VOR ORT

STIFTUNG BRANDENBURGER TOR
IM ATELIER LIEBERMANN: JORINDE VOIGT
CONSTANT VISION

In der Ausstellungsreihe im Atelier Liebermann widmet sich die Stiftung Brandenburger Tor der Frage nach dem künstlerischen Entstehungsprozess in der Gegenwartskunst. Das Format knüpft gedanklich daran an, dass Max Liebermanns Haus am Pariser Platz ein Atelierhaus und damit ein Ort aktueller Kunstproduktion gewesen ist. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler zeigen, was ihr Schaffen inspiriert und wie die Arbeit im Atelier aussieht. 2024 ist Jorinde Voigt mit Constant Vision als neunte Künstlerin zu Gast im Max Liebermann Haus.

Die 1977 in Frankfurt a. M. geborene Künstlerin Jorinde Voigt arbeitet multidisziplinär in verschiedenen Medien. Ihr künstlerischer Ausgangspunkt ist die Zeichnung – die Notation. In der Stiftung Brandenburger Tor zeigt Jorinde Voigt erstmals die bislang größte, zusammenhängende Installation ihrer Werkgruppe Betrachtung/Contemplation (2019–2021). Vor nachtblauem Hintergrund werden die an Mobiles erinnernden Objekte aus Messingketten und -drähten im gesamten Ausstellungsbereich des Erdgeschosses präsentiert.

Die Komposition der Mobiles basiert auf der Fibonacci-Folge. Die Proportionen dieses mathematischen Systems finden sich in der Pflanzen- und Tierwelt, aber auch im menschlichen Körper und Universum wieder. In Betrachtung / Contemplation werden mit Hilfe dieses Systems ästhetische Formulierungen im Raum zu Fragen der Wahrnehmung und Stabilität für die Besucher*innen erfahrbar gemacht.

Im zweiten Teil der Ausstellung gibt Jorinde Voigt einen Einblick in die Entstehung ihrer Kunst. Grundlegend ist ihre analytisch-konzeptuelle Herangehensweise. Die Künstlerin erarbeitet eine Handlungsanweisung, auf der jede Arbeit basiert. Auch sammelt sie Wahrnehmungsfragmente ihrer Umwelt anhand von Objekten und Fotos.

Im Max Liebermann Haus präsentiert sie eine darauf basierende farbige Wandarbeit und weitere Zeichnungen und Skulpturen sowie ergänzende Materialien aus ihrem künstlerischen Schaffensprozess.



Jorinde Voigt *Betrachtung/Contemplation 7*, 2019–2020 (Detail) | © Jorinde Voigt und VG Bild-Kunst, Bonn 2024; Foto: Amanda Holmes

VOR ORT-VERANSTALTUNG**EINTRITT** 4,00 EUR | 3,00 EUR**VERANSTALTUNGSORT** Max Liebermann Haus | Pariser Platz 7 | 10117 Berlin**KONTAKT** Franca Pier | T (030) 22633016
info@stiftungbrandenburgertor.de

1
APR

30
APR

1. APR—30. APR
ONLINE



APRIL STIFTUNG
BIBLIOTHEK DER SCHÖNSTEN ERFOLGSGESCHICHTEN
ENTDECKE, WAS DU WIRKLICH WILLST!

Was wäre, wenn wir die Welt neu denken? 100 Erfolgsgeschichten zeigen, wie sich neue Perspektiven entwickeln lassen. Sei zu Gast in der Bibliothek der schönsten Erfolgsgeschichten. Lass Dich auf einem virtuellen Rundgang ermutigen und inspirieren.

www.aprilstiftung.de/100_erfolgsgeschichten



© AP

ONLINE-VERANSTALTUNG

KONTAKT Beate Westphal

T(030) 4409800

beate.westphal@aprilstiftung.de

BRÜCKEN



BAUEN

#BSW2024

BERLINER
STIFTUNGSWOCHE

25
APR

—

7
JUL**25. APR — 7. JUL**

DO—FR 13—19 | SA—SO 11—19

🏛️ 🗺️ 📍 **VOR ORT**

SCHERING STIFTUNG

OMI LIBATIONSTABITA REZAIRE [AMAKABA] X YUSSEF AGBO-OLA
[OLANIYI STUDIO]

»OMI LIBATIONS« ist eine Einzelausstellung der Künstlerin Tabita Rezaire und des Künstlers sowie Architekten Yussef Agbo-Ola in Zusammenarbeit mit dem Olaniyi Studio.

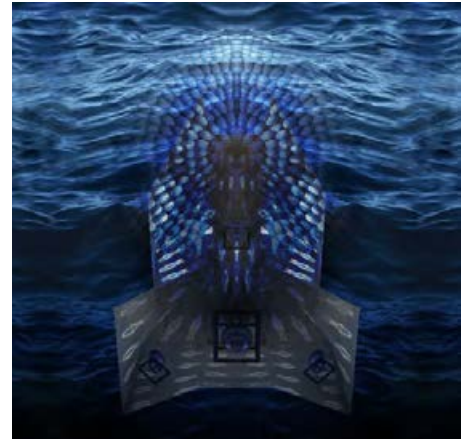
Im Zentrum der Ausstellung steht eine von beiden Künstlern entworfener Struktur, betitelt »OMI : Yemoja Temple«, die der Yoruba Orisha-Gottheit Yemoja gewidmet ist. Yemoja gilt im Pantheon des westafrikanischen Volkes der Yoruba als Muttergottheit der Flüsse und Meere sowie aller darin lebenden Wesen.

Die Ausstellung rückt Wasser, als Ursprung allen Lebens, in den Fokus. Die konzeptionelle Grundlage bildete eine Forschungsreise, die Rezaire und Agbo-Ola mit den Wissenschaftler*innen Alex Jordan und Anja Wegner vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz unternahmen. Ihre Forschungen führten sie nach Tansania, wo sie die einheimische Wasserfauna, darunter Fische, Korallen und Mikroorganismen, studierten.

Der begehbare und alle Sinne ansprechende Tempel holt deren Habitat nach Berlin und lädt die Besucher*innen dazu ein, eine Verbindung zu diesem Lebensraum, der für die Yoruba gleichermaßen von biologischen wie spirituellen Lebewesen bewohnt wird, einzugehen. Auf der gestrickten textilen Oberfläche des Pavillons, entworfen vom Olaniyi Studio, deren einzelne Stoffelemente in Nigeria nach jahrhundertalter Technik indigoblau gefärbt wurden, finden sich abstrahierte Darstellungen solcher Meeresorganismen, die das künstlerisch-wissenschaftliche Team bei ihren Tauchgängen entdeckt und untersucht hat.

Im Inneren des Tempels erwarten die Besucher*innen Gaben für die Meerestgöttin, darunter Blumen und Honig. Eine immersive Klanginstallation verbindet rituelle Gesänge mit gesprochenen künstlerischen und wissenschaftlichen Reflektionen über das Wasser als Ökosystem.

»OMI : Yemoja Temple« ist demnach weit mehr als ein architektonisches Bauwerk: Als Erfahrungsraum vereint er wissenschaftliche Forschung mit spirituellen Aspekten und erweitert biologische sowie ökologische Perspektiven der Forschung um einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl indigene Technologien als auch Wissenssysteme integriert.



© OMI: Yemoja Temple – Internal Energy Render,
Image courtesy of Olaniyi Studio

VOR ORT-VERANSTALTUNG**VERANSTALTUNGSORT** Schering Stiftung

Unter den Linden 32–34 | 10117 Berlin

KONTAKT Luise Böhme

boehme@scheringstiftung.de

PROJEKTE

Neben den Veranstaltungen und Ausstellungen lebt die Berliner Stiftungswoche davon, dass die teilnehmenden Stiftungen auch Einblicke in ihre konkrete, tagtägliche Arbeit geben: durch die Vorstellung einzelner Projekte. Das funktioniert auch gut mit verschiedenen Online-Formaten. Auf den folgenden Seiten

finden Sie die entsprechenden Kurzbeschreibungen. Ist Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr erfahren? Dann nehmen Sie Kontakt mit den Stiftungen auf und kommen Sie miteinander ins Gespräch.

➤ SCHWERPUNKTTHEMA 2024

🕒 GEEIGNET FÜR KINDER

📖 BILDUNG & AUSBILDUNG

🏃 GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG & SPORT

👥 INTEGRATION & MIGRATION

🌐 INTERNATIONALES

🎨 KUNST & KULTUR

🗳️ POLITIK

♾️ RELIGION

♥️ SOZIALES

💡 STIFTUNGS-KNOW-HOW

🌿 UMWELT & NATUR

🔬 WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen in diesem PDF leider nicht aktivierbar.



APRIL STIFTUNG

EINE ERFOLGGESCHICHTE SCHREIBEN

NUR MUT. ES LOHNT SICH!

Menschen lieben Erfolgsgeschichten. Sie verbessern das zwischenmenschliche Klima in Familien und Freundeskreisen. Deshalb veröffentlicht die APRIL Stiftung jedes Jahr im April die besten und schönsten Geschichten auf ihrer Website. Wer seine eigene Erfolgsgeschichte veröffentlichen will, findet auf der Website einen Leitfaden zum Einreichen von Geschichten. Bei einer erfolgreichen Veröffentlichung winkt sogar ein Honorar!

MITMACHEN.
MUT MACHEN.

©AP

KONTAKT APRIL Stiftung | Beate Westphal

T (030) 4409800

beate.westphal@aprilstiftung.de



BÜRGERSTIFTUNG NEUKÖLLN **LEICHT GEMACHT** BETEILIGUNG FÜR GERING LITERALISIERTE ERWACHSENE

Das Projekt hat zum Ziel, Neuköllner*innen zu ermutigen, an Beteiligungsprozessen teilzunehmen. »Leicht gemacht« begleitet dafür bestehende Gruppen von Erwachsenen (ab 18 Jahren) in Neukölln durch einen Beteiligungsprozess, der sie betrifft. Dabei werden komplexe Beteiligungsverfahren greifbar gemacht und der Bezug zur eigenen Lebensrealität hergestellt. Im Fokus sollen dabei Menschen stehen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben. Das Projekt möchte sensibilisieren, damit Beteiligungsverfahren für alle niedrigschwelliger und zugänglicher werden.



Die Idee hinter »Leicht gemacht« – Beteiligung zugänglich machen und verstehen leichter machen und gemeinsam Ideen und Meinungen einbringen | © Bürgerstiftung Neukölln

KONTAKT Bürgerstiftung Neukölln
Hannah Zacher | T (030) 26570529
leicht.gemachtr@neukoelln-plus.de



BÜRGERSTIFTUNG NEUKÖLLN **MENTORINGPROJEKT NEUKÖLLN** EHRENAMTLICHES MENTORING FÜR SEKUNDARSCHÜLER*INNEN AUS NEUKÖLLN

Das Mentoringprojekt Neukölln besteht seit 2006 und vermittelt ehrenamtliche Mentor*innen an Neuköllner Sekundarschüler*innen der 9. und 10. Klasse. Im Mittelpunkt eines Mentorings steht die 1:1 Begleitung der Jugendlichen bei der Gestaltung des Übergangs zwischen Schule und Beruf. Die Mentor*innen unterstützen bei Prüfungsvorbereitungen, bei der beruflichen Orientierung sowie bei allen großen und kleinen Fragen rund ums Erwachsenwerden. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung bilden die Basis dieser 1:1 Mentorings, aus denen oftmals langjährige Freundschaften entstehen. Wir vermitteln derzeit rund 10 neue Mentorings pro Jahr.



Mentoring Tandem beim Workshop Ziele setzen/Pläne schmieden | © Bürgerstiftung Neukölln

KONTAKT Bürgerstiftung Neukölln
Florentine Halder | T (030) 627 380 13
florentine.halder@neukoelln-plus.de



BÜRGERSTIFTUNG NEUKÖLLN TRÖDEL GEMEINSAM FÜR EINE AKTIVE BÜRGERSCHAFT IN NEUKÖLLN

Am wunderschönen Richardplatz mitten in Rixdorf betreiben Ehrenamtliche jeden Sonntag den N+Trödelmarkt. Dabei kommen sie immer wieder mit interessierten Mitmenschen in den Austausch über die Aktivitäten der Bürgerstiftung. Sie informieren zu Projekten und begeistern zum Mitmachen. Die Erlöse aus dem Trödel kommen zu 100 Prozent über den N+Förderfond lokalen Initiativen, Projekten und Vereinen zugute. Das ist möglich, da der gesamte Trödel durch Spenden zusammenkommt. So konnten so bereits über 200 engagierte Neuköllner Projekte gefördert werden.



Ehrenamtliche Trödler*innen | © Bürgerstiftung Neukölln

KONTAKT Bürgerstiftung Neukölln
Esther Hoffmann | T (030) 627 380 13
esther.hoffmann@neukoelln-plus.de



PARKINSON STIFTUNG BEWEGTE ANGELEGENHEITEN DER PODCAST DER PARKINSON STIFTUNG

Die Parkinson Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit Parkinson und deren Umfeld über die Erkrankung zu informieren und die Forschung von neuen Therapieformen voranzutreiben.

In dieser Podcastreihe möchte die Stiftung regelmäßig über neue Aspekte von Therapie und Forschung informieren und Tipps zum besseren Umgang mit der Erkrankung im Alltag geben.

Die Moderatorin Claudia Eyd lebt mit ihrer Familie in Nordbaden. Sie ist seit einigen Jahren an Parkinson erkrankt. Wenn sie nicht gerade den Podcast moderiert, engagiert sie sich im Orga-Team ihrer Selbsthilfegruppe vor Ort in Nordbaden, dem »Parkinsonstammtisch Karlsruhe«, der virtuellen Selbsthilfegruppe Parkins-on-line und bei der Zoom-Gymnastik sonntagmorgens. Bei den Parkinsonpaten ist sie eine der Patinnen.

Jetzt reinhören: www.buzzsprout.com/2302542



Das Bild zeigt das Visual des Podcast | © Parkinson Stiftung

KONTAKT Parkinson Stiftung
Jens Volkmann | T (030) 531 437930
sekretariat@parkinsonstiftung.de



STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT **BÜRGERSTIFTUNGSFINDER** INTERAKTIVE KARTE ALLER BÜRGERSTIFTUNGEN DEUTSCHLANDS

Ob mit Geld, Zeit oder Ideen – auch Sie können bei einer Bürgerstiftung in Berlin und Umgebung aktiv werden. Mit dem Bürgerstiftungsfinder der Aktiven Bürgerschaft können Sie gezielt nach Ihrer Mitmach-Stiftung vor Ort suchen. Lassen Sie sich auf der interaktiven Karte alle Bürgerstiftungen in Ihrer Nähe anzeigen. Zu jeder Bürgerstiftung finden Sie Kontaktdaten und viele stiftungsrelevante Informationen sowie die Option mitzumachen. Verzeichnet sind alle Bürgerstiftungen, die den »10 Merkmalen einer Bürgerstiftung« des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen entsprechen.

Suchen und Finden unter www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder



KONTAKT Stiftung Aktive Bürgerschaft
Sabine Kotulla | T (0157) 8069 2333
sabine.kotulla@aktive-buergerschaft.de



STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN **ARTENFINDER BERLIN** ONLINETOOL UND NETZWERK FÜR EFFIZIENTEN NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Der ArtenFinder Berlin ist eine Plattform für Naturbeobachtungen und die Förderung von Artenkenntnis. Gemeinsam mit den Bürger*innen werden die wilde Fauna und Flora Berlins dokumentiert und die Daten dem Naturschutz und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Langfristig wollen wir dem Schwund der Artenkenntnis entgegenwirken und ein Netzwerk aus Naturbegeisterten, Artenexpert*innen und Institutionen aufbauen. Gefördert wird das Projekt von der Berliner Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt.

www.artenfinderberlin.de



Zauneidechse | © Greta Wenzel

KONTAKT Stiftung Naturschutz Berlin
Dr. Yannick Brenz | T (030) 26394 0
artenfinderberlin@stiftung-naturschutz.de



STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN **BOTTLENECK – BERLIN TRENT GLAS (FÖRDERFONDS TRENNTSTADT BERLIN)**

»KOMM HER, DU FLASCHE!« –
KREATIVES ALTGLASRECYCLING

»Bottleneck – Berlin trennt Glas« ist ein Projekt mit dem Ziel, auf einfache Weise Altglasflaschen zu verwerten, für einen bewussten und ressourcenschonenden Lebens- und Wirtschaftsstil zu sensibilisieren und diesen mitzugestalten. Möglich macht das ein hauseigener, neuartiger Glasflaschenschneider, der schnell, sauber und mobil Glasflaschen auftrennen kann. Hinter dem Projekt stehen Cornelia Höhne und Sarah Gohm. Aus zu vielen Einweg-Glasflaschen und keiner Entsorgungsgelegenheit entstand die Motivation, aus jeder Flasche etwas Neues zu kreieren – und zwar so, dass es Spaß macht. Ob als Trinkglas, Vase oder mit selbst hergestellten Deckeln, Regalen, Lampen – alles aus Upcycling-Materialien. Die Frauen sind unterwegs, um über Altglasflaschen als Ressource, die richtige Trennung und Altglas-Containerstandorte aufzuklären und Upcycling-Möglichkeiten von Altglas zu demonstrieren.

Mithilfe des Förderfonds »Trenntstadt Berlin« ist ein interaktiver Stand mit Show-Boards und DIY-Workshop entstanden. Insbesondere die Live-Auftritte wecken Aufmerksamkeit und laden zum Aktivwerden ein.



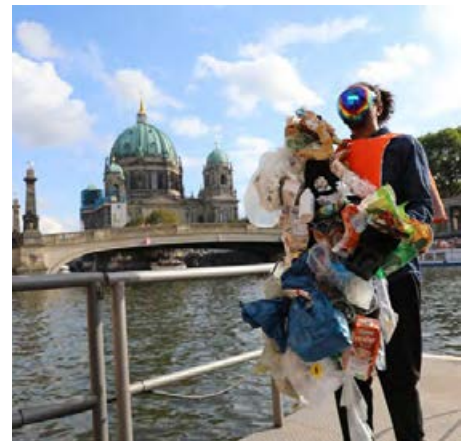
Förderprojekt Bottleneck – Berlin trennt Glas | © Stiftung
Naturschutz Berlin/Christina Koormann

KONTAKT Stiftung Naturschutz Berlin
Svenja Pelzel | T (030) 26394 188
svenja.pelzel@stiftung-naturschutz.de



STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN **FISHING FOR FUTURE (ABFALLBERATUNG ZERO WASTE)** ABFÄLLE AUS BERLINER GEWÄSSERN SICHTBAR MACHEN

Die Aktion »Fishing for Future« setzt sich künstlerisch mit den Themen Gewässerverschmutzung und Abfallvermeidung auseinander und hat dazu einen wöchentlichen Sommer-Stammtisch am James Simon-Ufer ins Leben gerufen. Dazu zeigten im Sommer 2023 die Beteiligten um die Initiatorin Kristina Popov verschiedene Performances, veranstalteten Kunstworkshops oder besangen beim Karaoke den Hauptstadtfluss mit »Love Songs an die Spree«. Durch die Sichtbarkeit des aus dem Wasser gefischten Plastiks will das Kollektiv Menschen zum Nachdenken und umweltbewussterem Handeln inspirieren. Die Performance »weather report« von Henok Getachew erforscht das komplizierte Zusammenspiel zwischen Kapitalismus, Klimawandel und Konsumverhalten. In einer performativen Intervention konfrontiert Henok Getachew die Verschmutzung der Flüsse mit einer Reihe von Bewegungen und Momenten der Stille. Dabei trägt er ein Kostüm, das vollständig aus weggeworfenem Plastik besteht, welches aus zwei Wochen Konsum stammt.



Förderprojekt Fishing for future | © Stiftung Naturschutz
Berlin/Christina Koormann

KONTAKT Stiftung Naturschutz Berlin
Svenja Pelzel | T (030) 26394 188
svenja.pelzel@stiftung-naturschutz.de



STIFTUNG ST. MATTHÄUS **BAUMSCHULE KULTURFORUM** KÜNSTLERISCH-GÄRTNERISCHE RAUMINSTALLATION AM BERLINER KULTURFORUM

Die frei zugängliche, künstlerisch-gärtnerische Rauminstallation »Baumschule Kulturforum« unter der künstlerischen Leitung von Klaus Biesenbach, Direktor der Neuen Nationalgalerie, und dem Landschaftsarchitekturbüro »atelier le balto« lädt seit Juli 2023 alle Besucher*innen unter dem Blätterdach junger Baumhaine zum Verweilen und Zusammenkommen ein. Die ausgewählten Baumarten sind stadtklimatolerant und spenden auf dem Areal den sonst fehlenden Schatten. Die Baumschule Kulturforum möchte die Aufenthaltsqualität im Kulturforum nachhaltig verbessern und ermöglicht einen neuen Blick auf ein Kulturquartier, das einst als grüne Verlängerung des Tiergartens gedacht war.

Ein vielfältiges Veranstaltungs- und Führungsangebot regt zum Nachdenken über die Transformation von urbanen Räumen an und bietet die Möglichkeit mit der Baumschule, ihren Akteur*innen und Nutzer*innen in direkten Austausch zu treten. Alle Veranstaltungen der »Baumschule Kulturforum« sind auf der Projekthomepage zu finden: www.baumschule-kulturforum.de

Dies ist ein Projekt der Stiftung St. Matthäus in Kooperation mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Das Projekt wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftliche Zusammenarbeit und von den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



© hiepler, brunier

KONTAKT Stiftung St. Matthäus
Katrin Geuther
geuther@stiftung-stmatthaeus.de



STIFTUNG ST. MATTHÄUS **WANDERER ZWISCHEN DEN WELTEN** EIN PROJEKT IM RAHMEN DES THEMENJAHRES »WELTEN VERBINDEN – KULTURLAND BRANDENBURG 2024/2025«

Das Kulturland Brandenburg ist ein Einwanderungsland – auch im religiösen Sinne: Bereits im 6. Jahrhundert wurden sorbische Stämme in der Region Spreewald ansässig. Ihr Brauchtum und ästhetische Praktiken wie das Trachten- oder Keramikhandwerk kennzeichnen auch heute noch ihr religiöses Leben. Im Mittelalter besiedelten Mönchs- und Nonnenorden wie die aus Frankreich stammenden Zisterzienser das Land, ihre Klöster gelten in Bezug auf Architektur, Gartenbau und Bildung als Wiegen der Kultur in Brandenburg. Im 17. Jahrhundert fanden auf Einladung des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm französische und niederländische Hugenotten in Brandenburg eine neue Heimat – im Gepäck wichtige Kulturtechniken wie die Seidenfabrikation oder der Tabakanbau. Welche Spuren haben sie hinterlassen? Im Rahmen des Artist-in-Residence-Projektes »Wanderer zwischen den Welten« begeben sich drei internationale Künstler*innen im Sommer und Herbst 2024 auf Spurensuche – an genau jenen Orten, an denen religiöse Einwanderer mit ihrer Handwerkskunst prägend waren und sind – in Dissen (Spree-Neiße), Kloster Lehnin (Potsdam-Mittelmark) und Groß Ziethen (Barnim).

Weitere Informationen zum Projekt und den Veranstaltungen (Projektvorstellungen) finden Sie in Kürze auf unserer Webseite www.stiftung-stmatthaeus.de



© Key Visual »Welten verbinden – Kulturland Brandenburg 2024/2025«/HFS Studio

KONTAKT Stiftung St. Matthäus
Katrin Geuther
geuther@stiftung-stmatthaeus.de



STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN
GUTE ORTE – SCHLECHTE ORTE?
EIN DEMOKRATIEBAROMETER ZUR ANERKENNUNG UND
MITBESTIMMUNG VON JUNGEN MENSCHEN IN BERLIN

In Berlin wohnen 3,8 Mio. Menschen, und eine Viertel Million sind unter 25 Jahre alt. In jedem Bezirk gibt es Orte, wo gegenseitige Anerkennung gelebt oder aber missachtet wird, Situationen, die von Respekt geprägt sind oder von Ignoranz, und Menschen, die es trotz unterschiedlicher Meinungen schaffen, miteinander auf Augenhöhe zu reden, genauso wie Menschen, die dies nicht (mehr) schaffen.

Wir möchten die – positiven wie negativen – Erfahrungen junger Menschen (13 bis 27 Jahre) zu Respekt, Anerkennung und Mitbestimmung in Berlin in einer interaktiven Karte als »Demokratiebarometer« sichtbar machen und damit zeigen, wie es um das demokratische Miteinander in Berlin aus Perspektive junger Stadtbewohner*innen aktuell steht. Wir laden junge Menschen ein, im Demokratiebarometer Orte und Situationen im öffentlichen Raum zu markieren und zu beschreiben. Das sollen Orte sein, an denen sie erleben, dass ihre Meinung zählt und sie Regeln mitbestimmen können. Orte, in denen sie nicht verurteilt werden für ihr Aussehen, ihre Religion, ihr Geschlecht oder Orte, in denen dies leider nicht der Fall ist.



Die Idee für FairReden ist in der Arbeitsgruppe »Zusammenhalt« des von der Stiftung Zukunft Berlin initiierten Berlin-Forums entstanden. Unterschiedliche Träger organisieren und begleiten das Projekt. | © Stiftung Zukunft Berlin

KONTAKT Stiftung Zukunft Berlin
Laura Urbanek | T (030) 2639 229 41
urbanek@stiftungzukunftberlin.eu



STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN
WELTBERLINER*INNEN
EINE INITIATIVE DER STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN

Die Initiative Weltberliner*innen hat das Ziel, die Bedürfnisse und Potenziale von Menschen, die aus dem Ausland nach Berlin kommen, herauszuarbeiten. Sie möchte die Rahmenbedingungen für Menschen, die an Berlin mitwirken wollen und dabei auf Hindernisse stoßen, verbessern und (politische) Handlungsempfehlungen formulieren. Weltberliner*innen zeichnen sich durch ihre hohe Mobilität und ihre gute Ausbildung aus und schaffen durch ihre Mehrsprachigkeit, ihre zweite Heimat und ihre besondere Expertise eine Verbindung zwischen Berlin und der Welt. Um die Stimmen dieser Brückenbauer*innen in der Stadtgestaltung hörbar zu machen, schaffen wir mit unserer Initiative eine Plattform zur Vernetzung, Sichtbarkeit in den Sozialen Netzwerken und diskutieren ihre Themen (z. B. Wahlrecht) bei Veranstaltungen mit politisch Verantwortlichen.



Die Initiative Weltberliner*innen ist aus dem Berlin-Forum hervorgegangen. | © Fred Plassmann/OFFscreen MediaCollective

KONTAKT Stiftung Zukunft Berlin
Laura Schlöter | T (030) 2639 229 30
schlöter@stiftungzukunftberlin.eu



STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E. V. | NETZWERK STIFTUNGEN
UND BILDUNG

DER NETTIE-FINDER

EIN ONLINE-SUCHINSTRUMENT FÜR
ZIVILGESELLSCHAFTLICHE AKTEURE UND AKTEURINNEN

Der Nettie-Finder (www.netzwerk-stiftungen-bildung.de/netzwerk/nettie-finder) ist das Online-Suchinstrument für Bildungsstiftungen und weitere zivilgesellschaftliche Bildungsorganisationen. Es macht die im Netzwerk Stiftungen und Bildung engagierten zivilgesellschaftlichen Akteure und Akteurinnen für alle Interessierten sichtbar und recherchierbar. Sie alle sind mit systematisch aufgebauten Steckbriefen vertreten und haben ihre Ansprechbarkeit im Rahmen ihrer Registrierung als Teilhaberinnen und Teilhaber des Netzwerkes Stiftungen und Bildung (»Netties«) signalisiert. Interessierte, die auf der Suche nach Kooperations- oder Gesprächspartnern aus der Zivilgesellschaft rund um das Thema Bildung sind, finden hier 1.000 Engagierte, deren Themen- und Aktivitätsschwerpunkte wie ihr Aktionsradius per Filter spezifiziert werden kann. Der Nettie-Finder ermöglicht so eine systematische Suche. Die Ergebnisse sind sowohl als Listenansicht als auch in Form einer Landkarte für Interessierte nutzbar. Das Netzwerk Stiftungen und Bildung folgt der Zielsetzung, bundesweit Wegweiser für zivilgesellschaftliches Engagement zu sein, Bildungsallianzen zu fördern und Stiftungen und weitere zivilgesellschaftliche Akteure in ihrer Bildungsarbeit zu unterstützen.



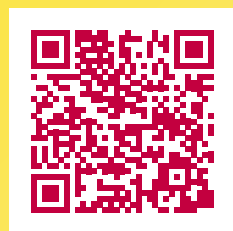
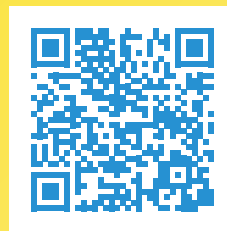
© Netzwerk Stiftungen und Bildung/Benita Ross

KONTAKT Stiftungen für Bildung e. V. |
Netzwerk Stiftungen und Bildung
Sabine Süß | T (030) 439714310
sabine.suess@stiftungen-bildung.de

Das alles ... und noch viel mehr

Auch nach Redaktionsschluss haben uns noch Anmeldungen von Stiftungen erreicht, die mit ihrer Teilnahme und ihren Programmbeiträgen die 15. Berliner Stiftungswoche bereichern. Darüber freuen wir uns sehr!

Schauen Sie also gerne auf unsere Website. Dort finden Sie tagesaktuell alle Infos zu den Veranstaltungen, Ausstellungen und Projektvorstellungen. Abonnieren Sie auch gerne unseren Newsletter, dann versäumen Sie keine Hinweise und Mitteilungen zur Berliner Stiftungswoche und zur bevorstehenden Gründung des Berliner Stiftungen e.V.



Auch in diesem Jahr beteiligen sich wieder viele große und kleine Stiftungen, stiftungsnah und stiftungsaffine Institutionen an der Berliner Stiftungswoche. Sie alle gehören zur Stiftungslandschaft im Metropolenraum Berlin, denn sie haben ihren Sitz oder eine Repräsentanz in der Stadt, im angrenzenden Land Brandenburg oder realisieren hier einzelne Projekte. Und sie laden die

Berlinerinnen und Berliner ein, sie kennenzulernen; als wichtige Stimmen der Zivilgesellschaft. Besuchen Sie doch die Websites der Stiftungen. Weitere Stiftungen, die sich nach dem Reaktionsschluss angemeldet haben, finden Sie im Stiftungsregister unserer Website.

A

ACTIVE PHILANTHROPY

Active Philanthropy unterstützt Stifterinnen, Spender und Spenderfamilien, philanthropische Organisationen und Soziale Investoren, die sich für den Klimaschutz engagieren möchten.

ACTIVE PHILANTHROPY | Caroline-von-Humboldt-Weg | 10117 Berlin | www.activephilanthropy.org

KONTAKT Daniel Großbröhmer | T (0178) 5801769
grossbroehmer@activephilanthropy.org

ALBERT SCHWEITZER STIFTUNG – WOHNEN & BETREUEN

Die Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen ist ein modernes Sozialunternehmen, das an über 20 Standorten im Berliner Nordosten vielfältige Betreuungsangebote bereitstellt. Für ältere Menschen mit Pflegebedarf bestehen Angebote im Pflegewohnheim. Außerdem kann die Versorgung ambulant zu Hause oder in einer Wohngemeinschaft erbracht werden. Menschen mit Assistenzbedarf oder seelischen Beeinträchtigungen können zwischen Betreuung in Wohnstätten, in Wohngemeinschaften, im betreuten Einzelwohnen oder im TagesZentrum wählen.

ALBERT SCHWEITZER STIFTUNG – WOHNEN & BETREUEN | Bahnhofstraße 32 | 13129 Berlin
www.ass-berlin.org

KONTAKT Jill Büldt | T (030) 47477 345
jillbueldt@ass-berlin.org

ANDREAS GERL STIFTUNG

Die Andreas Gerl Stiftung konzentriert sich in ihrer gemeinnützigen Tätigkeit darauf, Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Chancengleichheit in den ersten beiden Lebensjahrzehnten ist eine wichtige Voraussetzung für eine gerechte Gesellschaft. Sie fördert Bildungschancen besonders dort, wo staatliche oder sonstige Unterstützungen nicht vorhanden sind bzw. ohne weitere Hilfe nicht genutzt werden können.

ANDREAS GERL STIFTUNG | Uhlandstr. 137
10717 Berlin Berlin | www.gerl-stiftung.de

KONTAKT Annette Ochs | T (0176) 32154330
kontakt@gerl-stiftung.de

APRIL STIFTUNG

Die APRIL Stiftung ermutigt Menschen, besonders junge Erwachsene, zu entdecken, was sie wirklich wollen. Mit dem Workbook zur Zukunftsgestaltung fördert sie die Veranstaltung von Zukunftswerkstätten, zum Beispiel zum Thema Berufsorientierung, Unternehmensgründung, Ideenmanagement, finanzielle Fitness und Glückseligkeit. Dadurch entstehen Erfolgsgeschichten, die jährlich im April veröffentlicht werden, um viele andere zu motivieren und inspirieren.

APRIL STIFTUNG | Oranienburger Str. 27 | Aufg. 3
10117 Berlin | www.aprilstiftung.de

KONTAKT Beate Westphal | T (030) 4409800
beate.westphal@aprilstiftung.de

B

BERLINER STIFTUNGSRUNDE

Die Berliner Stiftungsrunde besteht aus Stiftungen und stiftungsnahen Institutionen, die aus Berlin kommen oder hier eine Repräsentanz haben. In dieser Runde entstand auch die Idee zur Berliner Stiftungswoche, die 2010 erstmals durchgeführt wurde. Mit ihren Ressourcen, Ideen und Erfahrungen sowie ihrem finanziellen Beitrag trägt die Berliner Stiftungsrunde die Berliner Stiftungswoche – ein Format, das inzwischen auch andere Städte und Regionen zu ähnlichen Veranstaltungen inspiriert hat.

BERLINER STIFTUNGSRUNDE | Schiffbauerdamm 8
10117 Berlin | www.berlinerstiftungswoche.eu

KONTAKT Nora Malles | T (030) 81466500
mail@berlinerstiftungswoche.eu

BERLINER-DOM-STIFTUNG

Der Berliner Dom ist eine Kirche von nationaler und hauptstädtischer Bedeutung. Mit seiner Hohenzollerngruft ist er ein Erinnerungsort deutscher Geschichte – er ist als Denkmal der Architektur des Historismus ein Touristenmagnet der Stadt und zugleich eines ihrer Wahrzeichen. Mit seinen Gottesdiensten, Konzerten, Führungen und vielen anderen Veranstaltungen und Angeboten lädt er dazu ein, sich der christlichen Glaubensstradition in vielfältiger Weise zu nähern. Durch die Förderungen der Stiftung soll der Berliner Dom als

kulturhistorisches Erbe bewahrt und gestärkt werden.

BERLINER-DOM-STIFTUNG | Am Lustgarten

10178 Berlin | www.berliner-dom-stiftung.de

KONTAKT Birgit Walter | T (030) 20269123

birgit.walter@berlinerdom.de

BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN

Mit ihren Projekten, Studien und Veranstaltungen regt die Bertelsmann Stiftung Debatten an und gibt Impulse für gesellschaftliche Veränderungen. Gemeinnützige Arbeit und nachhaltige Wirkung sind die Grundlagen ihres Handelns. Die Initiativen der Stiftung zeigen nicht nur Lösungen auf, sondern schaffen empirisch gestützte Orientierung in einer breiten Öffentlichkeit.

BERTELSMANN STIFTUNG BERLIN | Werderscher Markt 6 | 10117 Berlin | www.bertelsmann-stiftung.de

KONTAKT Stephan Vopel | T (030) 275788140

julia.jann@bertelsmann-stiftung.de

BIOHÖFE STIFTUNG

Viele Bio-Bauern bangen um ihr Lebenswerk, wenn sie im Alter keine Erben und Nachfolger haben. Die BioHöfe Stiftung für eine zukunftsfähige Agrarkultur kümmert sich darum, dass der Betrieb auch weiterhin im Sinne dieser Landwirte ökologisch bewirtschaftet wird.

Die BioHöfe Stiftung versteht sich als Schwester der 2015 gegründeten BioBoden Genossenschaft, die mit den Anstoß zur Gründung der Stiftung gegeben hat.

BIOHÖFE STIFTUNG | Christstr. 9 | 44789 Bochum

www.biohoeft-stiftung.de

KONTAKT Jasper Holler | T (0234) 41470200

jasper.holler@bioboden.de

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG

Seit 1996 begleiten, stärken und entlasten wir Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern. Unsere Angebote bilden dabei ein umfassendes Netzwerk der Hilfe: der Sonnenhof – Hospiz für Kinder-, Jugendliche und junge Erwachsene, verschiedene ambulanten Dienste in Berlin und im Land Brandenburg sowie das Nachsorge- und Erholungshaus Irmengard-Hof am Chiemsee.

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG | Wilhelm-Wolf-Straße 38

13156 Berlin | www.bjoern-schulz-stiftung.de

KONTAKT Holger Proske | T (030) 39 89 98-36

presse@bjoern-schulz-stiftung.de

BMW FOUNDATION HERBERT QUANDT

Die BMW Foundation Herbert Quandt inspiriert Führungspersönlichkeiten weltweit, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und sich als Responsible Leaders für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Zukunft einzusetzen. Mit unseren Aktivitäten wollen wir die nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen unterstützen.

BMW FOUNDATION HERBERT QUANDT

Reinhardtstraße 58 | 10117 Berlin

www.bmw-foundation.org

KONTAKT Laura Schneberger

laura.schneberger@bmw-stiftung.de

BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen vertritt die Interessen der deutschen Stiftungen gegenüber Politik und Gesellschaft. Mit über 4.800 Mitgliedern ist er der größte und älteste Stiftungsverband in Europa. Über Stiftungsverwaltungen sind ihm rund 9.800 Stiftungen mitgliederschaftlich verbunden. Der Bundesverband setzt sich für optimale Rahmenbedingungen für das Stiften und für das Wirken von Stiftungen ein und unterstützt seine Mitglieder sowie Stifterinnen und Stifter insbesondere durch Beratung und Vernetzung in ihrer Arbeit.

BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN

Karl-Liebnecht-Straße 34 | 10178 Berlin

KONTAKT Marnie Volkmann | T (030) 8979470

post@stiftungen.org

BÜRGERSTIFTUNG BERLIN

Die Bürgerstiftung Berlin entwickelt und koordiniert seit 1999 erfolgreich Bildungsprojekte für Schulen und Kitas in ganz Berlin. Über 500 ehrenamtliche Mitarbeiter begeistern inzwischen Woche für Woche über 10.000 Kinder an mehr als 140 Schulen, Kitas und anderen Institutionen für das Lesen, die Naturwissenschaften und die Umwelt. 50.000 Bildungsstunden spenden die Paten jedes Jahr mit den Kindern vor Ort. Bei der Bürgerstiftung Berlin können sich alle Menschen mit Zeit, Geld und Ideen engagieren.

BÜRGERSTIFTUNG BERLIN | Schillerstraße 59

10627 Berlin | www.buergerstiftung-berlin.de

KONTAKT Steffen Schröder | T (030) 83228113

mail@buergerstiftung-berlin.de

BÜRGERSTIFTUNG NEUKÖLLN

Die Bürgerstiftung Neukölln fördert und ermöglicht seit 2005 zivilgesellschaftliches Engagement in einem der vielfältigsten Stadtbezirke Berlins. Sie bringt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zu drängenden Themen in Neukölln in Austausch und baut verbindende Brücken in der Nachbarschaft. Mit ihren Kinder- und Jugendprojekten stärkt sie gezielt Bildungs- und Chancengleichheit sowie die gesellschaftliche Teilhabe im Bezirk. Ihr Ziel ist ein liebens- und lebenswertes Neukölln, in dem sich alle Menschen respektvoll auf Augenhöhe begegnen und ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten können.

BÜRGERSTIFTUNG NEUKÖLLN | Emsler Straße 117

12051 Berlin | www.neukoelln-plus.de

KONTAKT Esther Hoffmann | T (030) 627 380 13
info@neukoelln-plus.de

KONTAKT Anna Kraftsoff | T (030) 322982-342
DSZ.Berlin@stifterverband.de

C

CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM BERLIN

Die Caritas-Gemeinschaftsstiftung wurde am 11.01.2005 gegründet. Sie versteht sich als Gemeinschaft von Stifterinnen und Stiftern. Sie unterstützt die zentralen Anliegen der Caritasarbeit. Dazu gehören folgende caritative Anliegen: Bekämpfung von Armut und Obdachlosigkeit, Stärkung von Familie und Jugend, Stärkung der Hospizarbeit, Pflege alter Menschen, Betreuung von Menschen mit Behinderung, Förderung junger Menschen in sozialen Berufen.

CARITAS-GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM BERLIN | Residenzstraße 90 | 13409 Berlin
www.caritas-stiftung-berlin.de

KONTAKT Regine Eichner | T (030) 666331145
r.eichner@caritas-berlin.de

D

DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) setzt sich für Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen ein. Für dieses Ziel bringt die DKJS Akteure aus Staat, Wirtschaft, Praxis und Zivilgesellschaft zusammen und entwickelt mit ihnen praktische Antworten auf aktuelle Herausforderungen im Bildungssystem. Die Stiftung engagiert sich dafür, dass Kinder in unserem Land gute Chancen zum Aufwachsen und Lernen erhalten und nicht über ihre Defizite, sondern mit ihren Stärken wahrgenommen werden.

DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG
Tempelhofer Ufer 11 | 10963 Berlin | www.dkjs.de
KONTAKT Sabine Käferstein | T (030) 257676-0
sabine.kaeferstein@dkjs.de

DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM (DSZ) IM STIFTERVERBAND

Das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ) ist das Dienstleistungszentrum des Stifterverbandes für Stifterinnen, Stifter und Stiftungen. Seit mehr als 60 Jahren betreut das DSZ Stifterinnen und Stifter in allen Fragen rund um die Stiftungserrichtung sowie gemeinnützige und mildtätige Stiftungen bei der Verwirklichung ihrer satzungsmäßigen Zwecke. Aktuell vertrauen rund 670 rechtsfähige und nichtrechtsfähige Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von mehr als drei Milliarden Euro dem Service des DSZ. Für die Stiftungszwecke stehen den gemeinnützigen Stiftungen im Jahr rund 160 Mio. Euro zur Verfügung.

DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM (DSZ) IM STIFTERVERBAND | Baedekerstraße 1 | 45128 Essen
www.deutsches-stiftungszentrum.de

DEUTSCHES ZENTRALINSTITUT FÜR SOZIALE FRAGEN (DZI)

Seit 131 Jahren dokumentiert das DZI die Soziale Arbeit in Deutschland und leistet mit seiner Spenderberatung praktischen Verbraucherschutz. Das DZI betreibt eine der größten Fachbibliotheken im deutschsprachigen Raum, und seine Literaturdatenbank SoLit wird von 230 Hochschulen abonniert. Die DZI Spenderberatung informiert die Öffentlichkeit über die Seriosität von Spendenorganisationen und warnt vor unlauteren Praktiken. Organisationen, die das DZI Spenden-Siegel zuerkannt bekommen, tragen damit das wichtigste Qualitätszeichen im deutschen Spendenwesen.

DEUTSCHES ZENTRALINSTITUT FÜR SOZIALE FRAGEN (DZI) | Bernadottestraße 94 | 14195 Berlin
www.dzi.de

KONTAKT Christine Marré | T (030) 839001-11
sozialinfo@dzi.de

E

E.ON STIFTUNG GGMBH

Unser Ziel: eine nachhaltige Transformation. Die neue E.ON Stiftung nimmt bei der Gestaltung des Energiesystems der Zukunft die Menschen und ihre soziale Praxis in den Blick, um das Leben in einer dezentralen und digitalen Energiewelt für alle erfüllter und einfacher zu machen.

E.ON STIFTUNG GGMBH | Brüsseler Platz 1
45131 Essen | www.eon-stiftung.com
KONTAKT Anabel Rother Godoy
anabel.rothergodoy@eon.com

EINSTEIN STIFTUNG BERLIN

Die Einstein Stiftung fördert Wissenschaft und Forschung in Berlin auf internationalem Spitzenniveau. Von Altertumsforschung bis Zoologie, von der Entwicklung neuer Musikinstrumente über grüne Technologien bis zur Bekämpfung von Krebs bei Kindern: Es gibt weder fächerbezogene noch institutionelle Quoten. Bis heute hat die Stiftung rund 200 Wissenschaftler*innen, davon 3 Nobelpreisträger, über 70 Projekte und 7 Einstein-Zentren gefördert. Weitere Infos zu den Programmen, unseren Fellows, zum Einstein Foundation Award und dem Podcast #AskDifferent finden Sie auf der Website.

10117 BERLIN | www.einsteinfoundation.de
KONTAKT Vincent Schmid-Loertzner
T (030) 20370462 | vsl@einsteinfoundation.de

ESSEN WISSEN STIFTUNG EILDERMANN

Die ESSEN WISSEN Stiftung Eildermann betreibt Ernährungsbildung für Kinder und Jugendliche, um

deren Ernährungsbewusstsein zu fördern und langfristig ernährungsbedingten Krankheiten vorzubeugen. Im Fokus der erlebnisbasierten Veranstaltungen steht eine gesundheitsfördernde Ernährung, die erschwinglich sowie lebenspraktisch ist und der Lebensmittelverschwendung vorbeugt. Wir bieten vorwiegend Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und deren Lebensumfeld an. Durch den mildtätigen Charakter der Stiftung können wir unsere Zielgruppe um Menschen mit besonderen Bedürfnissen erweitern.

ESSEN WISSEN STIFTUNG EILDERMANN

Landsberger Allee 366 | 12681 Berlin

www.essen-wissen.de

KONTAKT Anna Jäsche | T (0175) 8714772

anna.jaesche@essen-wissen.de

EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT

Das Evangelische Johannesstift zählt zu den traditionsreichsten diakonischen Einrichtungen in Berlin und fördert die Arbeit mit älteren Menschen, Kindern und Menschen mit Behinderung. Das Gelände der Stiftung in Spandau ist ein inklusiver Ort, wo ältere und junge Menschen mit und ohne Behinderung leben, lernen und arbeiten. Zudem ist es ein Bildungsort mit verschiedenen allgemein- und berufsbildenden Schulen. Am Wichern-Kolleg werden Diakon*innen ausgebildet. Die Einrichtung geht auf den Gründervater der modernen Diakonie, Johann Hinrich Wichern, zurück und wurde 1858 gegründet.

EVANGELISCHES JOHANNESSTIFT

Schönwalder Allee 26 | 13587 Berlin

www.evangelisches-johannesstift.de

KONTAKT Anne Hanhörster | T (030) 33609101

anne.hanhoerster@evangelisches-johannesstift.de

F

FREUNDE DER HEBRÄISCHEN UNIVERSITÄT JERUSALEM IN DEUTSCHLAND E. V.

Der Verein der Freunde der Hebräischen Universität in Jerusalem erleichtert akademische und Forschungspartnerschaften zwischen Deutschland und Israel, richtet Stipendien ein, unterstützt die Forschung und pflegt den Austausch von Studenten und Dozenten. Albert Einstein, Martin Buber, Chaim Weizmann und Sigmund Freud gehörten zu den Gründern der Universität, deren Genialität eine Universität ohne Grenzen inspirierte. Der Verein unterstützt die Hebräische Universität in ihrem Bestreben, eine der innovativsten Lerninstitutionen der Welt zu bleiben.

FREUNDE DER HEBRÄISCHEN UNIVERSITÄT JERUSALEM IN DEUTSCHLAND E. V.

Schiffbauerdamm 8 | 10117 Berlin | www.fhuj.org

KONTAKT Kathrin Dost | info@fhuj.de

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN

Selbstständig Wohnen, die Freizeit nach den eigenen Vorstellungen gestalten oder ungehindert Urlaub machen – die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist facettenreich. Die Fürst Donnersmarck-Stiftung versteht sich als Partnerin und Motor im Prozess zu mehr Inklusion und Selbstbestimmung. Unser Ziel ist eine vielfältige und bunte Gesellschaft – ganz nach unserem Motto »Mittendrin, so wie ich bin«. Um das zu erreichen, gestalten wir Angebote mit und für Menschen mit Behinderung in den Arbeitsbereichen Rehabilitation, Freizeit, Bildung, Beratung sowie Touristik.

FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG ZU BERLIN

Dalandweg 19 | 12167 Berlin | www.fdst.de

KONTAKT Ursula Rebenstorf | T (030) 76970017

post.fdst@fdst.de

H

HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG E. V.

Die grüne politische Stiftung: Die Heinrich-Böll-Stiftung versteht sich als eine reformpolitische Zukunftswerkstatt mit internationalem Netzwerk. Sie steht der Partei Bündnis 90/Die Grünen nahe und fördert die Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft im In- und Ausland. Vorrangige Aufgabe ist die politische Bildung u. a. zu den Themen Ökologie, Demokratie, Geschlechterdemokratie. Die Stiftung arbeitet mit Projektpartnern in über 60 Ländern zusammen, unterhält Büros in 32 Ländern und kooperiert mit ihren 16 Landesstiftungen.

HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG E. V. | Schumannstraße 8
10117 Berlin | www.boell.de

KONTAKT Aygen Schruoffeneger | T (030) 285 34 226
schruoffeneger@boell.de

HEINZ SIELMANN STIFTUNG

Die Stiftung des berühmten Tierfilmers widmet sich bereits seit 30 Jahren der Förderung des Naturschutzes, des Naturerlebens und der Bewahrung der Artenvielfalt. Mit dem Kauf großer unzerschnittener Landschaften in Brandenburg erhält und schafft die Heinz Sielmann Stiftung Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Auch fördert sie Biotopverbünde, z. B. am Bodensee oder entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Die Heinz Sielmann Stiftung ermöglicht Menschen zudem das persönliche Erleben in der Natur, und sie bewahrt das filmische Erbe des großen Naturfilm-pioniers Heinz Sielmann.

HEINZ SIELMANN STIFTUNG | Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt | www.sielmann-stiftung.de

KONTAKT Katharina Schlabititz | T (05527) 914416
katharina.schlabititz@sielmann-stiftung.de

HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG

Die Heinz und Heide Dürr Stiftung engagiert sich nach dem Stifterwillen breit gefächert. Im Wissenschaftsbereich unterstützt sie vor allem neurogenetische Forschungsprojekte und Projekte der Energieeffizienz. Im sozialen Bereich engagiert sich die Stiftung für die frühkindliche Bildung. Vor allem unterstützt sie Projekte in Deutschland, die sich an den englischen Early Excellence Centre Ansatz anlehnen und auf Elternpartizipation ausgerichtet sind. Im Kulturbereich fördert die Stiftung herausragende Theaterinszenierungen und Autoren, die für das Theater neue Stücke schreiben.

HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG

Charlottenstraße 57 | 10117 Berlin
www.heinzundheideduerrstiftung.de

KONTAKT Katharina Middendorf | km@duerrstiftung.eu

K

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG

Die Koepjohann'sche Stiftung wurde 1792 von dem Schiffbaumeister und Unternehmer Johann Friedrich Koepjohann gegründet und ist eine der ältesten Stiftungen in Berlin. Sie betreibt eigene Einrichtungen und fördert verschiedene soziale Projekte anderer Träger im Stiftungsgebiet.

KOEPJOHANN'SCHE STIFTUNG | Albrechtstraße 14 B
10117 Berlin | www.koepjohann.de

KONTAKT Mandy Weber | T (0159) 044 16 471
weber@koepjohann.de

KÖRBER-STIFTUNG

Gesellschaftliche Entwicklung fordert kritische Reflexion. Die Körper-Stiftung stellt sich mit ihren operativen Projekten, in ihren Netzwerken und mit Kooperationspartnern aktuellen Herausforderungen in den Handlungsfeldern Internationale Verständigung, Demografischer Wandel und Innovation. 1959 von Kurt A. Körber ins Leben gerufen, ist die Stiftung mit eigenen Projekten und Veranstaltungen national und international aktiv.

Die Stiftung hat Standorte in Hamburg und Berlin.

KÖRBER-STIFTUNG | Pariser Platz 4a | 10117 Berlin
www.koerber-stiftung.de

KONTAKT Internationale Politik | T (030) 20626760
ip@koerber-stiftung.de

M

MAECENATA STIFTUNG

Die gemeinnützige Maecenata Stiftung ist ein unabhängiger Think Tank zu den Themenfeldern Zivilgesellschaft, Bürgerengagement, Philanthropie und Stiftungswesen. Die Stiftung steuert und bündelt seit 2011 alle Aktivitäten ihrer vier Hauptprogramme (MAECENATA INSTITUT, Transnational Giving, Tocqueville Forum (mit Europa Bottom-Up) und MENA Study Centre) und vertritt erarbeitete Positionen nach außen. Sie versteht sich als ideeller Dienstleister der

Zivilgesellschaft und tritt für deren transnationale Stärkung sowie für die Entwicklung einer offenen Gesellschaft in Europa und darüber hinaus ein.

MAECENATA STIFTUNG | Rungestraße 17

10179 Berlin | www.maecenata.eu

KONTAKT Lisa Klisch | T (030) 2838 7909

kommunikation@maecenata.eu

MÜTTERGENESUNGSWERK

Das MGW unterstützt Mütter, Väter und pflegende Angehörige individuell mit stationären medizinischen Kurmaßnahmen zur Vorsorge- und Rehabilitation – Mütterkur, Mutter-Kind-Kur, Vater-Kind-Kur. Über 70 vom Müttergenesungswerk anerkannte Kliniken bieten gendersensible dreiwöchige Kuren an. Knapp 1.000 Beratungsstellen beraten Kurbedürftige vor der Kur und bieten möglichst wohnortnahe Nachsorgeangebote im Anschluss an die Kur an. Diese integrierte Versorgung, die sog. »Therapeutische Kette«, gewährt die nachhaltige Wirkung der Kur im Alltag.

MÜTTERGENESUNGSWERK | Bergstr. 63

10115 Berlin | www.muettergenesungswerk.de

KONTAKT Julia Ströhle | T (030) 33002915

stroehle@muettergenesungswerk.de

P

PARKINSON STIFTUNG

Die Parkinson-Krankheit ist bis heute nicht heilbar.

Doch dank intensiver Fortschritte in der frühzeitigen Diagnose und Therapie von Patientinnen und Patienten ist es inzwischen möglich, lange Zeit ein unbeschwertes Leben zu führen.

Die Parkinson Stiftung setzt darauf, über die Krankheit umfassend zu informieren und die weitere Erforschung möglicher Therapieformen voranzutreiben. Die Stiftung wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen e. V. gegründet.

PARKINSON STIFTUNG | Reinhardtstraße 27 C

10117 Berlin | www.parkinsonstiftung.de

KONTAKT Jens Volkmann | T (030) 531 437930

sekretariat@parkinsonstiftung.de

PAUL GERHARDT STIFT ZU BERLIN

Das Paul Gerhardt Stift zu Berlin ist eine sozial-diakonische Einrichtung mit 148 Jahren Tradition. Die Stiftung unterstützt soziale Projekte in der Stadtteil-, Familien- und Flüchtlingsarbeit, die in der gemeinnützigen GmbH Paul Gerhardt Stift Soziales angesiedelt sind. Zukünftig möchten wir uns noch stärker als Förderstiftung engagieren. Mit Partner*innen wollen wir uns für eine sozialere Stadtgesellschaft einsetzen und mit Spenden gemeinnützige Projekte fördern.

PAUL GERHARDT STIFT ZU BERLIN

Müllerstraße 56–58 | 13349 Berlin

www.paulgerhardtstift.de

KONTAKT Elisabeth Liebing | T (030) 45005-229
elisabeth.liebing@paulgerhardtstift.de

R

RADIAL STIFTUNG

Die gemeinnützige Stiftung wurde im Dezember 2006 im Kontext des Radialsystem V als Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Die Stiftung fördert und initiiert hochwertige künstlerische Produktionen, die sich durch ihren spartenübergreifenden und innovativen Ansatz auszeichnen. Ferner widmet sie sich der Förderung und Realisierung von Bildungsprojekten für Kinder und Erwachsene, mit dem Ziel, den Zugang zu kultureller Bildung und Kompetenzbildung durch kreative Prozesse zu aktivieren und weiterzuentwickeln.

RADIAL STIFTUNG | Holzmarktstraße 33
10243 Berlin | www.radialstiftung.de

KONTAKT Friederike Hofmeister | info@radialstiftung.de

S

SCHERING STIFTUNG

Die Schering Stiftung dient der Förderung von Wissenschaft und Kultur mit Fokus auf den Lebenswissenschaften sowie der zeitgenössischen Kunst. Einen Schwerpunkt bilden interdisziplinäre Projekte, insbesondere an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft: Die Stiftung konzipiert Ausstellungen zeitgenössischer KünstlerInnen, deren Arbeiten zu einem Diskurs zwischen den Disziplinen anregen, sie lädt zu wissenschaftlichen Vorträgen ein und initiiert interdisziplinäre Workshops. Darüber hinaus fördert die Stiftung die wissenschaftliche und kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen.

SCHERING STIFTUNG | Unter den Linden 32–34
10117 Berlin | www.scheringstiftung.de

KONTAKT Luise Böhme | boehme@scheringstiftung.de

SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA

Die überparteiliche Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa wurde 1971 von Pauline Schwarzkopf in Hamburg gegründet. Stiftungszweck ist die Förderung der Entwicklung junger Menschen zu politisch bewussten und verantwortungsbereiten Persönlichkeiten mit dem Ziel der Stärkung des europäischen Gedankens, der gesamteuropäischen Völkerverständigung und der Bekämpfung von Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus. Die Stiftung arbeitet in ihren Bildungsprogrammen partizipativ und zielgruppennah und setzt Impulse für eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in Europa.

SCHWARZKOPF-STIFTUNG JUNGES EUROPA
Sophienstraße 28/29 | 10178 Berlin
www.schwarzkopf-stiftung.de

KONTAKT Event Team | T (030) 7262 1950
events@schwarzkopf-stiftung.de

STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Die Stiftung Aktive Bürgerschaft ist die Support-Organisation der Bürgerstiftungen in Deutschland, Träger des Service-Learning-Programms sozialgenial für Schulen und das Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der Volksbanken Raiffeisenbanken. Innovative Engagementkonzepte sind unser Anliegen, Gutes besser tun unser Anspruch.

STIFTUNG AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Helmholtzstr. 2–9 | 10587 Berlin

www.aktive-buergerschaft.de

KONTAKT Bernadette Hellmann | T (0157) 80692332
bernadette.hellmann@aktive-buergerschaft.de

STIFTUNG BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN!

Zweck der Stiftung ist die Förderung von barrierefreier Kommunikation. Barrierefreie Kommunikation im Sinne unserer Satzung ist die selbstbestimmte und chancengleiche Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei der Nutzung von Computern und Internet. Das schließt sämtliche Informations- und Kommunikationstechniken und -technologien mit ein.

STIFTUNG BARRIEREFREI KOMMUNIZIEREN!

Wilhelmstraße 52 | 10117 Berlin

www.stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de

KONTAKT Susanne Böhmig | T (030) 979913-195
s.boehmig@stiftung-barrierefrei-kommunizieren.de

STIFTUNG BRANDENBURGER TOR

Die Stiftung Brandenburger Tor als Kulturstiftung der Berliner Sparkasse im Max Liebermann Haus leitet ihren Auftrag aus dem Ort und der Geschichte ab, die Bedeutung der Kultur für unsere Zivilgesellschaft hervorzuheben und zu stärken. Sie widmet sich der Ästhetischen Bildung, veranstaltet Ausstellungen und initiiert Kulturdebatten sowie Konferenzen und Projekte. Die Programmschwerpunkte der Stiftung sind Ausstellungen und Literatur, Ästhetische Bildung, Kulturdebatten der Stadt Berlin und Deutschlands, Kunstmarkt und Kulturpolitik.

STIFTUNG BRANDENBURGER TOR | Pariser Platz 7
10117 Berlin | www.stiftungbrandenburgertor.de

KONTAKT Franca Pier | T (030) 22633016
info@stiftungbrandenburgertor.de

STIFTUNG DER UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK) BERLIN

Die Stiftung der Universität der Künste (UdK) Berlin ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Ziel der Stiftung ist es, dauerhaft zur Förderung von Kunst und Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung beizutragen. Insbesondere sollen Studium und Lehre an der Universität der Künste Berlin unterstützt werden –

einer der größten, vielseitigsten und traditionsreichsten künstlerischen Hochschulen weltweit.

STIFTUNG DER UNIVERSITÄT DER KÜNSTE (UDK)

BERLIN | Einsteinufer 43–53 | 10587 Berlin

www.udk-berlin.de/stiftung

KONTAKT Marianne Karthäuser | T (030) 31852163

stiftung@udk-berlin.de

STIFTUNG ERINNERUNG, VERANTWORTUNG UND ZUKUNFT (EVZ)

Wir unterstützen Überlebende nationalsozialistischer Verfolgung und stärken das Engagement ihrer Nachkommen, agieren gemeinsam mit jungen Menschen für lebendiges Erinnern an die Schicksale der Verfolgten und initiieren zeitgemäße Bildung zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Fortwirkungen.

Wir setzen uns gegen Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und jede Form von Diskriminierung ein, ermöglichen wirkungsvolles Handeln von Selbstorganisationen und sind strategische Partnerin und Förderin der Zivilgesellschaft.

STIFTUNG ERINNERUNG, VERANTWORTUNG UND ZUKUNFT (EVZ) | Friedrichstraße 200 | 10117 Berlin

www.stiftung-evz.de

KONTAKT Katrin Kowark | T (030) 25 92 97-24

kowark@stiftung-evz.de

STIFTUNG KAISER-WILHELM- GEDÄCHTNISKIRCHE

Die Stiftung verfolgt verschiedene Zwecke:

Erhaltung der Kirchenbauten, Förderung der Kirchenmusik, Förderung der Seelsorge in der Evangelischen Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde

Die Stiftung setzt sich besonders für den Erhalt des Gebäudeensembles der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche auf dem Berliner Breitscheidplatz ein. Dazu gehören der ikonische Ruinenturm und die vier Bauten von Egon Eiermann aus den 60er-Jahren. Aktuell müssen die Betonwaben und die blauen Fenster restauriert werden.

STIFTUNG KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNISKIRCHE

Lietzenburger Straße 39 | 10789 Berlin

www.stiftung-gedaechtniskirche.de

KONTAKT Annette Scholl | T (030) 2101 8608

kontakt@stiftung-gedaechtniskirche.de

STIFTUNG KÖNIGLICHE PORZELLAN- MANUFAKTUR BERLIN

Die Stiftung Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin widmet sich dem Erhalt, der Förderung und Weiterentwicklung des geschichtsträchtigen, kulturellen Erbes der Porzellan-Manufaktur als Berliner Kulturgut. Seit ihrer Gründung im Jahr 1763 durch Friedrich den

Großen hat die KPM Berlin bedeutende Schätze und Relikte von bleibendem Wert in ihrem Archiv vereint. Sie sind die historische Basis des Unternehmens und sichtbare Zeugnisse der faszinierenden Manufaktur-Geschichte. Diese der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und der Nachwelt zu erhalten ist die wesentliche Aufgabe der Stiftung.

STIFTUNG KÖNIGLICHE PORZELLAN-MANUFAKTUR

BERLIN | Wegelystrasse 1 | 10623 Berlin

www.stiftung-kpm.de

KONTAKT Dr. Carsten Schröder | info@kpm-stiftung.de

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN

Die Stiftung Naturschutz Berlin engagiert sich als gemeinnützige Stiftung des Landes Berlin seit 1981 für eine artenreiche, vielfältige Stadt. Sie widmet sich dem Natur- und Umweltschutz, bringt Menschen die Natur nahe und legt somit den Grundstein für verantwortungsvolles Handeln. Außerdem fördert sie ehrenamtliches Engagement und unterstützt andere bei ihren Naturschutzprojekten – beratend und finanziell.

STIFTUNG NATURSCHUTZ BERLIN

Potsdamer Str. 68 | 10785 Berlin

www.stiftung-naturschutz.de

KONTAKT Jana Kotte | T (030) 26394122

jana.kotte@stiftung-naturschutz.de

STIFTUNG PARITÄT BERLIN

Die Stiftung wurde 2005 gegründet. Ihr Zweck ist die Unterstützung Paritätischer Mitgliedsorganisationen. Förderschwerpunkte sind beispielsweise die Einbindung Ehrenamtlicher in die soziale Arbeit, das Programm KinderZukunft mit Stipendien und Gutscheinen zur Talentförderung armer Kinder. Seit 2015 gehört auch die Förderung geflüchteter Menschen zu den Schwerpunkten der Projektförderung Paritätischer Mitglieder.

STIFTUNG PARITÄT BERLIN | Brandenburgische Str. 80

10713 Berlin | www.paritaet-berlin.de

KONTAKT Rita Schmid | T (030) 860 01 183

schmid@paritaet-berlin.de

STIFTUNG SHANTI

Die Stiftung Shanti widmet sich der Förderung interkultureller Begegnung. Ziel ist die Förderung von Projekten, die innovative Begegnungsformate und -methoden erproben und damit gemeinsame Erfahrungsräume schaffen. Leitender Gedanke ist dabei der Dreiklang aus Begegnung, Austausch und Verständigung. Uns bewegt, was Menschen bewegt.

STIFTUNG SHANTI | Moorweg 51 | 13509 Berlin

www.stiftung-shanti.de

KONTAKT Dr. Melanie Klein | T (0172) 6496221

klein@stiftung-shanti.de

STIFTUNG ST. MATTHÄUS

Die Stiftung St. Matthäus ist die Kunst- und Kulturstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Sie wurde mit dem besonderen Auftrag gegründet, den Dialog der Kirche mit den Künsten zu führen und zu fördern. Das kontinuierliche Gespräch mit Künstler*innen, Ausstellungen, Lesungen, Gespräche, Konzerte, Kunstgottesdienste, Kooperationen mit Museen, Galerien und anderen Partner*innen sowie Sonderprojekte unterschiedlichster Art verwirklichen den Stiftungszweck. Hauptwirkungs-ort der Stiftung St. Matthäus ist die St. Matthäus-Kirche im Berliner Kulturforum.

STIFTUNG ST. MATTHÄUS | Auguststraße 80

10117 Berlin | www.stiftung-stmatthaeus.de

KONTAKT Katrin Geuther | T (030) 28395283

geuther@stiftung-stmatthaeus.de

STIFTUNG STADTKULTUR

Die gemeinnützige Stiftung Stadtkultur wurde im April 2018 von der landeseigenen Berliner Wohnungsbau-gesellschaft HOWOGE gegründet. Sie führt Projekte in den Bereichen Kunst, Kultur und Bildung mit Schwerpunkt im Berliner Bezirk Lichtenberg durch. Ziel ist die Stärkung des sozialen, intergenerationalen und interkulturellen Austauschs.

STIFTUNG STADTKULTUR | Treskowallee 109

10318 Berlin | www.stiftung-stadtkultur.de

KONTAKT Pierre Karohs | info@stiftung-stadtkultur.de

STIFTUNG UNIONHILFSWERK BERLIN

Wir sind ein Verbund aus Unternehmensträgerstiftung, acht gemeinnützigen Gesellschaften, einem Landesverband und einer Förderstiftung. Unsere rund 3.000 Mitarbeiter*innen und über 900 ehrenamtlich und freiwillig Engagierte betreuen und fördern täglich etwa 5.500 Menschen aus Berlin in über 130 Einrichtungen.

STIFTUNG UNIONHILFSWERK BERLIN | Schwiebuss

Straße 18 | 10965 Berlin | www.unionhilfswerk.de

KONTAKT Martin Bartsch | T (030) 42265860

martin.bartsch@unionhilfswerk.de

STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN

Die Stiftung ist ein unabhängiges Forum für bürgerschaftliche Mitverantwortung. Sie macht sich dafür stark, dass Erfahrung und Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger möglichst effektiv in die politischen Entscheidungen einfließen. Sie will den demokratisch legitimierten Institutionen nicht ihre Verantwortung nehmen – im Gegenteil: Es geht um nichts weniger als um die gemeinsame Entscheidungsvorbereitung zwischen Zivilgesellschaft und Politik. Es geht um das Gemeinwohl und es geht um Berlin.

STIFTUNG ZUKUNFT BERLIN | Nymphenburger Str. 9

10825 Berlin | www.stiftungzukunftberlin.eu

KONTAKT Moritz Hirmer | T (030) 2639229 0

mail@stiftungzukunftberlin.eu

STIFTUNG ZUKUNFT KINDER

Jeder Mensch hat Talente, die es zu entdecken und zu entwickeln gilt. Viele sozialbenachteiligte Kinder haben eben keine fördernden Bezugspersonen. Es fehlt ihnen auf ihrem eigenen Talent-Weg an Unterstützern und Vorbildern, die Ihnen Wertschätzung und Orientierung geben. Die Stiftung Zukunft Kinder unterstützt Organisationen und ehrenamtliche Mentoren, Paten, Vormünder und Pflegeeltern, die sozialbenachteiligte Kinder bei der Entdeckung und Entwicklung ihrer Talente persönlich begleiten.

Die Stiftung Zukunft Kinder ist eine Treuhandstiftung, verwaltet von der Stiftung Kinderfonds in München.

STIFTUNG ZUKUNFT KINDER | Oranienburger Str. 12

10178 Berlin | www.stiftung-zukunft-kinder.de

KONTAKT Katharina Heuer | T (0160) 97469208

heuer@stiftung-zukunft-kinder.de

STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E. V. | NETZWERK STIFTUNGEN UND BILDUNG

Das Netzwerk Stiftungen und Bildung folgt der Zielsetzung, bundesweit Wegweiser für zivilgesellschaftliches Engagement zu sein, Bildungsallianzen zu fördern und Stiftungen in ihrer Bildungsarbeit zu unterstützen. Es setzt dabei auf Kooperation von Bildungsakteurinnen und -akteuren und Wirkung auf lokaler Ebene. Zur verbesserten Vernetzung und Sichtbarkeit von Stiftungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen mit Bildungsanliegen unterstützt die Koordinierungsstelle u. a. den Aufbau von Stiftungsnetzwerken auf Länderebene. Träger des Netzwerkes ist der Verein Stiftungen für Bildung e. V.

STIFTUNGEN FÜR BILDUNG E. V. | NETZWERK

STIFTUNGEN UND BILDUNG | Bleibtreustraße 20

10623 Berlin | www.netzwerk-stiftungen-bildung.de

KONTAKT Sabine Süß | T (030) 439714310

sabine.suess@stiftungen-bildung.de



TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN

Die Technologiestiftung vermittelt Wissen über digitale Chancen und Herausforderungen, entwickelt digitale Tools und gestaltet in gemeinsamen Projekten mit Stadtgesellschaft, Verwaltung und Unternehmen den digitalen Wandel in Berlin.

TECHNOLOGIESTIFTUNG BERLIN

Grunewaldstraße 61–62 | 10825 Berlin

www.technologiestiftung-berlin.de

KONTAKT Michael Scherer | T (030) 2096-999-51

michael.scherer@ts.berlin



WEBERBANK-STIFTUNG

Die Weberbank-Stiftung gibt es seit 2010. Ihre Aufgabe ist es, Wissenschaft/Forschung sowie Kunst/Kultur zu fördern. Dabei unterstützt die Weberbank-Stiftung das Staatsballett Berlin, die Karajan Akademie und die Bürgerstiftung Berlin. Die Stiftung bildet einen Schwerpunkt des gesellschaftlichen Engagements der Weberbank. Ein wichtiger Pfeiler ist die Funktion als Treuhänder für Treuhandstiftungen unter dem Dach der Weberbank-Stiftung. So vervielfacht sich ihr Engagement durch die Arbeit der Treuhandstiftungen, die ihr Vermögen nachhaltig nach ESG-Kriterien investieren.

WEBERBANK-STIFTUNG | Hohenzollerndamm 134
14199 Berlin | www.weberbank-stiftung.de

KONTAKT Karin Kohler | T (030) 89798-176
karin.kohler@weberbank.de

WILHELM-NAULIN-STIFTUNG E. V.

Die Stiftung bezweckt, auf demokratischer Grundlage unter Wahrung parteipolitischer, weltanschaulicher und konfessioneller Neutralität, sich für die Förderung und Erhaltung des Kleingarten- und Siedlungsgedan-

kens sowie für die Erhaltung und Erweiterung von städtischen Grünflächen einzusetzen.

WILHELM-NAULIN-STIFTUNG E. V.

Spandauer Damm 274 | 14052 Berlin

www.gartenfreunde-berlin.de

KONTAKT Ralf-Jürgen Krüger | T (030) 300932-0
info@wilhelm-naulin-stiftung.de

WÜBBEN STIFTUNG WISSENSCHAFT

The Wübben Stiftung Wissenschaft took up operations on April 1, 2023. It focuses on supporting students, scientists, and researchers at various career stages. The Student Grant program for outstanding Bachelor and Master students in their graduate year will begin in October 2023. The Tenure Track Professorship program will be launched in 2024, followed by the Advanced Professorship program.

WÜBBEN STIFTUNG WISSENSCHAFT

Hausvogteiplatz 3-4 | 10117 Berlin

www.wuebben-stiftung-wissenschaft.org

KONTAKT Oda Henckel | T (030) 26103130
henckel@w-s-w.org

Ihre Vorschläge für das Thema 2025?

Absenden



350 STIFTUNGEN

Engagement sichtbar gemacht!

Passend zum halbrunden Jubiläum der 15. Berliner Stiftungswoche ist die Idee entstanden, in einer Liste alle Stiftungen und stiftungsnahen Institutionen zu würdigen, die seit 2010 mindestens ein Mal an einer Stiftungswoche teilgenommen haben. Als unsere Datenbank das Ergebnis ausgespuckt hat, waren wir selbst überrascht. Es sind sage und schreibe 350 Stiftungen und Institutionen!

Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten die Berliner Stiftungswoche als Plattform genutzt und zu ihrer Bühne gemacht

haben – stets unter dem Leitgedanken »Engagement sichtbar machen«.

350 Stiftungen und Institutionen haben ihre Arbeit präsentiert, Angebote zur Vernetzung und zur Teilhabe geschaffen und den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern gesucht; ebenso mit der Landespolitik und der Berliner Verwaltung. So lässt sich in Abwandlung des sonstigen Stiftungswochen-Leitgedankens wohl zweifelsohne feststellen: Das besondere Engagement der Stiftungen wurde sichtbar gemacht!

A Bleistift FOR EVERYONE gGmbH
Active Philanthropy gGmbH
Aktive Bürgerschaft e. V.
Al-Ayn Social Care gGmbH
Albert Schweitzer Stiftung – Wohnen & Betreuen
Alexander und Renata Camaro Stiftung
Alfred Ehrhardt Stiftung
Allianz Foundation
Allianz Kulturstiftung
Allianz Stiftungsforum
Allianz Umweltstiftung
Andreas Gerl Stiftung
APRIL Stiftung
Arne-Friedrich-Stiftung
Asyl der Kunst Stiftung
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
Barenboim-Said-Akademie
Bayer Science & Education Foundation
Belius Stiftung
Berghof Foundation
Berliner Ensemble
Berliner Help Stiftung
Berliner Stiftungsrunde
Berliner-Dom-Stiftung
Berlinische Galerie
Bernhard-Heiliger-Stiftung
Bertelsmann Stiftung
Bintumani D-SL e. V.
BioHöfe Stiftung
Björn Schulz Stiftung
BMW Foundation Herbert Quandt
Bridging Gaps – Prof. Vorwold Stiftung
Brigitte Schröder-Stiftung
Bundesstiftung Baukultur
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Bundesverband der Geschäftsführer von Vereinen, Verbänden und Stiftungen e. V.

Bundesverband Deutscher Stiftungen
Bürger wollen Lösungen
Bürgermeister-Reuter-Stiftung
Bürgerstiftung Berlin
Bürgerstiftung Königs Wusterhausen
Bürgerstiftung Lichtenberg
Bürgerstiftung Neukölln
Bürgerstiftung Treptow-Köpenick
C/O Foundation
Caritas-Gemeinschaftsstiftung im Erzbistum Berlin
Carl Bechstein Stiftung
Casa Familia Stiftung
Climate Change Center
Commerzbank-Stiftung
Cordts Art Foundation
Daimler und Benz Stiftung
Daniel Barenboim Stiftung
Daniel Schlegel Umweltstiftung
DEFA-Stiftung
Deloitte Stiftung
Deng Weizhi Education Foundation
Deutsche Alzheimer Stiftung
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH
Deutsche Bank Stiftung
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e. V.
Deutsche Hospiz- und PalliativStiftung
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Deutsche Lufthansa Berlin-Stiftung
Deutsche Nationalstiftung
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Deutsche Stiftung Eierstockkrebs
Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs
Deutsche Stiftung Kulturlandschaft
Deutsche Stiftung Tinnitus und Hören Charité
Deutsche Stiftung United Word Colleges

Deutsche Stiftung UWC
 Deutsche StiftungsAkademie GmbH
 Deutsche Telekom Stiftung
 Deutsches Stiftungszentrum (DSZ) im Stifterverband
 Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
 Dialog macht Schule
 Die Chancenstiftung – Bildungspaten für Deutschland
 Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V.
 Die Vattenfall Europe Umweltstiftung
 Die Vattenfall Umweltstiftung
 Dimicare Anneliese Langner-Stiftung
 divida Stiftung
 Diyi for Kids
 DRK Auslandshilfe-Stiftung
 E.ON Stiftung gGmbH (ehemals innogy Stiftung)
 Eberhard-Schultz-Stiftung
 Einstein Stiftung Berlin
 Elsbeth Seidel-Stiftung
 Else Kröner-Fresenius-Stiftung
 Engagement Global gGmbH
 Erich Salting-Stiftung
 Errichtungsstiftung Bauakademie
 ESSEN WISSEN Stiftung Eildermann
 ESV-Akademie
 Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF)
 Europäisches Jugendparlament in Deutschland e. V.
 European Climate Foundation
 Evangelische Schulstiftung in der EKBO
 Evangelisches Johannesstift
 F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz
 Facing Finance e. V.
 Fondation Charles Léopold Mayer pour le progrès de l'homme
 Förderfonds der Wissenschaft Berlin
 Freudenberg Stiftung
 Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem in Deutschland e. V.
 Freunde des Berliner Ensembles e. V.
 Friedrich August Stüler-Stiftung
 Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit
 Friedrich-Ebert-Stiftung e. V.
 Fürst Donnersmarck-Stiftung zu Berlin
 FuturZwei. Stiftung Zukunftsfähigkeit
 Gattel-Stiftung I. G.
 Gedenken und Frieden – Stiftung Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
 Gemeinnützige Hertie-Stiftung
 Generationen Stiftung
 Georg Kraus Stiftung
 German Zero e. V.
 Giordano-Bruno-Stiftung (gbs)
 Gisela Sdorra Stiftung für notleidende Kinder und Behinderte
 Glasbrücke Berlin – Stiftung für europäische Glaskunst
 GLS Gemeinschaftsbank eG
 GLS Zukunftsstiftung Entwicklung

Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik – Wertevolle Zukunft
 HandWerk stiftet Zukunft
 Hanns-Seidel-Stiftung e. V.
 Heinrich Jacoby-Elsa Gindler-Stiftung
 Heinrich-Böll-Stiftung e. V.
 Heinz & Heide Dürr Stiftung
 Heinz Sielmann Stiftung
 Heinz-Peter Lindenbaum Stiftung
 Helga Breuninger Stiftung GmbH
 Helga und Alfred Buchwald-Stiftung
 Helga-Sakzewski-Stiftung
 Helmut Newton Stiftung
 Heraeus Bildungsstiftung
 Hermann-Gmeiner-Stiftung
 Hermann-Scheer-Stiftung
 Hertie School of Governance
 HFK-Stiftung
 Humanismus Stiftung Berlin
 Ilse und Horst Rusch-Stiftung
 Inge und Anneliese Steffens Stiftung
 Initiative Bürgerstiftungen
 Intakt Umweltstiftung
 interkular gGmbH
 INVITRUST Stiftung zur Förderung des Stiftungsgedankens
 Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin
 Jens Hibbe Stiftung
 Johanniter-Stiftung
 Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler
 Kaiserin Friedrich-Stiftung
 Katja Ebstein Stiftung
 Kindersportstiftung Berlin-Brandenburg
 Klaus Groth Stiftung
 Kleine Stiftung
 Koepjohann'sche Stiftung
 Königin-Luise-Stiftung
 Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
 Körber-Stiftung
 Krebsstiftung Berlin – Stiftung Berliner Krebsgesellschaft
 Kreuzberger Kinderstiftung
 Kulturstiftung Schloss Britz
 Kunststiftung Poll
 Leinemann-Stiftung für Bildung und Kunst
 Lilli-Friedemann-Stiftung
 Lund Stiftung
 Maecenata Stiftung
 Mart Stam Stiftung
 Mauerpark Stiftung Welt-Bürgerpark
 Montessori-Stiftung Berlin
 Museumsstiftung Post und Telekommunikation
 Müttergenesungswerk
 NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
 Nolde Stiftung Seebüll
 Open Society Foundations
 Parkinson Stiftung

Paul Gerhardt Stift zu Berlin
 Paul Schatz Stiftung – Zur Förderung von Zukunftstechnologien
 Peter und Elke Stoffers Stiftung
 PHINEO gemeinnützige Aktiengesellschaft
 Radial Stiftung
 Rainer Werner Fassbinder Foundation
 Ricam Hospiz Stiftung
 Robert Bosch Academy
 Robert Bosch Stiftung GmbH
 Roland Berger Stiftung
 RWE Stiftung
 Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR)
 Sarah Wiener Stiftung
 Saram – Stiftung für Menschenrechte in Nordkorea
 SARIAS gemeinnützige StiftungsAG
 save our nature foundation
 SBIF – Smart Building Innovation Foundation
 SBW Berlin gGmbH
 Schering Stiftung
 Schreibende Schüler e. V.
 Schwarzkopf-Stiftung / Junges Europa
 Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland
 Seelen Bewegt Stiftung
 Senatskanzlei des Landes Berlin
 Seniorenstiftung Prenzlauer Berg
 Senior Experten Service – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Internationale Zusammenarbeit
 Siemens Stiftung
 Sinn-Stiftung
 Stiftung für Rotkreuz-Auslandshilfe
 Skala-Campus – ein Projekt der PHINEO gAG
 SOS-Kinderdorf-Stiftung
 Sozialstiftung Köpenick
 SpreeFlanke gGmbH
 Stadtbodenstiftung i. G. / CLT Berlin Initiative
 Stiftung »Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche«
 Stiftung »Zukunft für Berlin«
 Stiftung 2° – Deutsche Unternehmer für Klimaschutz
 Stiftung Aktive Bürgerschaft
 Stiftung Albert-Schweitzer Familienwerke und Kinderdörfer
 Stiftung Albert-Schweitzer- Kinderdorf Berlin
 Stiftung Allianz für Kinder
 Stiftung AusserGewöhnlich Berlin
 Stiftung barrierefrei kommunizieren!
 Stiftung Berliner Leben
 Stiftung Berliner Sparkasse
 Stiftung Bildung
 Stiftung Bildung und Gesellschaft
 Stiftung Brandenburger Tor
 Stiftung Brot für die Welt
 Stiftung Bürgermut
 Stiftung Canisius-Kolleg Berlin
 Stiftung Charité

Stiftung Denkmal für die Ermordeten Juden Europas
 Stiftung der Deutschen Wirtschaft
 Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos
 Stiftung der Universität der Künste (UdK) Berlin
 Stiftung Deutsche Kinder-, Jugend- und Elterntelefone
 Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst
 Stiftung Deutsches Herzzentrum
 Stiftung Deutsches Herzzentrum Berlin
 Stiftung Deutsch-Israelisches Zukunftsforum
 Stiftung DIE GRÜNE STADT
 Stiftung Digitale Chancen
 Stiftung Dokumentations-Ausstellung Verhüllter Reichstag
 Stiftung dragondreams
 Stiftung Elemente der Begeisterung
 Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)
 Stiftung Europäische Gewebebanken
 Stiftung Fairchance
 Stiftung Federkiel für zeitgenössische Kunst und Kultur
 Stiftung für das behinderte Kind
 Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (SdpZ)
 Stiftung für Mensch und Umwelt
 Stiftung für Zukunftsfragen
 Stiftung Garnisonkirche Potsdam
 Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
 Stiftung Genshagen
 Stiftung Geschenke der Hoffnung
 Stiftung Gute-Tat.de
 Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte
 Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
 Stiftung Haus der kleinen Forscher
 Stiftung historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg
 Stiftung House Of One – Bet- und Lehrhaus Berlin
 Stiftung Joanes
 Stiftung Jona – Jona's Haus
 Stiftung Jüdischer Campus
 Stiftung Jüdisches Museum Berlin
 Stiftung Kai Dikhas
 Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche
 Stiftung Kommunikationsaufbau
 Stiftung Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin
 Stiftung KUNSTFORUM der Berliner Volksbank
 Stiftung Lebenshilfe Berlin
 Stiftung Livländische Gemeinnützige
 Stiftung Männergesundheit
 Stiftung Mercator GmbH
 Stiftung Museumshafen Berlin
 Stiftung Naturschutz Berlin
 Stiftung Nord-Süd-Brücken
 Stiftung Olbricht
 Stiftung Oskar Helene Heim
 Stiftung Parität Berlin
 Stiftung Pfefferwerk
 Stiftung Preussische Seehandlung
 Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin-Ost

Stiftung ResilienzForum
Stiftung Rotary Club Berlin Platz der Republik
Stiftung Schönholzer Heide
Stiftung Schüler Helfen Leben
Stiftung Shanti
Stiftung St. Matthäus
Stiftung Stadtkultur
Stiftung Stadtmuseum Berlin
Stiftung Starke
Stiftung Stifter für Stifter
Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland
Stiftung Telefonseelsorge Berlin
Stiftung trias
Stiftung Überbrücken
Stiftung Unionhilfswerk Berlin
Stiftung WaldWelten
Stiftung Warentest
Stiftung WASSER i. G.
Stiftung Weltkulturerbe Gartenstadt Falkenberg und Schillerpark-
Siedlung der Berliner Moderne
Stiftung Wolfgang Schulze
Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege
Stiftung Zoologischer Garten Berlin
Stiftung Zukunft Berlin
Stiftung Zukunft Kinder
Stiftung zur Förderung sozialer Dienste Berlin
Stiftung ZURÜCKGEBEN
Stiftungen für Bildung e. V. | Netzwerk Stiftungen und Bildung
StiftungsSalon Berlin-Brandenburg
Stiftungszentrum Stuttgart GmbH
Stiftung-Vinzberg
Swiss Foundations, Verband der Schweizer Förderstiftungen
Talat-Alaiyan-Stiftung

taz Panter Stiftung
Teach First Deutschland gGmbH
Technologiestiftung Berlin
The Document Foundation
Theodor Fliedner Stiftung
Theresia-Zander-Stiftung
Tobias Stiftung
Tresor Foundation
TSB Technologiestiftung Berlin
Türöffner e. V. – Jobnetzwerk für Geflüchtete
Überleben – Stiftung für Folteropfer
Unionhilfswerk-Stiftung
Valerian Arsène Verny Literaturstiftung
Veolia Stiftung
Vivantes Stiftung
Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH
Warner 4 Girls Foundation
Weberbank Stiftung
WeQ Institute gGmbH
Werner-Bonhoff-Stiftung
Werner-Viktor Toeffling-Stiftung
Wiegand – Lebenshilfe für benachteiligte Kinder
Wilhelm von Humboldt-Stiftung
Wilhelm-Naulin-Stiftung e. V.
Wohnungsgenossenschaft »Grüne Mitte« Hellersdorf eG
World Childhood Foundation
World Wide Fund for Nature (WWF Deutschland)
Wübben Stiftung Wissenschaft
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Amerika-Gedenkbibliothek
Zentrum für Qualität in der Pflege
Zukunftsstiftung Bildung der GLS Treuhand e. V.

IMPRESSUM UND KONTAKT

Die Berliner Stiftungsrunde dankt allen teilnehmenden Stiftungen und Institutionen für die interessanten Programmbeiträge und wünscht allen Berlinerinnen und Berlinern elf spannende Apriltage im Zeichen der Stiftungen.

Das **BÜRO DER BERLINER STIFTUNGSWOCHE** bedankt sich für die vielfältige Unterstützung, die auch in diesem Jahr der Berliner Stiftungswoche zuteil wurde. Unser Dank gilt den engagierten Stiftungsvertretern, den Medien- und Vertriebspartnern, dem Programmierungsteam sowie den Helfern inner- und außerhalb unseres Büros.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei unserem Medienpartner **radioeins** (rbb) für die freundliche Unterstützung der 15. Berliner Stiftungswoche.



BERLINER STIFTUNGSWOCHE gGmbH

Schiffbauerdamm 8 | 10117 Berlin

T (030) 81 46 65 00

mail@berlinerstiftungswoche.eu

Die Berliner Stiftungswoche ist eine Initiative der Berliner Stiftungsrunde. Projektträgerin ist die Berliner Stiftungswoche gGmbH.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Die Fotos wurden uns freundlicherweise von den jeweiligen Stiftungen zur Verfügung gestellt. Das Copyright liegt bei den Stiftungen bzw. bei den jeweiligen Fotografen.

HINWEIS

Fehler und Irrtümer vorbehalten. Da sich einzelne Daten, z. B. Anfangszeiten, noch kurzfristig ändern können, prüfen Sie die Angaben bitte aktuell unter: www.berlinerstiftungswoche.eu

DESIGNKONZEPT UND REALISIERUNG

Timo Drube | Sandra Ochs | Ulrich Kochinke

 Kaiserwetter GmbH | www.kaiserwetter.de

GESCHÄFTSSTELLE

Stefan Engelniederhammer | Geschäftsführer

Nora Malles | Projektmanagerin

Paula Reschke | Praktikantin

SPRECHERTRIO DER BERLINER STIFTUNGSWOCHE

Dr. Anna Kraftsoff | DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM

Dr. Katja Naie | SCHERING STIFTUNG

Steffen Schröder | BÜRGERSTIFTUNG BERLIN

MITGLIEDER DER BERLINER STIFTUNGSRUNDE

ANDREAS GERL STIFTUNG | BERTELSMANN STIFTUNG | BJÖRN

SCHULZ STIFTUNG | BMW FOUNDATION HERBERT QUANDT |

BUNDESVERBAND DEUTSCHER STIFTUNGEN | BÜRGERSTIFTUNG

BERLIN | CARITAS GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG IM ERZBISTUM

BERLIN | DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDSTIFTUNG | DEUTSCHES

STIFTUNGSZENTRUM | DEUTSCHES ZENTRALINSTITUT FÜR SOZIALE

FRAGEN (DZI) | EINSTEIN STIFTUNG BERLIN | E.ON STIFTUNG

GGMBH | FÜRST DONNERSMARCK STIFTUNG | HEINZ UND HEIDE

DÜRR-STIFTUNG | KOEPIOHANN'SCHE STIFTUNG | KÖRBER-

STIFTUNG | RADIAL STIFTUNG | SCHERING STIFTUNG | STIFTUNG

BRANDENBURGER TOR | STIFTUNG ERINNERUNG, VERANTWORTUNG

UND ZUKUNFT (EVZ) | STIFTUNG PARITÄT BERLIN | STIFTUNG

ZUKUNFT BERLIN

Aus rechtlichen Gründen sind Verlinkungen in diesem PDF leider nicht aktivierbar.

Redaktionsschluss

15. März 2024 (Programmteil) | 22. März 2024 (redaktioneller Teil)



Bitte vormerken:

**16. BERLINER
STIFTUNGSWOCHE
1.—11. APRIL 2025**

**DIESER SENDER
SPRICHT MÖGLICHERWEISE ÜBER
THEMEN, DIE UNSEREN
LEBENSSTIL INFRAGE
STELLEN.**

radioeins rbb

NUR FÜR ERWACHSENE.